

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Bestellgeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Amsterdamerstr. 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die 6spaltige Zeitungszeile oder deren Raum 10 Pfg. für auswärts 15 Pfg. Bei mehrerem Raumnachnahme Rabatt.
Reklamen: Zeitungszeile 30 Pfg. für auswärts 40 Pfg.
Exposition: Marktstraße 26.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 109.

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen: „Wiesbadener Unterhaltungsblatt.“ — „Der Landwirt.“ — „Der Humorist.“
Neueste Nachrichten. nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 121.

Sonntag, den 24. Mai 1896.

XI. Jahrgang.

Erste Ausgabe.

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfaßt 16 Seiten, dabei das vierseitige „Unterhaltungs-Blatt“.

Um eine Königskrone!

Wiesbaden, 23. Mai.

Das plötzliche Auftauchen des jungen Herzogs von Orleans als französischer Thronprätendent beschäftigt im Augenblick die gesammte politische Welt in Frankreich. Der Sohn des verstorbenen Grafen von Paris und Urenkel des Königs Louis Philipp, Prinz Philipp, ist mit einem Manifest vor die Öffentlichkeit getreten, in welchem er erklärt, daß er sich nicht mehr den thatenlosen Träumereien nach einer Auflage des Bürgerkönigthums hingeben, sondern zu einer Politik der That übergehen will. Der Brief des Prätendenten mit dem Manifest ist derselbe, welcher seit anderthalb Wochen schon im Geheimen unter den Royalisten spult und einen beträchtlichen Theil der Königs-treuen schwer erschreckt hat. Man sagte, daß die monarchische Partei sich feinerwegen gespalten habe. Das ist nicht richtig. Die alten Tanten der royalistischen Gesellschaft sind nur in Ohnmacht gefallen, als sie lasen, daß der „König“ sich nicht mehr allein auf sein Recht von Gottes Gnaden berufen, sondern sich an das allgemeine Stimmrecht des Volkes wenden wolle.

Der junge Herzog zielt zunächst auf die Wahl im Kreise von Cholet ab, wo die königstreuen Bewohner der Vendée bisher stets einstimmig den Grafen de Maillé zum Deputirten erkoren haben und wo jetzt das Kammermandat frei wird, da der Graf zum Senat übertritt. Die Wähler sollen ihre Stimmen diesmal für den Thronprätendenten selber abgeben, der zwar, obwohl er der großen Mehrzahl, wenn nicht der Einstimmigkeit sicher ist, nicht effectiv ge-

Der Wiesbadener General-Anzeiger,

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden, mit

drei Freibeilagen,
erscheint täglich, Sonntags in zwei Ausgaben
jede Nummer bis zu 44 Seiten stark.
Er bringt allein authentisch und **zuerst** von allen hiesigen Blättern

die aml. Bekanntmachungen der Behörden,
die tägliche amtliche Fremdenliste,
die täglichen Curhaus-Programme,
die Personalien des königl. Standesamts
etc. etc.

Bezugspreis:
Täglich frei ins Haus gebracht
pro Monat nur 50 Pfg.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird das Blatt bis Ende dieses Monats kostenlos zugestellt.

wählt werden kann, da das Gesetz ihn seiner Bürgerrechte beraubt hat, aber gewiß auch keinen Platz in der gemischten Gesellschaft des Palais Bourbon anstrebt, vielmehr nur Volksdemonstrationen für sich in Fluß bringen will und diesen nächsten Zweck auf einfache Weise erreichen wird.

Prinz Philipp will also auf dem Wege des allgemeinen Stimmrechts Frankreichs Krone erkämpfen. In allen Provinzbezirken soll seine Kandidatur aufgestellt werden. Ein Plebisit zu Gunsten des Königthums! Die Politik des dritten Napoleon im Dienste des Königthums! Der Herzog von Orleans hat sich in seinem jüngsten Manifest

als bonapartistischer Orleans, als imperialistischer roi entpuppt. Der Kaiser Louis Napoleon ist ein Vorbild des Prätendenten der Königskrone. Und gleich Jenem würde er selbst vor einem Staatsstreich — das zeigt sein Manifest — nicht zurückschrecken, um auf den Thron Frankreichs zu gelangen!

Die Jagd nach einer Krone ist ein gar gefährliches Abenteuer. Der Herzog von Orleans war allerdings schon in ganz jungen Jahren ein abenteuerlustiger Herr. Aber es waren ungefährliche Abenteuer, deren Held er bisher gewesen. Die Jagd nach Ruhm — das war sein erstes Abenteuer. Vor Jahren nämlich, da er sein einundzwanzigstes Jahr erreicht hat, erschien er in Frankreich, obwohl er ja als Kronprätendent aus seinem Vaterlande verbannt war, und reklamirte für sich das Recht, seiner Militärdienstpflicht Genüge leisten zu dürfen. Eine längere Gefängnisstrafe, während welcher ihm die mildeste, gnädigste Behandlung zu Theil wurde und während welcher er sich — nach Berichten zu urtheilen, die damals aus seinem Gefängnis in die Öffentlichkeit drangen — kulinarischen Genüssen mit ganzem Herzen hingab, war die Belohnung, welche Frankreich dem Prinzen für seinen militärischen Dienstleister ertheilte.

Da der Herzog von Orleans aber trotz alledem Berühmtheit nicht erlangte, so entsagte er der Jagd nach Ruhm und es brach die zweite Epoche seiner Abenteuer an, die Epoche, welche man die Jagd nach Frauengunst und Frauenschönheit nennen könnte. Was er in dieser Zeit Alles erlebt hat, darüber schweigen die Annalen der Geschichte. Nur eine Episode ist aus jener Zeit bekannt, wie nämlich der königliche Prinz mit einer bekannten, wunderschönen Sängerin zarte Minne spann und mit ihr durch ganz Europa zog.

Nun scheint aber der Herzog von Orleans genug gelebt und genossen zu haben! Nun wendet er sich der Jagd nach der Krone zu! Das ist, wie gesagt, ein gar gefährlich Abenteuer! Wenn auch nicht anzunehmen ist, daß man in Frankreich, dem allerdings die Republik in den 25 Jahren noch nicht so ganz in Fleisch und Blut

Von der Berliner Gewerbeausstellung.

Unbeeinflusste Briefe von Georg Paulsen.

(Nachdruck verboten.)

Wir sehen unseren Rundgang im großen Hauptgebäude der Ausstellung fort, wenn es auch den Damen schwer, sehr schwer werden mag, sich von der Mode-Ausstellung zu trennen, in welcher Luxus und Geschmack mit einander wetteifern. Der Dritte im Bunde sind freilich die Preise, die nicht einmal in den Hunderten bleiben. Wie andächtig wird die kostbare Staatsrobe angestaunt, deren Preis nur 8000 Mark ist. Wer denkt da nicht an das bekannte Scherzwort Kaiser Friedrichs, als ihm einst ein kostbarer Toiletteneschmuck für seine Gemahlin angeboten wurde, und das da lautet: „Mein lieber Herr, schön, sehr schön, aber ich kann's nicht bezahlen. Gehen Sie nur zu den Geheimen Kommerzienrätchen, da finden Sie Abfah!“

Noch schwerer vielleicht, als von diesen Modeneuheiten, trennt sich die Hausfrau und Mutter wohl von den umfangreichen Kinder- und Leinen-Ausstattungen, incl. Betten und was dazu gehört. Das sind „industrielle Erzeugnisse“, die das Frauenherz mit magischer Gewalt fesseln, und es wird des Guten fast zu viel geboten. Und dabei die reizenden Kindergruppen im vollen, malerischen Gostäm, voran besonders eine Strandgruppe aus einem Seebad. Wenn da nicht das Herz aufgeht, der ist zum Griesgram für seine ganze Lebenszeit verurtheilt.

Aber nun müssen wir wirklich weiter. Aus der Mitte des Gebäudes eilen wir durch die tausend und abertausend Schauartikel rückwärts bis zur großen Kuppelhalle und haben nun rechts und links die Industrie-Gruppe IV, Holz-Industrie. Was birgt sich nicht Alles unter diesem Namen „Holzindustrie“? Mehr, weit mehr, als der Besucher beim ersten Beschauen denkt. Die ganze Gruppe zerfällt, was wir um eine schnellere Uebersicht zu

ermöglichen, hervorheben müssen, in sieben Unterabtheilungen. Da sind: 1. Möbel, Spiegel, Billards u. 2. Bautischlerei, Leisten, Rahmen u., 3. Bildhauer-Arbeiten und Möbelbeschläge, 4. Tapezier- und Decorateur-Arbeiten, 5. Drechsler-Arbeiten, 6. Korbmacher-Arbeiten, 7. Böttcher-Arbeiten.

Brantpaare können da Studien machen, wie sie ihr Heim am besten sich einrichten wollen. Es hat wohl kaum auf einer deutschen Ausstellung eine solche stattliche Reihe von „Hilfsvoll“ eingerichteten Musterzimmern gegeben, wie auf dieser Berliner Ausstellung. Manches ist freilich noch nicht fertig und Großvater und Großmutter, die noch mit einer schlichten Einrichtung vorlieb nehmen mußten — wer verstieg sich denn damals über birkene Möbel hinaus — können die Augen aufmachen und den Geldbeutel dazu.

Nun soll freilich nichts gegen die Möbelschlerei anderer Städte gesagt werden, was für den bürgerlichen Haushalt an guten und gebiegenen Einrichtungen paßt, das wird man ganz sicher überall zum selben Preise bekommen, wie in der Reichshauptstadt, immerhin wird das Tischlergewerbe hieraus manche neue Anregung schöpfen.

Ob der Geschmack, welchen heute die Möbelschlerei, auf dieser Ausstellung wenigstens, vielfach zur Schau trägt, Allen bezaugen wird, das ist freilich eine Frage, die am besten jeder Ausstellungsbesucher selbst beantwortet. Ich kenne die Zeit noch genau, in welcher im Bürgerhause die Mahagoni-Ausstattung als etwas Hochfeines galt, von welcher mit wahrer Andacht gesprochen wurde. Dann ging man zu Rußbaum-Sachen über, und wer sich schließlich etwas ganz Besonderes leisten wollte, der kam zu Ebenholz oder Ebenholzimitationen.

Diese Möbel aus schwarzem Holz werden nicht Jedermann's Plaisir gewesen sein, und darum meine ich, der hervorragende Zug, zierliche weiße oder Schndel-Möbel in berühmten Stilen oder nach berühmten Mustern einzufahren, wird auch nicht maßgebend werden. Schließlich will man in seinem eigenen Heim doch wohnen und nicht Aufseher

einer eigenen Möbel-Ausstellung sein. Diese Verpflichtung übernimmt kein Ehemann vor dem Standesbeamten.

Die Möbelindustrie in Berlin leistet überhaupt ein wenig jubel an Luxusjahren. Gewiß hat man seine Freude an zierlichen Schränkchen, Erageren, Tischchen, aber die Dinger sollen doch auch alle einen gewissen praktischen Werth haben. Wer eine solche kunstvolle Möbeleinrichtung komplett kaufen will, der muß nicht niedrig in der Steuerstufe stehen, und wer in ein bürgerlich eingerichtetes Zimmer ein einziges solches Prunkstück stellen will, der wird einen Effect erzielen, der nicht harmonisirt. Und darum löst auch die Berliner Ausstellung eine sehr interessante Frage nicht, nämlich eine gut bürgerliche Wohnungseinrichtung im bürgerlichen Stil, ohne allen unpraktischen Krimskrams solid und für bürgerliche Kassenverhältnisse angemessene Preise herzustellen.

Einen solchen, für das Bürgerhaus passenden Stil haben wir in der Möbelschlerei noch nicht so, wie wir ihn haben sollten, sofort geht's vom Einfachsten über das schablonenhafte Fabrikmäßige zum Luxus. Ich kann mich nicht mit der Schilderung der einzelnen Zimmer abgeben, ich will nur eine wahrhaft prachtvolle Ausstellung hervorheben. Der Salon ist im Stil Ludwig's XV. gehalten, mit Malerei und Schildpatt. Das Schlafzimmer ist im deutschen Renaissance-Stil gearbeitet, die Möbel sind aus Olivenholz, das Boudoir im Barockstil aus Amarantholz, das Rauchzimmer im Früh-Renaissance-Stil aus Eichenholz, das Speisezimmer in Renaissance aus Palisanderholz.

Alles zusammen Pracht- und Prunkstücke, wie man sie auf einer großen Ausstellung natürlich sehen muß. Aber um darin sich wohl zu fühlen, muß man ein Jahres-Einkommen von 15,000—20,000 Mark haben. . . .

Daß das Tischlergewerbe sehr entwickelt in Berlin ist und nicht etwa bloß auf Fabrik-Arbeit, sondern auch auf tüchtiger Handwerker-Thätigkeit beruht, zeigt nicht bloß die Möbel-Ausstellung, das beweisen auch die anderen Ab-

übergegangen ist, jemals wieder in das Zeitalter der Monarchie zurückkehren wird, so ist die Möglichkeit doch nicht ausgeschlossen, daß der Plan des Herzogs von Orleans nicht nur für den Herzog selbst, sondern auch für Frankreich und selbst für den Frieden von Europa zur Gefahr werden könnte. Und deshalb wird man dem Beginn des Herzogs von Orleans nur mit getheilten Gefühlen zuschauen!

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 23. Mai.

In dem neuen Handelsgesetzbuch sind nach der „Mil. Pol.-Corr.“ die aus landwirtschaftlichen Interessentenkreisen an das Reichsjustizamt gelangten Wünsche insbesondere auch insofern berücksichtigt worden, als landwirtschaftliche Gewerbebetriebe, die sich als Nebenbetrieb darstellen, als kaufmännische nicht angesehen werden.

*

Jarenbesuch in Deutschland.

Bekanntlich beabsichtigt der Kaiser von Rußland bald nach der Krönung den besetzten und verwandten Höfen einen Antrittsbesuch zu machen. Erdgütige Abmachungen werden noch nicht getroffen sein; doch verlautet, der Zar werde sich in diesem Sommer mit seiner Gemahlin nach Darmstadt begeben und auf der Reise dorthin mehrere Tage am kaiserlichen Hofe in Potsdam verweilen.

Deutschland.

* Berlin, 22. Mai. (Hof- und Personalnachrichten.) Der Kaiser wird morgen früh Brüssel verlassen und Abends gegen 6 Uhr auf der Wildpartstation wieder eintreffen. Die Kaiserin besucht heute Nachmittag in Begleitung der Herzogin Friedrich Ferdinand von Glücksburg die Berliner Gewerbeausstellung.

— Ein kaiserlicher Erlass verlegt im Anschluß an die diesjährigen Herbstmanöver den Stab der 16. Cavalleriebrigade von Trier nach Saarbrücken, die 9. Husaren von Trier nach Straßburg im Elsaß, die 7. Ulanen von Saarburg nach Saarbrücken bei St. Johann, die 15. Ulanen von Straßburg im Elsaß nach Saarburg.

— Herzog Georg von Meiningen richtete an den meiningischen Oberbürgermeister Schüler die Mitteilung, daß sein neuer Unfall nach Ansicht der Ärzte bei sorgfältiger Behandlung keinerlei Folgen hinterlassen werde.

— Für den verstorbenen Erzherzog Karl Ludwig wurde heute Vormittag in der Hedwigskirche ein Requiem abgehalten. Anwesend waren der Erbprinz von Hohenzollern als Vertreter des Kaisers, Kammerherr von Knebel als Vertreter der Kaiserin, ferner die österreichisch-ungarischen Hofschaffensmitglieder, Oberhofmarschall v. Gulenburg, die Mitglieder des Bundesraths, die Spitzen der Civil- und Militärbehörden, das Officierscorps des Kaiser Franz-Regiments.

— Finanzminister Miquel gedenkt das Pfingstfest bei seiner Tochter und seinem Schwiegersohn in Jessel bei Dels in Schlesien zu verleben. — Eisenbahnminister

theilungen der Gruppe Holz-Industrie. Die Bautischlerei, welcher in der Millionenstadt große Aufgaben gestellt werden, leistet dort auch das Tüchtigste. Schade, daß hier nicht ein plastisches, humoristisches Bild eingeführt ist, freilich aus dem Leben gegriffen, wie Tischler einem sich hinter dem Manifestations-Eid verschanzenden zahlungsunfähigen Bauunternehmer Fenster und Thüren wieder aus einem Neubau entfernen.

Es passiert das ja oft genug in Berlin, und vielleicht würde doch einigen der zu Dutzenden in Berlin herumlaufenden Bauwindler ein kleiner Schreck eingejagt.

Am besten zeigt sich die Leistungsfähigkeit des Handwerks in der Bildhauerei und in den Möbelschöpfungen, in Drechsler-, Korbmacher- u. Böttcher-Arbeiten. Tüchtiges ist da zu schauen, nicht weniger interessant, als die prunkvollen Möbelausstellungen.

Die Berliner Tapezierer und Dekorateur leisten im geschmackvollen Arrangement von Vorhängen, Portièren, Gardinen u. Vorzügliches; nur daß sie eine Schwäche haben, die Zimmer so dunkel wie möglich zu machen. Daß man auch ohne schwere Stoffe Gröndliches nicht bloß, sondern auch schönes leisten kann, das will ihnen absolut nicht in den Kopf, und doch könnte man in der Großstadt viel mehr noch, als in Kleinstädten Lust und Licht in den Zimmern gebrauchen.

Zum Schluß sei noch von diesen Arbeiten der Tischlergewerbes und der verwandten Verufsweige gesagt, daß sie ausnahmslos einen recht soliden Eindruck machen, eine Bemerkung, die man nicht ohne Weiteres auf alle Berliner Tischlerei-Fabrikate anwenden kann. Berlin exportiert sehr stark Möbel, und da hier sehr niedrige Preise in Betracht kommen, läßt mitunter auch die Dauerhaftigkeit zu wünschen übrig.

Eingefachelt zum Theil in die Möbel-Ausstellung auf der rechten Seite des Ausstellungsgebäudes ist die Gruppe „Musik-Instrumente“. Ihre ich nicht, so ist die Heimath dieser Branche, namentlich in kleineren Instrumenten, wohl mehr außerhalb der Reichshauptstadt, als innerhalb derselben, immerhin ist auch diese Ausstellung

Thielen beabsichtigt sich zu einer dreiwöchigen Kur nach Karlsbad zu begeben.

— In der letzten Sitzung des Staatsministeriums wurde einer Meldung des „Hamb. Corr.“ zufolge beschlossen, daß der Afforenparagraf in der Fassung des Herrenhauses von der Regierung im Abgeordnetenhaus bekräftigt werden soll. Die Fassung des Paragrafen seitens der Justizcommission des Herrenhauses ist, wie erinnerlich, viel weniger bestimmt und viel behebbarer, als die ursprüngliche Regierungsvorlage. Es ist zu erwarten, daß das Abgeordnetenhaus den viel genannten Paragraf auch in der neuen Fassung wieder ablehnen wird.

— Der Erlass des Staatsministeriums, welcher den Beamten die Unterzeichnung der Petitionen gegen Regierungsvorlagen unter Androhung unnachlässigster Ahndung verbietet, wird voraussichtlich zum Gegenstande einer Interpellation im Abgeordnetenhaus gemacht werden.

— In einer offiziellen Auslassung der „Nordb. Allgem. Ztg.“ über die Zuckersteuer heißt es unter Anderem: Sollte es mit den Produktions-Verhältnissen anderer Länder nicht vereinbar sein, sofort zur gänzlichen Beseitigung der Prämien-Wirthschaft zu schreiten, so würde die deutsche Regierung doch in der Lage sein, auch einem Abkommen über eine gleichzeitige stufenweise Abschaffung der Prämien zuzustimmen.

* Mainz, 21. Mai. Ein deutschfreisinniger Parteitag für Südwestdeutschland soll im October dieses Jahres in der hiesigen Stadthalle stattfinden.

* Teflan, 22. Mai. Der Vertreter des Kaisers bei den Jubiläumsfeierlichkeiten, Prinz Friedrich Leopold, ist mit der Prinzessin Friedrich Leopold hier eingetroffen.

* Neu-Ruppin, 22. Mai. Bei der Reichstagswahl wurde bisher gezählt für v. Arnim (dc.) 4178, Lessing (fr.) 833, Apelt (loc.) 3031, Schüder (antif.) 1888 Stimmen.

* München, 22. Mai. Infolge der von verschiedenen Seiten in der Kammer der Abgeordneten ausgesprochenen Wünsche ist nunmehr seitens des Kriegsministeriums angeordnet worden, daß in der Stadt München die militärische Begrüßung zwischen den Mannschaften einschließlich der Unteroffiziere der Armee einerseits und der Gendarmen andererseits unterbleibt. Den Offizieren, Aerzten und Beamten der Militärverwaltung sind in München Ehrenbezeugungen seitens der Gendarmen-Mannschaften nur dann zu erweisen, wenn letztere sich nicht im Dienste befinden.

* Stuttgart, 22. Mai. In der Kammer erklärte heute der Ministerpräsident v. Mittnacht, daß die Arbeiten für die Revision der Verfassung gegenwärtig fortgesetzt werden. Bis zu Ende des Jahres werde der Geheimrath mit dem Entwurf der Revision befaßt werden. Dieser werde dann den Ständen noch vor Abschluß der nächsten Staatsberatung vorgelegt werden können.

Ausland.

* Wien, 21. Mai. Die Leiche des Thronfolgers Karl Ludwig, die in einem großen Himmelbett aus gelben Metall ruht, dessen dunkelrothe Vorhänge bis zur Erde reichen, zeigt das Gesicht des Verstorbenen sehr abgemagert, der schneeweiße Bart läßt den Todten

reich und vergnüglich, für Groß und für Klein in gleicher Weise, denn von der Rindertrommel und Rindertrompete, Mundharmonika u. bis zum Schellenbaum der Militärkapelle und zum Concertflügel ist hier Alles vertreten, was Musik macht.

Zum Glück ist man noch nicht auf den Gedanken gekommen, einmal mit allen diesen Instrumenten ein Concert zu veranstalten, denn dann würden es wohl keine lebenden Wesen hier aushalten. So steht's sich recht vergnügt an, wie da Alles sauber aufgebaut ist, und jeder Knirps, der hier hereingeschnitten kommt, streckt bald die Hand aus.

Der größte Platz in dieser Gruppe beansprucht das moderne Klavier-Instrument (das Clavier). Berlin hat hier Namen von Welt, an der Spitze die Firma Bechstein, die in jeder Beziehung prächtige Flügel zur Schau stellt. Ein kunstvoll gearbeitetes Instrument kostet die Kleinigkeit von 25,000 Mark, großartig in Klang, Bau und Aus schmückung.

Wir wandern nun die Querhallen ab, und zwar zunächst die der rechten Seite. Denn wenn auch die einzelnen Gruppen die ganze Breite des Gebäudes durchqueren, so läßt sich doch beim besten Willen nicht vermeiden, daß man aus einer „Nummer“ in die andere kommt. Und wer da Halle für Halle auf jeder Seite nachgeht, dem bleibt es immer noch unbenommen, einen Blick nach der Mitte zu werfen, er kontrolliert gleichsam selbst, was er gesehen und spart Zeit.

Wenn auch ein Ausstellungsbesucher neben dem Geld immer Zeit in genügendem Vorrath mitgenommen haben sollte, die Vergewand der Zeit schafft Ermüdung und Uebermüdung, und man bekommt die Sache satt. Darum ist hier der praktischste Vorschlag gemacht: Geh deiner Nase nach, du weißt an der Hand des Katalog-Planes ja doch, wohin du schließlich weiter gehen kannst, und beginne nicht zu suchen. Das ermüdet entsetzlich. Entdecken sind die schönsten und in einer Ausstellung von über einer Million Quadratmetern Bodenfläche kann man die oft und sogar gratis haben!

zehn Jahre älter erscheinen. Professoren der Universität haben die Conservirung der Leiche vorgenommen. Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich, der nach seines Vaters Tode nunmehr die nächste Anwartschaft auf den Kaiserthron hat, ist so leidend, daß er auf den dringlichen Rath der Aerzte der Leichenfeier seines Vater nicht beiwohnen wird. Von deutschen Fürstlichkeiten dürfte nur der Prinzregent Luitpold von Bayern, welcher zufällig zum Besuche seiner Schwester, der Erzherzogin Adelgunde Modena, in Wien weilt, und ein verwandter sächsischer Prinz an der Leichenfeier theilnehmen. Alle übrigen auswärtigen Höfe, die ja auch durch die Moskauer Krönungsfeier engagirt sind, werden sich durch ihre ständigen diplomatischen Vertreter an dem Leichenbegängniß betheiligen.

* Wien, 22. Mai. Nachmittags 4 Uhr fand das Leichenbegängniß des Erzherzogs Karl Ludwig statt. Der Sarg wurde nach der Einsegnung durch den Hofburgpfarrer zur Kapuzinerkirche übergeführt. Das Innere der Kapuzinerkirche war schwarz ausgekleidet. Der Kaiser, die Erzherzöge und das Gefolge waren anwesend. In der Kirche fand die feierliche Einsegnung statt, worauf von den Sängern der Hofmusikkapelle das Libera abgesungen wurde. Der Sarg wurde in die Gruft hinabgetragen. Der Kaiser, die Erzherzöge, die Vertreter der fremden Fürstlichkeiten folgten dem Sarge. In der Gruft fand eine nochmalige Einsegnung statt. Zum Leichenbegängniß waren 7 Bataillone Infanterie und 2 Escadrons Cavallerie ausgerückt.

* Wien, 22. Mai. Zum ersten Vize-Bürgermeister von Wien wurde heute Dr. Suezger, zum zweiten Dr. Reumeyer gewählt.

* London, 22. Mai. Der Staatssekretär von Transvaal sandte am 20. d. Ms. an Sir Robinson ein Telegramm, worin die Regierung um Aufklärung über die Angabe ersucht wird, daß vor 14 Tagen 40 Kanonen und 25 000 Mann britische Truppen in Smalasing und Ramusa angekommen sind. Der Gouverneur antwortete ausweichend und bedauerte, daß Krüger diesem Gerüchte Glauben schenke.

* London, 22. Mai. „Daily Chronicle“ erzählt von angeblich zuverlässiger Quelle, der Kaiser von Japan beabsichtige, zu einer bis jetzt noch unbestimmten Zeit eine Tour durch Amerika und Europa zu machen.

Locales.

* Wiesbaden, 23. Mai.

* Herr Oberbürgermeister Dr. von Jbell ist gestern aus Berlin wieder hierher zurückgekehrt und hat die Amtsgeschäfte wieder übernommen.

* Herr Hofrath Ludwig Barnay wird nun bestimmt unser Mitbürger werden. Das seit lange geplante Vorhaben desselben, sein Domizil in der Reichshauptstadt aufzugeben und in unserer Vaterstadt sich dauernd niederzulassen, wird sich demnach verwirklichen. Es ist den eifrigsten Bemühungen der Immobilienagentur J. Meier gelungen, die Hertha 13 gelegene Villa der Frau Rentnerin Gupper für Herrn Hofrath Barnay zu acquiriren. Herr Barnay beabsichtigt einen grünblühen Umbau des Hauses vorzunehmen und Anfangs September sein neues Heim hier zu beziehen.

— Personalsnachrichten. Herrn Landgerichtsrath Rentner hier selbst ist die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension ertheilt. — Herr Regierungs-Referendar v. Grobdeck ist mit dem 1. Juni zur Dienstleistung dem Landrathskamte in Langenschwalbach überwiesen. — Vom 1. August ab ist Herr Postdirector Schraeder in Wiesbaden nach Biebrich versetzt. Zum Nachfolger desselben ist der Postassistent Herr Hellwig aus Graubenz ernannt.

* Curhaus. Unserer russischen Colonie beweist die Cur-Direktion am Moskauer-Krönungstage (Dienstag) insofern eine Aufmerksamkeit, als das Programm des Abend-Concerts an diesem Tage den Charakter eines Russischen National-Fest-Concerts tragen wird. — Am Mittwoch findet Operetten-Concert der Curcapelle, am Freitag Gartenfest mit der preisgekrönten „Banda Rossa“ im Programme und großes Feuerwerk und Samstag Réunions dansante statt.

— Sonntagsschule im Postdienst. Vom 31. Mai ab wird der Nachmittags-Schulunterricht an Sonntagen und allgemeinen Feiertagen bei den hiesigen Postämtern 1, 2 und 4 auf die Zeit von 5—6 Uhr Nachmittags eingeschränkt.

— Der Turnunterricht in den hiesigen Mittel- und Volksschulen wird, um an Raum zu gewinnen, von jetzt ab in das Freie verlegt. Zu diesem Zwecke werden in den Schulhöfen Springgräben und andere Anlagen gemacht.

* Die hiesige höhere Töchterchule wurde auf der Weltausstellung in Chicago für hervorragende Leistungen mit der bronzenen Medaille und einem Ehren Diplom ausgezeichnet. Die Medaille und das künstlerisch werthvolle Diplom nebst Anerkennungs schreiben sind bereits hier eingetroffen.

* Rudolf Hals hat eine große Gießkanne für die Saisonmonate Juli, August und September in der Hand. Armes Wiesbaden, wenn er Recht behält! Im Juli, versichert er in seinen Wetterprognosen, sind längere Perioden trockenen Wetters nicht zu erwarten. Auch die zweite Hälfte August verspricht Regen und Gewitter. Und nun gar der September! Er wird sich angeblich entgegen dem früheren Jahre höchst wässrig aufzuführen. Nach dem Oktober wagt man das Wädeln danach kaum zu fragen. Anhaltende und sehr ergiebige Vöndregen sollen das Geschenk, sein das uns dieser Weinmond bringt! — Hoffen wir, daß Hals's Prophezelungen nur so wässrig wie gewöhnlich ausfallen.

— Ueber Röntgens R-Strahlen wird Herr Photograph B. Haenlein dahier am Dienstag den 26. d. Ms. Abends 8½ Uhr im Saale zum „Deutschen Hofe“ einen Experimental-Vortrag halten und zum Schluß die Photographie eines menschlichen Knochens mittels Röntgenstrahlen anfertigen.

* Das Fest der silbernen Hochzeit feiern morgen am 1. Pfingstfesttage die Eheleute Herr Uhrmacher A. H. M. und Frau. Dora, geb. Karb, Römberg 39, im Kreise ihrer zahlreichen Freunde und umgeben von 8 blühenden Kindern. Der Jubilar hat sich um

○ **Paris, 23. Mai.** Es war die Rede davon, den Kaiser von Rußland zum Ehren-Oberst eines französischen Regiments zu ernennen, aber die Maßregel, welche ohne Präzedenzfall gewesen wäre, steht vollständig im Widerspruch mit dem militärischen Reglement und es wurde davon Abstand genommen. Am Tage der Krönung des Zaren wird in ganz Frankreich gefeiert werden und wahrscheinlich alle militärischen Strafen erlassen. — Die Frage der Kapital-Rentensteuer beschäftigt noch immer lebhaft die öffentliche Meinung. Heute wird die Frage im Ministerrath erörtert werden.

(1) **Paris, 23. Mai.** Die *Ex-minister Bourgois* und *Donner* dementieren kategorisch die Blättermeldung, wonach sie die Direction und Redaction eines großen Abendblattes übernommen haben sollen. Eine diesbezügliche Offerte sei ihnen zwar gemacht worden, von ihnen jedoch abgelehnt.

Ö **Brüssel, 23. Mai.** Der Herzog von Orleans wird Anfang nächster Woche hier erwartet. Er ist fest entschlossen, in nächster Zeit nach Frankreich zu gehen. Die orleanistischen Pariser Blätter setzen alles daran, um noch vor Ende dieses Monats eine Ministerkrise herbeizuführen, was den Plänen der Orleanisten günstig wäre (vergl. den heutigen Leitartikel).

○ **Kopenhagen, 23. Mai.** Unweit Lemvig kenterte ein Fischerboot aus Tjalling. Von den sieben Insassen sind vier ertrunken.

○ **Rom, 23. Mai.** Die „*Tribuna*“ bezeichnet den österreichischen *Abbe Grafen Werjowit*, der an der Spitze der abessinischen Expedition steht, als einen Schwindler. Werjowit war österreichischer Polizei-Commissar, wegen Unregelmäßigkeiten aber dieses Postens entlassen worden; später war er Geistlicher in Jerusalem. Weder der österreichische Botschafter beim Vatican noch der beim Quirinal haben Werjowit einen Paß gegeben.

○ **London, 23. Mai.** Die norwegische Schooner-*Barke Nora* scheiterte bei Port Patrick. Die ganze Besatzung, bestehend aus 9 Personen, ist ertrunken.

(**Constantinopel, 23. Mai.** Auf dem französischen Dampfer „*Congo*“ sind etwa fünfzig armenische Agitatoren aus Frankreich angekommen, um nach Anatolien zu reisen. Die Regierung war rechtzeitig benachrichtigt worden und verhinderte deren Ausfuhr.

— Ein Verein zur Vermehrung der Bevölkerung in Frankreich. In Paris hat sich ein Verein unter dem Namen „*Alliance Nationale*“ mit der Aufgabe gebildet, zur Vermehrung der Bevölkerung in Frankreich, besonders unter der arbeitenden Klasse, durch Erleichterung der Steuern für Familien beizutragen. Der Verein hatte dieser Tage zum ersten Male seine Mitglieder zu einer Versammlung einberufen. Ungefähr 100 Mitglieder waren erschienen. Der Vorsitzende Dr. Vertillon besprach die Folgen der Entvölkerung Frankreichs und fügte hinzu, daß der Verein keine

Akademie sei, wo man über Wissenschaften spreche, sondern handle. Die folgenden Redner, die fast alle den ärztlichen Kreisen angehören, behandelten die Aufgabe des Vereins von verschiedenen Gesichtspunkten aus. In kurzer Zeit soll die erste Versammlung einberufen werden.

Für die Herren Hausbesitzer und Geschäftsinhaber

ist ein Abonnement auf den „*Wiesbadener General-Anzeiger*“, das alleinige amtliche Organ der Stadt Wiesbaden,

unentbehrlich,

weil dasselbe alle für sie wichtigen Bekanntmachungen der Stadt und ihrer Behörden zuerst amtlich veröffentlicht und laut Erklärung des Herrn Oberbürgermeisters Dr. v. Jbell vom 2. October 1894 nur die im „*Wiesbadener General-Anzeiger*“ erfolgende Publikation der amtlichen Bekanntmachungen in allen Streitfällen entscheidend ist.

Der „*Wiesbadener General-Anzeiger*“ besitzt nachweisbar bereits die

zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter und wird von der

gesamten Geschäftswelt

in Wiesbaden und Umgegend als Informationsorgan benutzt; von größter Wirkung

sind die Wohnungsanzeigen, Stellenangebote und Besuche etc. im „*Wiesbadener General-Anzeiger*“, die in der Rubrik

— **Kleine Anzeigen** —

nur mit 5 Pfennig pro Zeile berechnet werden. Der Abonnementspreis beträgt nur 50 Pfg. monatlich, wofür das Blatt Jedermann frei in's Haus geliefert wird.

Einen angenehmen Aufenthalt für die Gäste bieten die neu renovierten Restaurations-Establissements „*Zum Kochbrunnen*“, Saalgasse 32. Da auch die Bewirthung bei sehr mäßigen Preisen nichts zu wünschen übrig läßt, ganz besonders aber auch ein vorzüglicher Mittagstisch zu 60 und 80 Pfg. bei zuvorkommender Bedienung verabreicht wird, ist das Lokal des Herrn Alheimer, der als freundlicher, rühriger Wirth bekannt ist, nur zu empfehlen.

Marburg's Alter Schwede

bester *Präparatbitterliqueur*, ist in allen besseren Colonialwaarenhandlungen und Restaurationen erhältlich. Derselbe ist nur echt, wenn jede Flasche mit der Firma des Fabrikanten *Friedr. Marburg, Wiesbaden*, versehen ist. 4128

Telephon Nr. 425.



Seidenstoffe

Plüsch und Velours liefern in jedem Maße direkt an Privats von *Elton & Keussen, Seidenwaarenfabrik, Großfeld*. Man schreibe um Muster unter genauer Angabe des Gewünschten.

Dienstag Nachmittag von 4 Uhr ab u. morgen Sonntag Vormittag von 7 Uhr ab wird prima Rindfleisch per Pfd. 46 Pfg., bei Landwirth *Lendle, Röderstraße 16*, ausgehauen. 1876*

Fr. Becht's Wagenfabrik,

MAINZ, Carmelitenstraße 12,

hält stets Vorrath von 30 Luxuswagen jeder Art in solidester Ausführung.

„Neuheit! Aecht amerikanische Wagen zum Unterleuken!“
Alte Wagen in Tausch.

Anmelde- und Nachweisstelle

für Stelle suchende Mitglieder des Hausdienervereins jetzt bei 1364*

Wagner, Marktstr. 12, „Zum weißen Lamm“.

Der beste Sanitätswein ist Apotheker *Hofers* „roth-goldener“ 678b

Malaga-Trauben-Wein

chemisch untersucht und von hervorragenden Ärzten bestens empfohlen für schwächliche Kinder, Frauen, Reconvalescenten, alte Leute etc. auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/2 Orig.-Fl. M. 2.20, per 1/4 Fl. M. 1.20. Zu haben nur in Apotheken. In Wiesbaden in Dr. Lade's Hofapotheke.



Otto Herz & Co.'s

Schuhwaaren, deren alleiniger Verkauf für Wiesbaden und Umgegend in den Händen des Hauses J. Speier Nachf., Langgasse 18, ruht, sind unstreitig das feinste und gediegenste Fabrikat deutscher Industrie; dieselben werden nur von ausgesuchtem Material ersten Ranges mit den neuesten technischen Hilfsmitteln auf das Sorgfältigste und Gewissenhafteste hergestellt und es verliert kein Schuh die Fabrik, ohne genauestens auf seine Güte und Tadellosigkeit untersucht zu werden. Dabei ist ein Hauptgewicht auf eine wirklich elegante und geschmackvolle Ausführung gelegt und werden stets die neuesten und modernsten Modelle hergestellt, die dann durch die Schuhwaarenfirma J. Speier Nachf. in den Handel gebracht werden. Ein ganz besonderer Vorzug der Otto Herz & Co.'s

Schuhe und Stiefel

ist ihre bis jetzt von keinem anderen Fabrikate erreichte Bequemlichkeit und vorzügliche Passform. Durch ein ganz besonderes, von dem bisher gebräuchlichen durchaus verschiedenes System nämlich ist es ermöglicht, für die verschiedenartigsten Fußformen einen wirklich tadellos passenden Schuh zu liefern, mag der Fuß länglich und schmal, mag er kurz und fleischig sein — gleichviel! Bei der Firma J. Speier Nachf. laufen fast täglich schmeichelhafte Anerkennungs schreiben ein, welche die Güte, Eleganz und Bequemlichkeit dieses Fabrikats bestätigen. Wer einmal Herz'sche Schuhe getragen hat, nimmt niemals mehr eine andere Sorte, denn Jeder gewinnt die Ueberzeugung: Otto Herz & Co.'s Schuhe und Stiefel

sind die besten!

Auswahlen nach ausserhalb stehen gerne zu Diensten und geschieht der Versandt stets franko.

J. Speier Nachf.,

Alleinverkauf der berühmten Otto Herz & Co.'s Schuhwaaren für Wiesbaden und Umgegend,
18 Langgasse 18.

Telephon 246.

Gleiche Geschäfte in: Frankfurt a. M., Grosse Friedbergerstrasse 22, Zeil 37. Hanau, Marktplatz 2. Offenbach a. M., Frankfurter Strasse 38.

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pf. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen monatlich 1.50 M. erd. Postgebühren.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6346.
Redaktion und Druckerei: Unterstadt 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltige Zeitungszeile kostet einen Raum 10 Pf.
für auswärts 15 Pf. Bei mehrerem Raum nachst.
Nachrichten: Zeitungszeile 10 Pf. für auswärts 15 Pf.
Spezialanzeigen: Nachdruck 25.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluss Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
„Wiesbadener Unterhaltungsblatt.“ — „Der Landwirt.“ — „Der Kunstler.“

Neueste Nachrichten. nachweisbar zweitgrößte Auflage aller wassianischen Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 121.

Sonntag, den 24. Mai 1896.

XI. Jahrgang.

Erste Ausgabe.

Zweites Blatt.

Astrid.

Novelle von Wilhelm Berger.

(24. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Der Unsichtbare nebenan nannte eine geringfügige Summe.

„So billig ist der Tod?“

Die cynische Antwort kam zurück: „Ersäufen Sie sich; das haben Sie noch billiger!“

Ein guter Rath! Sie verließen sich auf die Sache. Aber für alle Fälle will ich doch auch die Pistole mitnehmen.“

Er warf das Geld auf den Tisch; grinsend strich das Weib die Münzen ein. Der Verborgene rief: „Recommandieren Sie uns mein Herr!“ — Als Wermann sich entfernte, hörte er hinter sich ein krächzendes Lachen. Er barg seinen Erwerb in der Seitentasche seines Ueberrockes und spielte damit im Weitergehen, die Feder des geschlossenen Hahnes vorsichtig prüfend. Eine neue Sicherheit war über ihn gekommen. Wer konnte ihm jetzt noch Etwas anhaben, da ihm der Sprung in's Nichts jeden Augenblick möglich war?

Da sah er von der Hauptstraße, der er sich nunmehr näherte, eine wohlbekannte Gestalt einbiegen — Wolfgang Sievelind. Zum ersten Male erblickte er ihn wieder seit jenem Abende im letzten Spätsommer, an welchem er mit ihm aneinander gerathen war. O, er hielt sich noch gerade so hochmüthig, noch gerade so anmaßend wie sonst, der neugebackene Rechtsanwalt! Wie unbekümmert er herschlenkerte, links und rechts die Häuser musternd! Als ob er nur zu winken brauchte, um Alles zu seinen Füßen zu sehen! Und er trällerte

vor sich hin — wahrhaftig: er sumnte den Refrain eines Lieblingsliedes! Er kam wohl von ihr — von einer süßen Schifferstunde in jenen verschwiegene Räumen, aus denen sie halb hervorgehen würde im Triumph... Vielleicht sogar war sie schon frei und die Zelle wartete auf ihn, den Gymnasiallehrer Doctor Wermann, wider den der Hofbefehl bereits ausgegangen war...

Unwillkürlich war er stehen geblieben, dicht an einen alten, überhängenden Hause mit einem Blechschilde, das über ihm kreischte und stöhnte, vom Winde hin und hergetrieben.

Jetzt hatte Wolfgang ihn erkannt. Ob er wohl verächtlich an ihm vorübergehen würde, wie an einem Gerichteten?

Jenem aber war beim Anblick des Feindes sofort das Blut heiß in die Schläfen emporgeschossen. An Astrid's Thränen dachte er, an ihre blassen Wangen. Mit beschleunigtem Schritt kreuzte er die Gasse, zornroth im Gesicht, mit geballten Fäusten... „Hab' ich Dich, Du Schuft!“ leuchtete er...

Da stammte es vor ihm auf und er taumelte zurück. Ein stechender Schmerz in seiner rechten Brust — eine warme Flüssigkeit, die ihm in die Mundhöhle quoll — er sank in die Kniee und das Bewußtsein schwand ihm.

Wermann floh. Das Pistol war ihm in der Hand zersprungen; er sah im Laufen, daß seine Finger zertrümmert, zerfetzt waren — er sah es, als ob es ihn nicht anging, als ob er ein Anderer wäre, dessen Blut da aus entsetzlichen Wunden quoll. Mechanisch holte er sein Taschentuch hervor und wand es um die verstümmelte Hand, immer noch laufend, nicht wissend wohin, nur mit dem Instinkt eines Gejagten enge Gänge wählend, die hinter ärmlichen Höfen kreuz und quer sich hinzogen.

Allmählich ward er inne, daß ihm Niemand folgte. Er steckte die unwirkliche Hand in die Tasche und ging in seinem gewöhnlichen Schritt weiter. — Merkwürdig! Die Schweißtropfen rannen von seiner Stirne, und doch fror ihn. Es war eine Kälte, die im Herzen saß, die sich von dort aus lähmend verbreitete. Am Rückarat

riefelte sie ihm herunter; in die Kinnbacken schlich sie und brachte seine Zähne zum Klappern...

Er kam auf bekanntes Terrain; in der Ferne sah er den Rathhausturm über den Dächern. Eine Schenke lag am Wege, ein armseliges, halb unterirdisches Local, dessen einziges Fenster ein paar Brantweinflaschen und einen Kasse zeigte. Dort hinauf stieg er, wankte er; ein brustbellemmender Geruch von Fusel und saurem Siering schlug ihm entgegen. Vom Schenkstische nahm er ein Wasserglas und hielt es dem rothnasigen Wirth hin. „Voll!“ befahl er lechzend. Und dann stürzte er die brennende, ährende Flüssigkeit hinunter, ohne Besinnen, ohne eine Miene zu verziehen. Er hatte Wähe, mit der linken Hand seine Geldtasche hervorzuholen; mit traurig betrachtete der Wirth den seinen Kunden, der durstiger war wie der ärgste Säufer unter seinem Arbeiterpublikum, der seine Rechte verbarg und dessen Ueberzieher vorne mit verdächtigen braunrothlichen Flecken besprenkelt war. Aber er sagte nichts; was da wieder einmal in den höheren Regionen der Gesellschaft passirt war, es ging ihn nichts an. Vielleicht las er's morgen im Localblatt, vielleicht auch nicht. Wurde doch so viel vertuscht und todtgeschwiegen da oben!

Wieder besand sich Wermann auf der Straße. Alles schwamm vor seinen Augen durcheinander: die Menschen, die Laternenpfähle, die Hausdächer, die Fenster. Doch wand er sich hindurch, hartnäckig weiterstrebend zu einem Ziel, das er mit dem letzten Reste seines Bewußtseins krampfhaft festhielt...

Der Winter hatte der Eternität abel mitgespielt. Raum war noch ein Raum vorhanden, worin der todt Müllers hätte spuken können. Aber an dem Teich war nichts verborgen; nur oben fehlte ihm der Zierath des Schilfes und der nickenden Binsen; unten jedoch, am Grunde, lag noch immer das kristallene Schloß des ewigen Friedens, Jedem ohne Unterschied seine Thore offen haltend, dem Schuldigen wie dem Unschuldigen.

Derjenige, der an diesem Nachmittage dort einging: Gott sei seiner Seele anadä!

Neues aus aller Welt.

Von der afrikanischen Speisefarte.

In den „Katholischen Missionen“ erzählt Vater Detten etwas über die mannigfaltigen Gaben, die am Congo die Tafel bereichern. In eigentlichem Sinne findet man nur Holztauben, Zierkuckucke und einige Antilopen. Eines Tages hatte ich jedoch mehr Glück: auf einem Baume sah ich einen Affen, der seinen Bart gerade pflegte. Eine Patrone Nr. 0 holte ich herunter. Anfangs zögerte ich, ihn auf meine Schultern zu laden, so groß war sein Gewicht, indessen dachte ich, als Abwechslung sei er doch nicht zu verachten bei unseren täglichen Gerichten: Huhn und Ziegenfleisch. Mit nur wenigen Ausnahmen thäten die Tischgäste der Station dem Braten Ehre an. Das Ragout stand noch auf dem Tische, als, von der Reise auf langer Karawanenstraße ermattet, drei neu von Europa eingetroffene Agenten anlangten und mit wahrer Hier über diesen „kostbaren Hasenpfeffer“, wie sie es nannten, herfielen. Man ließ sie gern in dem Glauben, als man ihren Appetit und ihr Verlangen sah. Der Erste, der sich endlich genug gütlich gethan, fragte, ob man viele Hasen in der Ebene habe. Ein homerisches Gelächter war die Antwort. Aber um die Herren zu überzeugen, daß es wirklich Affen und nicht Hasen gewesen, was sie verpfeift, mußte ihnen erst der Kopf des Wildes vorgezeigt werden. Einer sprang darauf sofort auf und suchte das Weite — aber es wird sich schon machen mit der Zeit. Es giebt hier noch mehr Vorkommen, vor denen man anfangs freilich zurückschreckt. So ist das Flußpferd beispielsweise ein ungeheuerliches Thier und von vollendeter Häßlichkeit. Aber sein Fleisch ist vorzüglich, wenn es sich nicht gerade um ein zu altes Stück handelt. Selbstverständlich ist so ein Patriarch von hundert Jahren lächerlich (das Thier, das nur langsam wächst, erreicht ein hohes Alter), aber das Flet eines jungen Thieres ist so gut wie das beste Rindfleisch. Die Fische, erst gefischt, dann in Zwiebeln gestopft, geben ein Gericht, das die Regier. Makoto nennen und in das der Weise, wenn er es einmal gekostet, sich vernarrt. Vom Flußpferd zum Elephanten ist kein großer Schritt. Auf der französischen Mission in Brazzaville hatte ich einmal Gelegenheit, Elephantenrüssel zu essen. Der Gastronom Brüllat-Savarin hätte sicher die Reise nach Afrika gemacht, wenn er dieses Gericht gekostet hätte, um daran einmal nach Herzenslust sich zu laben. Leider ist die Vorbereitung des Genusses etwas umständlich. Zunächst wird im Boden ein Graben gemacht, den man mit Holzlohlen ausfüllt. In die noch glühende Grube wird der Rüssel gelegt, mit Bananenblättern, einer Page Sand und Kohlen bedeckt, die man vierundzwanzig Stunden lang in Gluth halten muß. Auch

der Krokodilsschwanz, längere Zeit gekocht und dann in Butter gebraten, ist — ich spreche aus Erfahrung — nicht zu verachten.“ — Sind das raffinierte Gourmets, diese „Afrikaner!“

— **Der Kaiser als Brandmeister.** In der Oberförsterei Alt-Christburg, unweit des Jagdschlösses Prödelwitz, auf dem der Kaiser jetzt weilte, hat ein größerer Schuppenbrand stattgefunden. Der Kaiser, dem durch den am Schlosse zu Prödelwitz stehenden Doppelposten hiervon Mittheilung gemacht worden war, befahl sofort einen Wagen anzuspannen und fuhr mit diesem nach der etwa eine halbe Meile entfernt liegenden Brandstätte. Hier leitete der Monarch die Löscharbeiten, verweilte über eine Stunde bei dem Feuer und kehrte erst nach Prödelwitz zurück, als alle Gefahr für die benachbarten Grundstücke vorüber war. Es ist nicht das erste Mal, daß der Kaiser in dieser Weise thätig eingegriffen hat.

— **Der „Reichshund“ Thras** ist, wie aus Friedrichshagen, 18. Mai, gemeldet wird, an Altersschwäche gestorben. Er war der Nachfolger des „echten“ Thras im Namen und Würde und war von Kaiser Wilhelm II. dem Fürsten Bismarck zum Geschenk gemacht worden, als der „echte“ Thras, der zur Zeit des Berliner Congresses viel genannt wurde, weil er dem Fürsten Bismarck an die Waden fuhr, gestorben war. Der Fürst hat dem Kaiser telegraphisch von dem Tode des Thieres Nachricht gegeben. Nachst der Hirschgruppe vor der Pforte des Parks, die bekanntlich die Eisenbahnwerke dem Fürsten zum 80. Geburtstage schenkten, wurde Thras begraben.

— **Das „Kriegsschiff der Frauen“.** Aus Christiania schreibt man: Das auf der Werft von Schichau gebaute Kriegsschiff der Frauen, das den Namen „Gallurjen“ führt, traf mit deutscher Begleitung und unter deutscher Flagge auf der Königswerft ein. Die über 600,000 Kronen betragenden Kosten wurden von den norwegischen Frauen aufgebracht. Das Fahrzeug ist ein Torpedokreuzer von 58 m Länge und 7,4 m Breite. Bei der Ueberfahrt von Villan nach Norwegen, die bei starkem Winde erfolgte, zeigte es sich als vortreffliches Seeschiff. Die Probefahrt hatte über 23 Knoten der konstantlich ausbedungenen 22 Knoten ergeben. Die feierliche Uebergabe an den Staat erfolgte Tags darauf.

— **Er mordung einer Sängerin in Konstantinopel.** Nach einer uns aus der türkischen Hauptstadt zugegangenen Meldung wurde dort die zwanzigjährige kaiserliche Sängerin Brabey, eine Oesterreicherin von drei Töchtern, welche während der Abendmahlzeit in das Haus ihres Stiefvaters Bombardo, des Kapellmeisters des Garde-Lancier-Regiments, eingebracht waren, ermordet. Es dürfte sich um einen Racheakt eines verschmähten türkischen Liebhabers

handeln. Die Journale Stambul und Moniteur Oriental wurden in Folge der Veröffentlichung dieser Nachricht suspendirt.

— **Ein Andenken an Julius Sturm.** Ein theures und zugleich werthvolles Andenken hat die Museums-Gesellschaft in Blauen i. S. von dem am vorigen Sonnabend verstorbenen Dichter Julius Sturm vor wenigen Wochen erhalten. Er schenkte nicht nur sein Bild, sondern schrieb auch in das Vereinsalbum die schlichten und doch tiefempfundenen Verse:

„Im thülen Wald das erste Lied,
Es mahnt mich, daß der Winter schied.
Geduld nur noch ein Weilchen,
So blühen und duften die Weiden.
Mein Herz, dann wirst du wieder jung,
Giebt Abschied trüber Erinnerung,
Um ganz dich hinzugeben
Dem morgigen Frühlingleben.“

„Seit 12 Wochen,“ so schreibt nun der vereimte Dichter, „bin ich schwer krank, und diese Verse, die ich in Ihr Album geschrieben habe, sind die ersten, die ich nach so langer Zeit eigenhändig niederschrieb.“ Seine Hoffnung, die sich in den Versen ausdrückt, hat sich leider nicht erfüllt und diese Verse sind seine letzten geworden.

Nicht allein.

Mer' allein
Glücklich sein
Kannst Du nicht im Leben!
Dum such' eine Seele Dir,
Um Dich ihr
Liebend hinzugeben.

Gleiche Last,
Gleiche Raß,
Freude gleich und Schmerzen —
Sieh! so macht der gleiche Schlag
Tag für Tag
Ein Herz aus zwei Herzen.

Zweifach lebt
Ihr und weht
Liebend Euch die Roose,
Und wenn Euch das Glück erscheint,
Ruht vereint
Ihr in seinem Schoße.

Julius Sturm.

Max Döring,
Uhrmacher,
20 Michelsberg 20,
empfiehlt sein großes Lager in Uhren,
ketten, Gold- und Silberwaaren.
Silb. Herren- u. Damen-Remontoir-Uhren v. 12 M. an
Nickel-Remontoir-Uhren, vergold. Werke „ 24 „ „
Goldene „ 15 „ „
Regulateure, 14 Tage gehend, mit Schlagwerk „ 3 „ „
Wand- und Weckeruhren (gut gehend) „ 6 „ „
Trauringe, massiv Gold
Armbänder, Ketten, Ringe, Broschen, Ohrringe etc.
in größter Auswahl zu anerkannt allerbilligsten Preisen.
an Uhren und Schmuckstücken gewissenhaft
und billigst unter Garantie. 3306

Reparaturen

10 Saalgasse 10
A. Alexi.
Grosses Lager
Neuheiten in:
Kinderwagen, Sportwagen,
Kastenwagen, Kinderstühle,
Reform-Klappstühle, verstell-
bare Pulte.
Billigste Preise.
Versäume Niemand diese günstige
Gelegenheit. 847

Fahrplan
der in Wiesbaden mündenden Eisenbahnen.
Sommer 1896.
(Die Schnellzüge sind fett gedruckt — P bedeutet: Bahnpost.)
Nassauische Eisenbahn.
Wiesbaden-Frankfurt (Taunusbahnhof).
Abfahrt von Wiesbaden: 5¹⁰ 5⁴⁰ 6³⁰ 7⁰⁰ 7³⁰ 8³⁰ 9³⁰ 10³⁰ 11³⁰
12³⁰ 1³⁰ 2³⁰ 3³⁰ 4³⁰ 5³⁰ 6³⁰ 7³⁰ 8³⁰ 9³⁰ 10³⁰
9³⁰ 10³⁰ 11³⁰ 12³⁰ 1³⁰
† Nur bis Castel. * Nur Sonn- und Feiertags. ‡ Nur Sonn- u.
Feiertags nach Bedarf.
Ankunft in Wiesbaden: 5¹⁰ 6³⁰ 7³⁰ 8³⁰ 9³⁰ 10³⁰ 11³⁰ 12³⁰
1³⁰ 2³⁰ 3³⁰ 4³⁰ 5³⁰ 6³⁰ 7³⁰ 8³⁰ 9³⁰ 10³⁰ 11³⁰ 12³⁰
9³⁰ 10³⁰ 11³⁰ 12³⁰ 1³⁰
‡ Von Flörsheim (Bad Weilbach) nur Werktags. † Von Castel
* Nur Sonn- und Feiertags.

Wiesbaden-Coblenz (Rheinbahn).
Abfahrt von Wiesbaden: 5¹⁰ 7¹⁰ 8¹⁰ 9¹⁰ 11¹⁰ 12¹⁰ 1¹⁰ 2¹⁰ 3¹⁰
2¹⁰ 3¹⁰ 4¹⁰ 5¹⁰ 6¹⁰ 7¹⁰ 8¹⁰ 9¹⁰ 10¹⁰ 11¹⁰ 12¹⁰
† Bis Rüdesheim. * Nur Sonn- und Feiertags nach Bedarf.
Ankunft in Wiesbaden: 5¹⁰ 6¹⁰ 7¹⁰ 8¹⁰ 9¹⁰ 10¹⁰ 11¹⁰ 12¹⁰ 1¹⁰ 2¹⁰
8¹⁰ 9¹⁰ 10¹⁰ 11¹⁰ 12¹⁰ 1¹⁰ 2¹⁰ 3¹⁰ 4¹⁰ 5¹⁰ 6¹⁰ 7¹⁰ 8¹⁰ 9¹⁰ 10¹⁰
† Von Rüdesheim. * Nur Sonn- und Feiertags nach Bedarf.
Bahn Wiesbaden-Lang-Schwalbach-Diez-Limburg. (Rheinbahn).
Abfahrt von Wiesbaden: 7¹⁰ 9¹⁰ 11¹⁰ 1¹⁰ 3¹⁰ 5¹⁰ 7¹⁰ 9¹⁰ 11¹⁰ 1¹⁰
7¹⁰ 9¹⁰ 11¹⁰ 1¹⁰ 3¹⁰ 5¹⁰ 7¹⁰ 9¹⁰ 11¹⁰ 1¹⁰ 3¹⁰ 5¹⁰ 7¹⁰ 9¹⁰ 11¹⁰
† Bis L.-Schwalbach. * Bis Chausseehaus nur Sonntags nach
Bedarf. ‡ Bis L.-Schwalbach, von da ab bis Zollhaus nur
Sonn- und Feiertags.
Ankunft in Wiesbaden: 5¹⁰ 7¹⁰ 9¹⁰ 11¹⁰ 1¹⁰ 3¹⁰ 5¹⁰ 7¹⁰ 9¹⁰ 11¹⁰ 1¹⁰
9¹⁰ 11¹⁰ 1¹⁰ 3¹⁰ 5¹⁰ 7¹⁰ 9¹⁰ 11¹⁰ 1¹⁰ 3¹⁰ 5¹⁰ 7¹⁰ 9¹⁰ 11¹⁰
† Von Langen-Schwalbach. * Von Chausseehaus nur Sonntags
nach Bedarf. ‡ Nur Sonn- und Feiertags.

Hessische Ludwigsbahn.
Wiesbaden-Niederrhausen-Limburg.
Abfahrt von Wiesbaden: 5¹⁰ 7¹⁰ 8¹⁰ 9¹⁰ 11¹⁰ 1¹⁰ 3¹⁰ 5¹⁰ 7¹⁰ 9¹⁰
Ankunft in Wiesbaden: 7¹⁰ 9¹⁰ 11¹⁰ 1¹⁰ 3¹⁰ 5¹⁰ 7¹⁰ 9¹⁰ 11¹⁰ 1¹⁰ 3¹⁰ 5¹⁰ 7¹⁰ 9¹⁰
Dampfstrassenbahn Wiesbaden-Biebrich.
die zwischen Wiesbaden (Beausite) und Biebrich und umgekehrt
verkehrenden Züge.
Abfahrt von Wiesbaden: 7¹⁰ 8¹⁰ 9¹⁰ 10¹⁰ 11¹⁰ 12¹⁰ 1¹⁰ 2¹⁰ 3¹⁰ 4¹⁰ 5¹⁰ 6¹⁰ 7¹⁰ 8¹⁰ 9¹⁰ 10¹⁰ 11¹⁰ 12¹⁰
8¹⁰ 9¹⁰ 10¹⁰ 11¹⁰ 12¹⁰ 1¹⁰ 2¹⁰ 3¹⁰ 4¹⁰ 5¹⁰ 6¹⁰ 7¹⁰ 8¹⁰ 9¹⁰ 10¹⁰ 11¹⁰ 12¹⁰
† Ab Röderstrasse. ‡ Nur bis Albrechtstrasse. * Nur bis
Mainzerstrasse (Biebrich).
Ankunft in Wiesbaden: 6¹⁰ 7¹⁰ 8¹⁰ 9¹⁰ 10¹⁰ 11¹⁰ 12¹⁰ 1¹⁰ 2¹⁰ 3¹⁰ 4¹⁰ 5¹⁰ 6¹⁰ 7¹⁰ 8¹⁰ 9¹⁰ 10¹⁰ 11¹⁰ 12¹⁰
11¹⁰ 12¹⁰ 1¹⁰ 2¹⁰ 3¹⁰ 4¹⁰ 5¹⁰ 6¹⁰ 7¹⁰ 8¹⁰ 9¹⁰ 10¹⁰ 11¹⁰ 12¹⁰ 1¹⁰ 2¹⁰ 3¹⁰ 4¹⁰ 5¹⁰ 6¹⁰ 7¹⁰ 8¹⁰ 9¹⁰ 10¹⁰ 11¹⁰ 12¹⁰
† Ab Mainzerstrasse (Biebrich). ‡ Ab Albrechtstr. * Bis Röderstr.
Neroberg-Bahn (Bergbahn).
Vormittags: 6¹⁰ 7¹⁰ 8¹⁰ 9¹⁰ 10¹⁰ 11¹⁰ 12¹⁰ 1¹⁰ 2¹⁰ 3¹⁰ 4¹⁰ 5¹⁰ 6¹⁰ 7¹⁰ 8¹⁰ 9¹⁰ 10¹⁰ 11¹⁰ 12¹⁰
Nachmittags: 12¹⁰ 1¹⁰ 2¹⁰ 3¹⁰ 4¹⁰ 5¹⁰ 6¹⁰ 7¹⁰ 8¹⁰ 9¹⁰ 10¹⁰ 11¹⁰ 12¹⁰ 1¹⁰ 2¹⁰ 3¹⁰ 4¹⁰ 5¹⁰ 6¹⁰ 7¹⁰ 8¹⁰ 9¹⁰ 10¹⁰ 11¹⁰ 12¹⁰
7¹⁰ 8¹⁰ 9¹⁰ 10¹⁰ 11¹⁰ 12¹⁰ 1¹⁰ 2¹⁰ 3¹⁰ 4¹⁰ 5¹⁰ 6¹⁰ 7¹⁰ 8¹⁰ 9¹⁰ 10¹⁰ 11¹⁰ 12¹⁰
* Vom 1. Juni bis 2. September. — † Bis 22. September.

Die Pferde-Bahn
(Bahnhöfe — Kirchgasse — Langgasse — Taunusstrasse) verkehrt
von Morgens 8¹⁰ bis Abends 8¹⁰ und umgekehrt von Morgens 8¹⁰
bis Abends 9¹⁰; die Wagen folgen sich in Zwischenräumen
von 8 Minuten in jeder Richtung.

Kleinbahn Eltville-Schlangenbad.
Fahrplan vom 1. April 1896 ab.
Eltville (Staatsbahnhof) ab: 6¹⁰ 7¹⁰ 8¹⁰ 9¹⁰ 10¹⁰ 11¹⁰ 12¹⁰ 1¹⁰ 2¹⁰ 3¹⁰ 4¹⁰ 5¹⁰ 6¹⁰ 7¹⁰ 8¹⁰ 9¹⁰ 10¹⁰ 11¹⁰ 12¹⁰
5¹⁰ 6¹⁰ 7¹⁰ 8¹⁰ 9¹⁰ 10¹⁰ 11¹⁰ 12¹⁰ 1¹⁰ 2¹⁰ 3¹⁰ 4¹⁰ 5¹⁰ 6¹⁰ 7¹⁰ 8¹⁰ 9¹⁰ 10¹⁰ 11¹⁰ 12¹⁰
Schlangenbad an: 7¹⁰ 8¹⁰ 9¹⁰ 10¹⁰ 11¹⁰ 12¹⁰ 1¹⁰ 2¹⁰ 3¹⁰ 4¹⁰ 5¹⁰ 6¹⁰ 7¹⁰ 8¹⁰ 9¹⁰ 10¹⁰ 11¹⁰ 12¹⁰
7¹⁰ 8¹⁰ 9¹⁰ 10¹⁰ 11¹⁰ 12¹⁰ 1¹⁰ 2¹⁰ 3¹⁰ 4¹⁰ 5¹⁰ 6¹⁰ 7¹⁰ 8¹⁰ 9¹⁰ 10¹⁰ 11¹⁰ 12¹⁰
Schlangenbad ab: 7¹⁰ 8¹⁰ 9¹⁰ 10¹⁰ 11¹⁰ 12¹⁰ 1¹⁰ 2¹⁰ 3¹⁰ 4¹⁰ 5¹⁰ 6¹⁰ 7¹⁰ 8¹⁰ 9¹⁰ 10¹⁰ 11¹⁰ 12¹⁰
7¹⁰ 8¹⁰ 9¹⁰ 10¹⁰ 11¹⁰ 12¹⁰ 1¹⁰ 2¹⁰ 3¹⁰ 4¹⁰ 5¹⁰ 6¹⁰ 7¹⁰ 8¹⁰ 9¹⁰ 10¹⁰ 11¹⁰ 12¹⁰
Eltville (Staatsbahnhof) an: 7¹⁰ 8¹⁰ 9¹⁰ 10¹⁰ 11¹⁰ 12¹⁰ 1¹⁰ 2¹⁰ 3¹⁰ 4¹⁰ 5¹⁰ 6¹⁰ 7¹⁰ 8¹⁰ 9¹⁰ 10¹⁰ 11¹⁰ 12¹⁰
6¹⁰ 7¹⁰ 8¹⁰ 9¹⁰ 10¹⁰ 11¹⁰ 12¹⁰ 1¹⁰ 2¹⁰ 3¹⁰ 4¹⁰ 5¹⁰ 6¹⁰ 7¹⁰ 8¹⁰ 9¹⁰ 10¹⁰ 11¹⁰ 12¹⁰
† Vom 1. Mai bis 30. September. * Nur Sonn- und Feiertags.
Wiesbadener elektrische Bahn Bahnhöfe — Walkmühle.
Ab Bahnhöfe: Erster Wagen 8.10, dann alle 8 Min. bis 9.06 Abends.
Ab Walkmühle: Erster Wagen 8.34, dann alle 8 Min. bis 9.30 Abends.
Fahrpreise: Bahnhöfe — Langgasse 10 Pf., Schwalbach —
Walkmühle 10 Pf., Bahnhöfe — Walkmühle 15 Pf.

4 Bärenstrasse. Bärenstrasse 4.
Wegen Aufgabe des Geschäfts
Total-Ausverkauf
sämtlicher Manufacturwaaren.
Da das Lager sehr schnell geräumt werden muß, so findet der Verkauf zu
spottbilligen Preisen statt.
Kleine Reste von Kleiderstoffen von 1 bis 4 Meter
für jeden annehmbaren Preis.
D. Biermann,
4 Bärenstr. Erstes Special-Reste-Geschäft. Bärenstr. 4.

Dr Lahmann's
Pflanzen-Nährsalz-Extract, per Topp 1,70,
ist ein im Aussehen und der Verwendungsweise dem Fleischextract ähnlicher Extract
aus besonders nährstoffreichen Pflanzen und dazu bestimmt, den für die Ernährung so äusserst
wichtigen Nährstoffgehalt der Speisen zu erhöhen und dadurch die Fehler der landesüblichen
Zubereitung zu corrigieren.
Pflanzen-Nährsalz-Cacao, per 1/2 Kilo 3.—
Pflanzen-Nährsalz-Chocolade, per 1/2 Kilo 2.— und 1,80,
sind, weil ohne den bei den gewöhnlichen Cacao's üblichen Zusatz schädlicher Alkalien (von
mineralischer Abstammung hergestellt, und weil mit Pflanzen-Nährsalz-Extract beaufschlagt, die
einzig wahrhaft gesunden Cacao-Präparate und von bedeutend erhöhtem Nährwerth.
Man verlange Gratis-Broschüre
von den alleinigen Fabrikanten
Hewel & Veithen in Köln a. Rhein.
Ktuflich in allen Apotheken sowie besseren Colonialwaaren-, Delikatessen- und Drogen-Handlungen.

Sechste Münsterbau-Lotterie
zu Freiburg in Baden.
Unwiderrufliche
Ziehung am 12. und 13. Juni 1896
3234 Geldgewinne ohne Abzug zahlbar.
Hauptgewinne **50 000, 20 000** Mark etc.
Original-Loose à 3 Mk., 11 Loose für 30 Mk., empfiehlt und versendet
gegen Coupons und Briefmarken oder unter Nachnahme
Carl Heintze, General-Debit, Berlin W., Unter den Linden 3.

1 Gewinn	— 50 000 M.
1 "	— 20 000 "
1 "	— 10 000 "
1 "	— 5 000 "
10 à 1000	— 10 000 "
20 "	500 — 10 000 "
100 "	200 — 20 000 "
200 "	100 — 20 000 "
400 "	50 — 20 000 "
2500 "	20 — 50 000 "
100 Werthgew.	— 45 000 "

WILHELM GAUL WES
PARQUETBODEN-FABRIK
ZIMMER-BAUGESCHAFT
WIESBADEN a. BIEBRICH
frei ins Haus.

LANOLIN
Toilette-Cream
LANOLIN
Unübertroffen
als
Schönheitsmittel
und zur
Hautpflege.
Nur
echt mit
Marke Pfeilring
In den Apotheken
und Drogerien.
In Dosen à 10, 20, 50 Pf., in Tuben à 50 u. 80 Pf.

Dampfschornsteine
Neubau und Reparaturen ohne Betriebsstörung.
Ringöfen bewährten Systems
für Ziegelsteine (von ca. 9000 Mark an), Kalk etc.
Kessel-Einmauerung etc.
Munscheid u. Jeenicke
in Dortmund.
2686

Offene Stelle.
Junger, Radikundig-Mann,
mit guter Handschrift und, worauf
besonderer Werth gelegt wird,
gutem Gedächtniß, findet bei
einem Anfangsgehalt von M. 80
pro Monat, bei entsprechenden
Leistungen dauernde Stelle mit
steigendem Salair. Offert. mit
Angabe des Alters, sowie Zeug-
nisabschriften unter Z. 16 an die
Expd. d. Blattes erbeten. 4194

A. Collin, Frankfurt a. M.
Kirchenstrasse 7. Regist. II
Dreh-
bänke,
Bohrmaschinen
für Metallbearbeitung,
Holzbearbeitungs-Maschinen
Complete Anlagen für jeden
gewerblichen Betrieb.
Kunstl. Restaurationen.

Gelegenheitskauf!
300 rothe Betten m. H. unbedeut.
Reklern sollen um Erspar. e. öffentl.
Auktion schnellstens verk. werden.
Ich verl. so lange Vorrath ist für
10 M. Ober-, Unterbett u. Kissen
reichl. gefüllt, f. 15 M., rothes Hotel-
bett, 1 Ober-, Unterbett u. Kissen mit
weich. Bettfedern 20 M., prachtl.
roth. Ausstattungs-bett, cpl. Gebett,
extra breit, mit prima federb. Julett
und prachtl. Füllung. Bettfedern-
Preis, gratis. Nicht zahl vol en
Betrag retour, daher kein Risiko.
A. Kirschberg,
Leipzig, Pfaffenroßstr. 5. 8516

**Bedarfs-
Artikel**
für Herren u. Damen
versendet Bernh. Taubert,
3126 Leipzig VI
Illustr. Preisliste gratis
und franco. 9646

Stenerreklamation,
gefehrdigt, sowie sonstige Schrift-
und Rechnungssachen, sachgemäß,
Bureau, Donheimerstr. 18.

Krieger- und Militär-Verein Wiesbaden.

Gegründet 1879. Mitglieder ca. 350. Kameradschaftliche Zusammenkünfte und Feste. Dauernde freie ärztliche Behandlung der Mitglieder und deren Familie. Rabatt in sämtlichen Apotheken der Stadt. 200 Mk. Sterbegeld. Aufnahme jederzeit. Anmeldungen unter Vorlage der Militärpapiere bei den Vorstandsmitgliedern: Off.-Arzt L. Cl. d. R. Dr. Rosenthal, Lannusstr. 8, Lieut. d. R. Zimmermann, Rheinstraße, Acciseaufseher Niedermeyer, Westendstr. 5 und bei Kamerad Kahleis, (Privatstadtpost) Delasprestraße 1. Vereinslokal: Deutscher Hof, Goldgasse 2a. 3883

Der Vorstand.

Wambach bei Schlangenbad

Der Männergesangsverein „Concordia“ zu Wambach beabsichtigt am 19. und 20. Juli d. Js. das Fest der Fahnenweihe abzuhalten und bitten wir Besitzer von Caroussells, Schießbuden, Glücksspielen etc., welche anlässlich des Festes hierherkommen wollen, bis zum 15. Juni d. Js., nähere Erkundigung bei uns einzuziehen. 8376

Der Vorstand.

Kohlen-Consum-Verein.

Geschäftslokal: Luisenstr. 17 (neben d. Reichsb.). Beste und billigste Bezugsquelle für Brennmaterialien jeder Art, als:
melirte-, Nuß- und Anthracitkohlen, Steinkohlen-, Braunkohlen- und Eiebrickets, Coks, Anzündholz. 1007

Der Vorstand.

Meier's Weinstube,

12 Luisenstrasse 12,

Restaurant I. Ranges.

Naturreine Weine, eigenen Wachstums.

Diners v. 12—3 Uhr, à M. 1.20, M. 1.50 u. höher.

Soupers von 6 Uhr an, à M. 1.20 u. höher.

Reichhaltige Speisekarte. 3993

Br. Buchmann.

Wein-Restaurant

von

Joh. Preisig

27. Schwalbacherstrasse 27.

Eröffnung

4150

Sonntag, den 17. Mai a. c.

„Zum Krokodil“.

Empfehle

hochfeines Spatenbräu

Flaschenkier in 1/2 und 1/4 Flaschen 35 und 20 Pfg. Dasselbe ist ärztlich empfohlen und auch durch Private in Gebinden von 25 Hec. an zu beziehen. 359

Alleiniger Auskäufer und Vertretung für Wiesbaden:

Ph. Schmidt,

„Zum Krokodil“, Luisenstrasse 37.

Niederlage bei Kaufmann Neef, Ecke Rhein- u. Karlstr., sowie Rainzerstr. 62 und Kaufmann F. Laupus, (Wirth Nacht), Ecke Kirchgasse u. Rheinstr., sowie bei den meisten Flaschenbierhändlern.

Restauration zum Turnerheim,

Hellmündstraße 33.

Anerkannt guter Mittagstisch
3477 von 12—2 Uhr
zu 60, 80 Pfg. u. 1 M. Abonnement. Billig.
Reichhaltige Frühstücke u. Abendkarte.

Restaurant „Deutscher Hof“

Goldgasse 2a.

Eröffnung

der

Gartenwirthschaft

mit electrischer Beleuchtung,

prima Lagerbier

der Brauerei-Gesellschaft,

reine Weine,

vorzügl. selbstgekelterter Apfelwein,

Mittagstisch zu 60, 80 Pfg. u. 1 M.

Reichhaltige Speisekarte.

Ph. Graumann.

407

Restauration Kochbrunnen

zum

Saalgasse 32 (nahe dem Kochbrunnen).

Neu hergerichtete Lokalitäten.

Vorzüglicher Mittagstisch zu 60 und 80 Pfg.

Reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit.

Pa. Lagerbier der Mainzer Aktien-Brauerei

Reine Weine, diverse Liqueure u. f. w.

Neues Dorfelder Billard.

Aloys Ulzheimer.

1592

Hotel-Restaurant „Quellenhof“

Kerstraße 11a.

Empfehle vorzüglichen Mittagstisch à 60 Pfg. u. 1 M. Reichhaltige Frühstücke u. Abendkarte. Prima Lagerbier der „Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden“, direct vom Faß. Prima Weine und Liqueure.

Achtungsvoll

M. Henz, Restaurateur.

NB. Bringe hiermit auch noch mein Sälchen für Vereine und Abhaltung von kleineren Hochzeiten in empfehlende Erinnerung. 4024

„Waldhäuschen“.

Schönstes Waldrestaurant Wiesbadens.

Großer schattiger Garten, Pavillons, Grotten,

Schutzhallen.

Comfortabel eingerichtete Fremdenzimmer

mit und ohne Pension.

Elektrische Beleuchtung.

Ca. 2500 Sitzplätze.

Carl Müller.

3999

Gambrinus.

Marktstr. 20, am Rathhaus.

Treffpunkt der Fremden.

Große Lokalitäten, separater

Saal, reichhaltige Frühstücke

und Tageskarte, vorzüglicher

Mittagstisch, Auskäufer des

beliebten Lager-Bieres der

Brauerei-Gesellschaft. Wiesbaden

direct vom Faß.

Reine Weine von Matth. Müller,

empfehle zu zahlreichem Besuch

3957

B. Müller

Telephon Nr. 171.

„Restauration zur Stickelmühle“

bei Sonnenberg.

Beliebter Ausflugsort, gelegen am Ausgange des reizenden

Goldsteinthales.

Reine Weine. — Vorzügliche Biere. — Gute Küche zu jeder

Tageszeit, bei mäßigen Preisen.

Billard.

Zu freundl. Besuch ladet ergebenst ein

J. Berger Wwe.

Restauration Waldlust.

Ich bringe hiermit dem verehrlichen Publikum meine neu renovirten und bedeutend vergrößerten Lokalitäten in empfehlende Erinnerung.

Führe stets eine prima Glas

Export- (hell) und Lagerbier (dunkel)

aus der Brauerei Walfmühle.

Berliner Weissbier.

Garantirt reine Weine.

Selbstgekelterten Apfelwein.

Kaffee, Thee, Chocolate, stets frische und dicke Milch.

Kalte und warme Speisen

zu jeder Tageszeit.

Reelle Bedienung. — Civile Preise.

Mein Besitztum gewährt auch bei schlechtem Wetter circa

900 Personen Schutz und ist durch schön angelegte und gut be-

leuchtete Wege bequem zu erreichen. Fahrgelegenheit: nach der

Dampfbahn 2 Minuten.

Für Kinder habe ich einen separaten Spielplatz angelegt und

stelle denselben hiermit zur unentgeltlichen Benützung zur Verfügung.

Um geneigten Zuspruch bittend zeichnet

Mit aller Hochachtung

Franz Daniel.

Café & Conditorei Aug. Saher Nachf.,

3 Museumstrasse 3.

Feinstes Familien-Café.

English spoken. 2246

Restaurant „Königshalle“

Faulbrunnenstraße 8.

Vorzüglicher Mittagstisch

von 12—2 Uhr zu 50 Pfg.

und höher.

Reichhaltige Frühstücke und Abendkarte.

Prima Lagerbier der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden

direct vom Faß.

Prima Weine, Apfelwein und Liqueure.

Billard.

Achtungsvoll

A. Jeuck, Restaurateur.

P. S. Dasselbst sind noch 2 Vereinslokale zu

vergeben. 3542

Frauenstein.

Gasthaus zur Krone.

Den verehrlichen Bewohnern Wiesbadens u. Umgegend empfehle

meine neuhergerichteten Lokalitäten zur gest. Benützung u. empfehle

vorzügl. Biere, reine Weine und ländliche Speisen. 735b

Hochachtungsvoll Carl Simon.

Bierstadt.

Gasthaus „Zum Adler“

Pfingst-Montag und jeden Sonntag. 7496

Große Tanzmusik

wozu ergebenst einladet

Franz Hopfen.

NB. Empfehle gleichzeitig gute Weine, f. Erlanger Export

Bier, selbstgekelterten Apfelwein, sowie gute ländliche Speisen.

Rust. Billard.

Gartenwirthschaft

Unsere geschätzten Abonnenten,

sowohl hier als auch auswärts, werden ge-

beten, die Abonnementsbeträge für unser

Blatt nur gegen die von uns angefertigten

gedruckten Quittungen bezahlen zu wollen.

Die Expedition des Wiesbadener General-Anzeigers

3542

Eltville.

Vorzügliches Restaurant in der Nähe

des Bahnhofes.

Zum

Grünenwald.

Ia. Lagerbier der Hofbrauerei

Schöllerhol-Dreikönigshof.

Stallung, Kegelbahn, grosser schattiger Garten.

Es hält sich bestens empfohlen

Der Restaurateur:

Gustav Greiner.

Bismarckstr.

Kirchliche Anzeigen.

Katholische Kirche.

Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

Sonntag, den 24. Mai 1896. (Pfingsten.)

1. hl. Messe 5.30 Uhr, zweite 6.30, Militärgottesdienst 7.30, Kindergottesdienst 8.45 Uhr, Hochamt 10 Uhr. Letzte hl. Messe 11.30 Uhr.

Nachmittags 2.30 Uhr: feierliche Vesper, danach Gelegenheit zur Beichte. Abends 8 Uhr Mai-Andacht, ebenso am Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Die Collette im Hochamt ist für die Diözesan-Religionsanstalt zu Marienhäusern bestimmt.

Pfingstmontag.

Gottesdienstordnung wie an den Sonntagen. Nachm. 2.30 Uhr Vesper.

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 5.30, 6.15, 6.45, 9.10, 6.15 ist Schulmesse und zwar Montag und Donnerstag für die Schule in der Bleichstraße, Dienstag und Freitag für die Marktschule, Mittwoch und Samstag für die Rheinstraßschule, die Mädchenschule in der Luisenstraße und die Institute. Mittwoch, Freitag und Samstag sind Quatembertage, gebotene Fast- und Abkennzstage.

Sonntag 5 bis 7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

Maria-Hilf-Kirche.

Pfingsten (zugleich Kirchenpatronsfest: Maria, die Hilfe der Christen).

24. Mai.

Frühmesse 6.30 Uhr, Kindergottesdienst (hl. Messe mit Predigt) 9 Uhr, Hochamt mit Predigt 10 Uhr.

Nachm. 2.30 Uhr Andacht zum hl. Geiste mit Segen, danach Gelegenheit zur Beichte.

Nachm. 6 Uhr Mai-Andacht mit Segen.

Am 2. Pfingsttag ist der Gottesdienst wie an Sonntagen. Abends 6 Uhr Mai-Andacht.

Mittwoch und Freitag, Abends 8 Uhr, ist Mai-Andacht.

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.15 und 8.15 Uhr.

Am Mittwoch, Freitag und Samstag sind Quatembertage.

Sonntag 5 Uhr Salve, 6-7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

Kapelle der barmherzigen Brüder (Schulberg 7).

Sonntag, Morgens 8 Uhr Amt, Nachmittags 5 Uhr Andacht mit Segen.

An den Wochentagen ist Morgens 6.15 Schulmesse.

Kapelle im St. Josephshospital, Langenbeckstraße.

Sonntag, Morgens 8 Uhr hl. Messe. Nachm. 3.30 Andacht mit Segen.

An den Wochentagen ist Morgens 6.15 hl. Messe.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst.

Kirche: Friedrichstraße 28.

Pfingst-Sonntag, den 24. Mai, Vormittags 10 Uhr: Hochamt mit Predigt.

Nieder Nr. 74, 76, 77.

Der Ertrag der Kirchen-Collette ist für den Bischofsfonds bestimmt.

B. Krimmel, Pfarrer, Borchstraße 19.

Deutschkathol. (freireligiöse) Gemeinde.

Pfingst-Sonntag, den 24. Mai, Vorm. 10 Uhr: Erbauung im

Bahnhof des Rathhauses.

Predigt-Thema: „Eine That der Begeisterung“.

Nied Nr. 172, Vers 1, 4 u. 5.

Der Zutritt ist Jedermann gestattet.

Herr Prediger Schneider aus Mannheim.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst.

Adelheidstraße 23.

Sonntag, den 24. Mai. (Pfingstfest.)

Vorm. 9^{1/2} Uhr: Predigtgottesdienst und hl. Abendmahl.

Montag, den 25. Mai. (Pfingstmontag.)

Vorm. 9^{1/2} Uhr: Segensgottesdienst.

Herr Pfr. Staudenmeyer.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst.

Kirchsaal: Schützenhofstraße 3. (Postgebäude.)

Sonntag, den 24. Mai. (1. Pfingsttag.)

Vormittags 9^{1/2} Uhr: Beichte. Vormittags 10 Uhr: Hauptgottes-

dienst. Hr. Pfr. Hempfing.

Russischer Gottesdienst.

Sonntag (hl. Pfingstfest) Vormittags um 11 Uhr: hl. Messe.

Gr. Kapelle.

Montag (Gedenktag Ihrer Kaiserl. Hoheit der verst. Frau Her-

zogin Elisabeth von Nassau) Vorm. um 11 Uhr: hl. Messe.

Gr. Kapelle.

Montag Abends um 6 Uhr: Abendgottesdienst. Gr. Kapelle.

Dienstag (Krönungstag) Vormittags um 11 Uhr: hl. Messe, nach

der Messe Te Deum. Gr. Kapelle.

English Church Services.

May 24., Whitsunday. Holy Communion. 11 Morning

Prayer and Holy Communion. 3 Litany. 6 Evening

Prayer.

May 25., Monday in Whitsun-Week. 11 Morning Prayer

and Ante-Communion. 5 Evening Prayer.

May 26., Tuesday in Whitsun-Week. St. Augustine of

Canterbury. 8.30 Holy Communion. 5 Evening Prayer.

Confirmation by Rt. Rev. Bishop Gheetham.

May 27., Wednesday. Morning Prayer and Litany.

May 29., Friday. 5 Evening Prayer.

J. C. Hanbury, Chaplain.

Hübcher Spaziergang

nach dem

Bierstadter Felsenkeller,

Bierstadterstraße 21.

Restaurant der Neuzeit entsprechend hergerichtet. Großer schattiger Garten (ca. 1000 Sitzplätze), neue gedeckte Hallen mit herrlicher Fernsicht über Wald, Flur u. Felder.

Diners, Soupers u. Speisen à la carte zu jeder Tageszeit. Vorzügliches Lagerbier, reelle Weine, Kaffee, Milch und stets frischen Kuchen.

Aufmerksame Bedienung zusichernd, zeichnet

Hochachtungsvoll

G. Scheller, Restaurateur.

4141

Die Steinschrift-Gravir-Anstalt mit Dampfbetrieb

von

F. C. Roth,**Bildhauerei u. Grabsteingeschäft,**

am neuen Friedhof,

empfiehlt

Grab-Denkmäler

aus Marmor, Granit u. Syenit

zu billigen, reellen Preisen.

Glas-Grabplatten und Firmenschilder

aus tiefschwarzem Krystallglas

mit vertieften u. Relief-Schriften

mittelst Maschine gravirt.

4189

Unübertreffliche exacte Arbeit, der Handarbeit weit überlegen.

„Kathreiner's Malzkaffee verdient vor allen Ersatzmitteln für Kaffee unzweifelhaft den Vorzug.“

Aus einem Gutachten des Univ.-Prof. Dr. Sturmer.

Wachstuche

empfiehlt zu bekannt billigsten Preisen

Hermann Stenzel, Tapetenhandlung, Ellenbogengasse 16.**Mainzer Bierhalle,**

Mauergasse 4, Wiesbaden, Mauergasse 4 in der Nähe des Rathhauses.

Vollständig neu hergerichtete grosse Localitäten.

Schöner schattiger Garten.

la helles Exportbier, direct vom Fass.

Anerkannt vorzügl. Küche, reine Weine.

Restauration zu jeder Tageszeit zu mäßigen Preisen.

Guter bürgerlicher Mittagstisch

zu 60, 80 Pfg. und 1 Mark.

Billard, Illustrierte Blätter, Zeitungen.

Carl Soult, Restaurateur.

NB. Grosser Vereinssaal.

Zahnerjak schmerzlos,

naturgetreu, brauchbar, feststehend, speciell amerik. Kronen- und Brückenarb. (ohne Gaumen) etc. zu reellen Preisen. 3887

W. Hunger-Kimbel,

13. Kirchgasse 13,

vis-à-vis der Artillerie-Kaserne.

Latrinen u. Schmutzwassergruben

werden sofort preiswürdig entleert.

Anmeldung Viebricherstraße 19 und Mauergasse 3/5

Bureau. August Ott, sen., Abfuhrunternehmer.

„Preisgekrönt Welt-Ausstellung Chicago“.

Peiffer & Diller**Kaffee-Essenz**

in Dosen.

Anerkannt bester und aus-

giebigster Kaffeezusatz.

Überall vorrätig.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Sio danken mir ganz gern,

wenn Sie nützliche Be-

lehrung über neuere ärztl.

Brausepulver lesen. Per-

+ Band gratis, als Brief

gegen 20 Pfg. Porto.

R. Oschmann, Ronsburg,

Bad. C. 25. 7415

Sehr wenig getragene

Militär- und Civil-**Bekleidungsstücke**

sind zu verkaufen; darunter

mehrere Militärschleider,

welche für Beamten gut zu ver-

wenden sind. Besichtigung Vorm.

1274* Franz-Albstr. 10, I.

Ein sehr gutes

Jagdgewehr

(Lefaucheur) für Jagdliebhaber

zu verkaufen bei P. Messmann,

Eulengasse 3.

Automat. Massenfänger

für Motten ... 4 Mark

für Mäuse ... 3 Mark

fangen wochenlang ohne Benützung

20 bis 30 Stück in einer

Nacht, hinterlassen keine Mitterung,

stellen sich von selbst wieder.

Eclipse, beste

Sammelsche

der Welt.

hängig bis

1000 Stück Schaben, Motten und

Küchenfliegen in einer Nacht. Fr.

Stück 3 Mark. Robuste Konstruk-

tion überall garantiert. Kaufende

Ankennungen. Versandt gegen

vorher. Gebührl. od. Nach. durch

Feilth's Neuheiten-Vertrieb,

Berlin C., Seydlitzstr. 5.

Eine Umwälzung zu Gunsten seiner Familien-Vater

bewirkt jeder des Buches „Theorie und Praxis des Neumalthusianismus“ die Beschränkung der Kinderzahl als Recht und Pflicht“ von Dr. med. F. J. Justus. Ein neues geschätztes unbedingt sicheres Verfahren des Verfassers. Hierzu notariell beglaubigte Urtheile einer grossen Zahl pract. Aerzte. Gegen Einsendung von 90 Pfg. zu beziehen durch **Putter & Co., Eiberfeld.** 855

Solide Capital-Anlagen zu 6—10% pro anno

bietet die in grossartiger Entwicklung begriffene **Goldminen-Industrie.**

Sachgemässe Informationen ertheilen

225b **Schöber & Dönlitz, Bankgeschäft, Dresden.****Fahrräder**

kauft man am billigsten per Cassa, sowie monatl. Ratenzahlung

nur in der Fahrräder-Niederlage und Reparatur-Werkstatt

3672 **Peter Barth Wwe.,**

Wiesbaden. Frankenstraße 14.

Neu! Deutsche Armee-Uhr. Neu!

Für jeden Truppentheil ein eigenes Modell. Schönste und bleibende Erinnerung des Soldaten, Reserve- und Landwehrmannes an seine Dienstzeit. (Eignet sich vorzüglich zu Schicksprämiem und Geschenken). Vorrätig bei

Gg. Otto Rus,

Uhrmacher, Mühlgasse 4.

Garantie für Haltbarkeit und gutes Gehen. 3412

Reichhaltige Auswahl in Schuh- u. Lederwaren

(darunter stets Neuheiten) findet man anerkannt bei

3988 **Ferd. Mackeldey, Wilhelmstr. 32.**

Bitte Auslagen zu beachten.

Gegenwärtig

macht berechtigter Weise viel von sich reden das vor ca. 1 Jahre neu eröffnete

Waaren- und Möbel-Credit-Haus

J. Jttmann, 4¹ Bärenstrasse 4¹,

welches in der kurzen Zeit seines Bestehens einen überraschend großen Kundenkreis aufzuweisen hat. Es ist hierdurch auch bewiesen, daß sich die Vorzüge meiner Geschäftsführung in alle Schichten der Bevölkerung Eingang verschaffen.

? Warum ?

Weil einem Jeden, selbst dem Unbemittelten, Gelegenheit geboten wird, durch bequeme und leichte Zahlungen in den Besitz aller für den Haus- und Familienbedarf nötigen Waaren zu gelangen.

Niemand braucht noch gegen Baar einzukaufen, wenn er seinen Bedarf zu Cassa-Preisen auf

Theilzahlung

beden kann. Solidität der Geschäftsführung, sowie reelle und preiswürdige Waaren und äußerstes Entgegenkommen bei der Anzahlung und Abzahlung waren und bleiben meine leitenden Geschäfts-Grundsätze. Ich empfehle

Herren-Confection.

Knaben-Confection.

Damen-Jaquettes.

Capes und Kragen
von Mark 4 an.

Hüte, Uhren, Stiefel.

Sonnen- und Regenschirme.

Regenmäntel.

Costumes, Blousen.

Manufactur - Waaren.

Weiss - Waaren.

Kleine
Anzahlung
und bequemste

Abzahlung.

Kunden ohne Anzahlung.

Kinderwagen

in größter Auswahl.

Betten, Möbel, Spiegel.

Polsterwaaren, Teppiche.

Geöffnet von Morgens 7¹/₂
bis Abends 9 Uhr.

Samstags geöffnet bis
Abends 10 Uhr.

Sonntags von 8 bis 9¹/₂
11¹/₂ bis 2 Uhr.

Filialen in allen größeren Städten.

J. Jttmann, 4¹ Bärenstrasse 4¹.

Anerkannt größtes Credit-Geschäft Deutschlands.

3122a

Die schönste Erinnerung an Wiesbaden:
Sang und Sage
vom

Kochbrunnen in Wiesbaden

gesammelt und herausgegeben von J. Baumeister.

Preis 1 Mark.

Inhalt: Zueignung. — Wie die heißen Wasser kamen. — Waldis. Eine Erzählung aus der Römerszeit. — Waswegen der Teufel nicht wieder nach Wiesbaden gekommen ist. — Die Johannisnacht in Wiesbaden. — Kochbrunnen Meisterstück. — Der Buchfink im Schützenhof. — Concurrenz neid des Rathhaus-Kellers. — Träumereien unter den Zweigen der Trauerbuche. 4155

Verlag von **Hans Baumeister,**
Bahnhofstrasse 10.



Hermann Stahl,

Uhrmacher und Goldarbeiter,
Schulgasse 1, 4304

erlaubt sich hiermit sein reich assortirtes Lager in allen Arten Uhren sowie sehr schöne Auswahl in sämtlichen Gold- und Silberwaaren in empfehlende Erinnerung zu bringen. Nichtconvenirendes wird bereitwilligst umgetauscht.

Achtung.

Es lohnt sich, seine alten Briefe nachzusehen. Kaufe jeden Posten Marken, am liebsten von alten deutschen Staaten, bessere Preise auf ganze Briefe. Für Seigoland-Marken, gebraucht, sowie auf ganzen Briefen oder Postkarten, sehr gute Preise. 3479

G. R. Engel, Spiegelgasse 6.

Röderstraße 37, vis-à-vis der Stiftstraße,
Franz Jeschke, Putzwerker,

empfiehlt zu anerkannt billigen Preisen

Hüte und Mützen

in modernen Formen und Farben.

Regenschirme in guter Qualität.

Strohüte

in großer Auswahl zu den billigsten Preisen. 3401

Josefine Fiedler-Holz

Stickerel-Geschäft

Wiesbaden

2 Steingasse 2, 3 Stiegen

Fahnenstreifen, Bänder,
Cravatten, Diplome,
Monogramme in Seide,
Gold und Silber.
Stickerien jeden Genres.
Billige Preise. Elegante
Ausführung.

Empfehle sämtliche **Colonialwaaren** zu den allerbilligsten
Consumpreisen. 3206

Adolf Haybach, Wellritzstrasse 22.

Zu den

Pfingstfeiertagen

erhält man die schönsten und billigsten

Anzüge für Herren u. Knaben,

Capes, Umhänge, Kragen u. Jaquetts

für Frauen und Mädchen,

Kleiderstoffe, Wäsche, Stiefel, Schirme 2c.

auf Abzahlung

pro Woche nur Mk. 1.—

im

Waaren- & Möbel-Credit-Haus

J. Wolf,

Wiesbaden, Bärenstr. 3,

Ecke kleine Webergasse.

3217

Heinrich Wels

Marktstrasse 30

(Hotel Einhorn).

Reichhaltigste Auswahl

in

fertigen Herren-

und

Knaben-Garderoben.

Tuche u. Buckskins im Ausschnitt.

Eigene Werkstätte

für Anfertigung nach Maass.

Streng reelle Bedienung.

Billige, absolut feste Preise.

3674

1000 Briefmarken, ca. 180

Sorten, 60 Pf. 100 ver-
schiedene überseische 2,50 M. —
120 best. europäische 2,50 M. bei
G. Schmeier, Nürnberg.
Saprendoline gratis. 2656

Ein sehr gut erhalt. Pracht-
stück verhältnißmäßig billig zu
verkaufen Friedrichstraße 45,
Seitenb. rechts, 1 Etage. a

Platterstr. 14

Schachtstr. 30

Part., fein möbl. Zim. mit oder
ohne Pension sof. zu verm. 1819*
einzel. Monarde zu verm. 4199

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt
Schneggenberger & Hannemann. Verantwortliche Redaction:
Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chefredacteur
Friedrich Hannemann; für den lokalen u. allgemeinen Theil:
Otto von Wehren; für den Inseratentheil: A. Peiter.
Sämmtlich in Wiesbaden.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 24. Mai 1896. 120. Vorstellung.
48. Vorstellung im Abonnement D.

Tell.

Große Oper in 4 Akten von F. Schiller und Hippolyte Bis.
Musik von Rossini. Die deutsche Bearbeitung von Th. Haupt.
Musikalische Leitung: Herr Königlich-Kapellmeister Rebecq.
Regie: Herr Dornowag.

Gesler, kaiserlicher Reichsvogt der Schweiz . . . Herr Ruffini.
Rudolph der Habsburg, sein Vertrauter . . . Herr Pohl.
Wilhelm Tell . . . Herr Müller.
Walter Fürst . . . Herr Schwegler.
Melchthal . . . Herr Haubrich.
Arnold, Melchthal's Sohn . . . Herr Buß-Giesen.
Deutbold . . . Herr Rudolph.
Mathilde, kaiserliche Prinzessin . . . Fr. v. Lichtenfels.
Hedwig, Tell's Gattin . . . Fr. Brodmann.
Gemm, Tell's Sohn . . . Fr. Clever.
Ein Fischer

Volk von Schwyz, Unterwalden und Uri. Reifge, Vogenschützen.
Ein Fischer . . . Herr Hermann Hanschmann,
vom Stadttheater in Halle a. S. als Gast.
Alt 3: Tyrolenne. Arrangirt von A. Balbo, ausgeführt von
Hr. Quaironi, B. v. Kornaghi, Fuchs, Reicher, Huber und dem
Corps de ballet.

Nach dem 1. und 2. Akte findet eine größere Pause statt.
Anfang 6 1/2 Uhr. — Einfache Preise. — Ende gegen 10 Uhr.

Montag, den 25. Mai 1896. 121. Vorstellung.
49. Vorstellung im Abonnement C.

Theodora.

Drama in 5 Akten und 8 Bildern von Victorien Sardou. Deutsch
von Hermann von Doehner.

Kaiser Justinian . . . Herr Schreiner.
Kaiserin Theodora . . . Fr. Wülf.
Euphrates, Oberhaupt der Eunuchen . . . Herr Neumann.
Belisar, Feldherr . . . Herr Rudolph.
Antonina, dessen Gattin . . . Fr. Scholz.
Tribonian, Quästor . . . Herr Pohl.
Eudemon, Präfect von Byzanz . . . Herr Dornowag.
Marcellus, Hauptmann der kaiserlichen Leib-
wache . . . Herr Haber.
Mundus, Statthalter von Ägypten . . . Herr Kligli.
Constantinus, dessen Sohn . . . Herr Martin.
Priscus, Geheimschreiber des Kaisers . . . Herr Romad.
Neposianus, Hofbeamter . . . Herr Hof.
Neposianus, ein junger Patrizier . . . Herr Greve.
Oruthes, Gefandter des Königs von Persien . . . Herr Spich.
Caribert, ein vornehmer Franke . . . Herr Grube.
Andreas, ein junger Athener . . . Herr Rodius.
Timocles, Verwandter
des Marcellus . . . Herr Berg.
Agathon . . . Herr Ebert.
Eudorius, . . . Herr Dobriner.
Styrax, . . . Herr Haubrich.
Haber, Waffenschmied . . . Herr Ruffini.
Racedonia, eine alte Dienerin der Kaiserin . . . Fr. Wülf.
Michael, Sklave des Andreas . . . Fr. Koller.
Lamyris, eine alte Ägypterin . . . Fr. Wolf.
Amru, Thierbändiger, deren
Sohn vom Circus in
Byzanz . . . Herr Dieterich.
Calchas, Wagonlenker . . . Herr Rohrmann.
Iphig . . . Fr. Lindner.
Calliochore . . . Frau Pöflein-Epist.

Der oberste Thürhüter im kaiserlichen Palaste, Frauen im Gefolge
Theodoras, Priester, Hofsinger, Leibwache des Justinian, Diener im
kaiserlichen Palaste, Gothische Krieger Belisars. Der Hensler und
dessen Gehülfe. Byzanz im Jahre 532 nach Christus.

Alt 1. Erstes Bild: Empfangssaal in den Gemächern d. Kaiserin.
Zweites Bild: Bei den Thierbändigern im Circus.
Alt 2. Drittes Bild: Gemach im Hause des Andreas.
Alt 3. Viertes Bild: Arbeitszimmer des Kaisers Justinian.
Fünftes Bild: Garten im Hause des Styrax.
Alt 4. Sechstes Bild: Die kaiserliche Tribüne im Circus.
Alt 5. Siebentes Bild: Saal im kaiserlichen Palaste.

Achtes Bild: Unterirdische Gemach im Circus.
Nach dem 3. und 4. Akte findet eine größere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende 10 1/4 Uhr.

Männer - Gesangsverein „Union“.

Heute, am ersten Pfingsttag Nachmittag:
Familien-Ausflug nach Schierstein
(Zum Deutschen Hof, Restaurant Thiele).

Unsere werthe Gesammtmitgliedschaft mit werthen Angehörigen
sind hierzu freundlichst eingeladen.
Abfahrt Rheinbahn 2 Uhr 33. — Für Fußgänger
punkt 3 Uhr ab „Römersaal“.

Der Vorstand.

Spar-Verein „Eintracht“.

Am zweiten Pfingstfeiertag:
Ausflug nach Igstadt
(Gasthaus „zur Stadt Frankfurt“, Gastwirth Bohrmann)
unter Vertheilung des Gesangsverein „Frohmann“.
Gemeinsamer Abmarsch 2 Uhr von der englischen Kirche, bei
ungünstiger Witterung Abfahrt 2 1/2 Uhr mit der Hess. Ludwigsbahn.
Hierzu ladet die Mitglieder und Freunde ein.

1374

Der Vorstand.

Männergesang-Verein „Hilda“.

Am 2. Pfingstfeiertag:

Ausflug nach Schierstein

zu unserm Mitglied Gastwirth Valentin Thiele, wozu
sämmliche Mitglieder, sowie Freunde des Vereins freund-
lichst einladet

Der Vorstand.

NB. Abmarsch: Nachmittags 2 Uhr von der
Ringkirche.

4205

Fertig gerahmte Bilder, Hausgegen-
stände, Spiegel, Photo-
graphieänder in echter Bronze verkauft zu nur billigen Preisen

Georg Franke, Ellenbogengasse 14.

3695

Rathskeller Wiesbaden.

Pfingst - Sonntag, den 24. Mai 1896.

Menu à 1.75 Mk.

Krebs-Suppe.

Steinbutt mit holl. Sauce — Kartoffeln.

Lendenbraten garnirt.

Stangenspargel mit Buttersauce.

Junger Gänsebraten.
Kopfsalat — gemischtes Compot.Pistazien — Eis.
Waffeln.

Käse oder frisches Obst.

4209

Menu à 3.— Mk.

Krebs-Suppe.

Steinbutt mit holl. Sauce — Kartoffeln.

Lendenbraten garnirt.

Mixed Pickles.

Kalbsmilcher auf Toulouser Art.

Stangenspargel mit Buttersauce.

Bärenschinken.

Junger Gänsebraten.

Kopfsalat — gemischtes Compot.

Pistazien — Eis.

Waffeln.

Käse. — Butter. — Obst. — Dessert.

Karl Bausenhart.

Nonnenhof.

Während den beiden Pfingstfeiertagen:

Löwenbräu-Bock

direct vom Fass. Kulmbacher Export u. Pilsener Biere.

Diner à part von 12—3 Uhr. Table d'hôte 1 Uhr.

Grosse Restauration.

Schattiger Garten.

Gebr. Kroener.

4211

Club „Hohenzollern.“Wir erlauben uns zu unserem am zweiten Pfingst-
feiertage nach**Biebrich, „Saalbau Insel“**

stattfindenden Ausfluge ganz ergebenst einzuladen.

Hochachtungsvoll Der Vorstand.

Abmarsch 3 Uhr vom Luisenplatz.

1369

Restaurant Kronenburg

An den beiden Pfingstfeiertagen:

Großes**Frei-Concert,**gleichzeitig empfehle Diners, Soupers u. Speisen
à la carte zu civilen Preisen.

4208

W. Klütsch, Restaurateur.

**Bierstadter
Felsenkeller.**

Dienstag, den dritten Feiertag:

**Großes
Militär-Concert,**

ausgeführt von dem

Trompeter-Corps des Nass. Feld-Art.-Reg. No. 27.

Dauer des Concerts bis 11 Uhr Abends. —

Eintritt frei.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

1363

G. Scheller, Restaurateur.

5 Minuten von der
electrischen Bahn.**Zur Waldluft**2 Minuten von der
Dampfbahn.

Am 1. Pfingsttag von Mittags 4 bis Abends 10 Uhr:

Frei-Concert.

Am 2. Pfingsttag von Mittags 4 bis Abends 11 Uhr:

Concert und Tanz.

Hierzu ladet ein

Franz Daniel.

**Restauration Waldhorn,
Clarenthal.**

Schöner Aufenthalt, großer, schöner, schattiger
Garten, nebst eleganten Restaurations-Zimmern, sowie
gutes Glas Bier der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden.
Für eine gute Küche und gute Bedienung, sowie ge-
nügende Einplätze ist bestens Sorge getragen.

3345

H. Diekel, Restaurateur.

Um „rite“ die

Doctorwürde

zu erlangen, erth. wissenschaftl.
gebild. Männern gestützt auf
Gesetz u. Erf., einschlag. In-
formation u. M. V. 84 Nordd.
Allgem. Ztg. Berlin SW. 786b

Alle Putzarbeiten

werden schön und schnell ausge-
führt, sowie Putze von 50 Pf.
an schön garnirt 3730
Kirchhofgasse 2, 3. Stod.

Weiner's

Hausmacher Eier-Nudeln
täglich frisch fabricirend.

fr. Tafel-Senf, Zwetschen-
Marktstr. 12, Laden, Hinterhaus

**TORF-
STREU**

in Waggons und einzelnen
Ballen zu beziehen durch

L. Rettenmayer,
Wiesbaden,

21 Rheinstraße 21.

Heirath. Send Sie nur Ihre Adr.
243 reiche Parthien
send. sof. Offert. Journal Char-
lottenburg 2, Berlin. 775b

Saalbau Drei Kaiser,

Stiftstraße 1.

Am 2. Pfingstfeiertage:

Große Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr.

Ende 2 Uhr.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
Es ladet höflichst ein

4201

J. Fachinger, Wirth.

Goldenes Lamm,

Eingang Langgasse, Thorbogen, sowie Rehg. 26.
Schöner schattiger Garten, vorzügl. Rainer Aktien-Bier, guten
bürgerl. Mittagstisch und Abendessen.

Jeden Sonntag:

Concert der Sängergesellschaft Heder u. Lenj.
BILLARD.

Nicolaus Kopp, Restaurateur.

Administrations-Casse J. W. Günther

Frankfurt a. M., Gölthestraße 32,

Bankgeschäft.

Conto-Corrent-Verkehr. An- u. Verkauf von Werth-
papieren. Annahme von Einlagen zur Verzinsung.
Credite und Vorschüsse gegen Depôts. Ver-
mögensverwaltung. 849

Abnehmer größerer Posten**Obstsorten gesucht,**

besonders gegenwärtig von Heidelbeeren.

858

Westerwäld. Obst-Verwerthungs-Genossenschaft,
Eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht,
zu Kartscheid (Kreis Neuwied).

Kostenfreie Stellenvermittlung.

Wir empfehlen den Herren Chefs für offene Stellen unsere
gutempfohlenen fleißigstehenden Mitglieber.

In 1895 wurden 4467 Stellen besetzt. Mitglieder z. B.
über 50,000.

Verein für Handlungs-Commis v. 1858
(Kaufmännischer Verein), Hamburg.

**Ich kaufe stets zu ausnahmsweis
hohen Preisen:**

Gebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und
Silbersachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen,
Fahrräder, Waffen, Instrumente. 1601

Auf Bestellung komme ins Haus.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Pension Bastian,

Neubauerstrasse 10.

Zimmer incl. Pension Mark 4.— bis 7.— pr. Tag.
ohne Pension 6.— „ 26.— pr. Woche.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung

betreffend das Aushebungs-Geschäft pro 1896.

Das diesjährige Aushebungs-Geschäft im Stadtkreis Wiesbaden findet am 3., 5., 6., 8. und 9. Juni statt.

Gemäß der jedem einzelnen noch zugehenden Vorladung haben sich an diesen Tagen früh 7 1/2 Uhr im Saal 16 des neuen Rathhaus-Gebäudes sämtliche Militärpflichtige einzufinden, welche bei der Frühjahrsmusterung nicht zurückgestellt worden sind, und zwar:

Am 3. Juni die als tauglich Borgemusterten des Jahrgangs 1874.

Am 5. Juni die als tauglich Borgemusterten des Jahrgangs 1875 und ein Theil des Jahrgangs 1876, soweit letztere wegen hoher Possummer nicht zu den Ueberzähligen gehören.

Am 6. Juni die als tauglich Borgemusterten des Jahrgangs 1876, die Ueberzähligen der Jahrgänge 1875 und 1874 und die in Zugang gekommenen Militärpflichtigen.

Am 8. Juni die zum Landsturm designierten, und die als dauernd untüchtig bezeichneten Militärpflichtigen.

Am 9. Juni die zur Ersatzreserve designierten Mannschaften, sowie die zum einjährig-freiwilligen Dienst berechtigten, von einem Truppentheile als nicht tauglich abgewiesenen jungen Leute.

Vorladungen und Possummer-Scheine sind mitzubringen.

Wer keinen Possummer-Schein hat, wird zurückgewiesen.

Die Erörterung der Reclamation findet an demjenigen Tage statt, an welchem die Reclamanten zur Vorstellung kommen, und zwar am Schluß des Geschäftes.

Es haben sich hierzu die Angehörigen (Eltern und Geschwister über 16 Jahre), deren Erwerbsunfähigkeit die Zurückstellung oder Befreiung eines Ersatzpflichtigen bedingt, einzufinden, falls sie nicht durch Krankheit am persönlichen Erscheinen verhindert sind.

Im letzteren Falle ist ein beglaubigtes ärztliches Attest vorzulegen.

Reclamationen, welche nicht schon im Musterungs-Geschäft vorgelegen haben, werden nur dann berücksichtigt, wenn der Reclamationsgrund erst nach Beendigung desselben eingetreten ist.

Wer ohne genügenden Entschuldigungsgrund fehlt oder zu spät erscheint, während des Geschäftes ohne Erlaubnis sich entfernt oder beim späteren Aufrufe fehlt, verfällt nach § 26 ad 7 der Wehr-Ordnung vom 22. November 1888 in eine Geldstrafe bis zu 30 Mk. oder verhältnismäßiger Haft und hat außerdem vorzugsweise Einstellung, Behandlung als unfähiger Dienstpflichtiger, oder Zurückstellung vom Militärdienst aus Reclamationsgründen zu gewärtigen.

Sämtliche Militärpflichtige haben in einem sauberen Anzuge, sauber gewaschen und mit reinem Hemde bekleidet zur Musterung zu erscheinen.

Stöße dürfen in das Aushebungslokal nicht mitgebracht, auch darf in demselben nicht geraucht werden.

Wer hiergegen verfährt, in trunkenem Zustande erscheint, oder sich während des Geschäftes in einen solchen versetzt, den Anordnungen des Aushebungs-Personals und der commandirten Schutzleute nicht Folge leistet, oder sonst die regelmäßige Abhaltung des Geschäftes stört, wird mit einer Geldstrafe bis zu 30 Mk. oder verhältnismäßiger Haft bestraft.

Wiesbaden, den 29. April 1896.

Der Civil-Vorsteher
der Ersatz-Kommission Wiesbaden, Stadtkreis:
Schütte.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 21. Mai 1896.

Der Magistrat.

In Vertretung: H. E. S.

521

Bau- und Polizeigebührenordnung für den Stadtkreis Wiesbaden.

§ 1. Für die Genehmigung und Beaufsichtigung von Neubauten, Umbauten und anderen baulichen Herstellungen sind die nachstehenden Gebühren zur Staatskasse zu entrichten:

I. beim Neubau von Gebäuden, mit Ausnahme der unter 2 aufgeführten, von Hofstellern und sonstigen selbstständigen Kellernanlagen

für 100 ehm Rauminhalt 1 Mk. 75 Pfg. jedoch mindestens 20 Mk. — Pfg.

II. beim Neubau von Gebäuden untergeordneter Bedeutung, z. B. von Stallgebäuden, mit Ausnahme der gewerbmäßig betriebenen Reit-, Fuhr-, Pensions- und Verkaufshallen, von Waschküchen, Scheunen, Schuppen, Gewächshäusern, Regelhäusern, Verbindungshallen u. dgl., sowie von hallenartigen Gebäuden einfacher Construction

für 100 ehm Rauminhalt — Mk. 75 Pfg. jedoch mindestens 5 Mk. — Pfg.

III. bei erheblicheren Um- und Erweiterungsbauten desselben Einheits- und Mindestsätze wie zu I und II, mit der Maßgabe, daß bei der Berechnung nur diejenigen Räume berücksichtigt werden, um deren Neuanlage oder Umgestaltung es sich handelt;

IV. bei allen sonstigen baulichen Herstellungen 5 Mark. Gebührenfrei ist die Genehmigung der Anlage und Umänderung von Heiz- und Kochöfen, von Tisch- und Mischbehältern, Abort- und Sammelgruben, von Rinnen und Bauabenden nebst zugehörigen Aborten.

§ 2. Der Rauminhalt der Gebäude wird durch Multiplikation der für die Bebauung in Aussicht genommenen Grundfläche mit der Höhe — von der Kellersohle oder, wo ein Keller nicht vorhanden ist, von dem Fußboden des Erdgeschosses bis zur Oberkante des Hauptgesimses gemessen — festgestellt. Die oberhalb des Hauptgesimses liegenden Gebäudetheile, sowie Balkone und Erker werden nicht berechnet.

Bei Hofstellern und sonstigen selbstständigen Kellernanlagen ist die Höhe von der Kellersohle bis zur Erdoberfläche maßgebend.

Die über ein volles Hundert überschreitenden ehm werden, falls ihre Zahl 50 übersteigt, für ein volles Hundert gerechnet, wenn ihre Zahl 50 übersteigt, für ein volles Hundert gerechnet.

§ 3. Außer den Sätzen des § 1 werden erhoben:

I. für Nachtragprojekte, welche von den genehmigten Projekten wesentlich abweichen, die Mindestsätze des § 1 unter I bis III,

II. für jede geforderte Rohbauabnahme einzelner Bauarbeiten und Bauteile, sowie für jede Wiederholung eines fruchtlos verlaufenen Rohbauabnahmetermins die Mindestsätze des § 1 unter I bis III,

b. für jede geforderte Gebrauchsabnahme einzelner Bauarbeiten und Bauteile, sowie für die Wiederholung eines fruchtlos verlaufenen Gebrauchsabnahmetermins die Hälfte der Mindestsätze des § 1 unter I bis III,

III. für die Verlängerung des Bauscheines oder der Baugenehmigung jedesmal ein Fünftel der Sätze des § 1 unter I bis IV.

§ 4. Gebührenfrei sind:

1. die Bauten für Rechnung der Mitglieder des königlichen Hauses und des hohenzollern'schen Fürstenhauses,

2. die Bauten des preussischen Staates und des Deutschen Reiches, erstere einschließlich derjenigen Bauten, bei denen der Staat mit Patronatsbeiträgen, Gnadengeschenken oder sonstigen Beihilfen beteiligt ist.

§ 5. Die Gebühren sind in den Fällen des § 1 und des § 3 unter I bei Aushandigung des Bauscheines oder der Baugenehmigung, in den Fällen des § 3 unter II bei Aushandigung des Rohbau- bzw. des Gebrauchsabnahmefacheins und in dem Falle des § 3 unter III bei Wiederaushandigung des mit dem Verlängerungsbescheide versehenen Bauscheines oder der Baugenehmigung, spätestens aber binnen zwei Wochen nach erfolgter Benachrichtigung zu entrichten.

§ 6. Diese Gebührenordnung tritt am 1. Mai d. Js. mit der Maßgabe in Kraft, daß die Bestimmungen des § 1 auf diejenigen Bauten keine Anwendung finden, für welche die Genehmigung spätestens am Tage der Veröffentlichung der Gebührenordnung beantragt wird. Entscheidend ist dabei der Tag des Einganges des Baugenehmigungsgesuches bei der Baupolizeibehörde. Dagegen unterliegen vom 1. Mai d. Js. ab auch die bereits vor diesem Tage genehmigten Bauten den Bestimmungen des § 3.

IIa. für jede geforderte Rohbauabnahme einzelner Bauarbeiten und Bauteile, sowie für jede Wiederholung eines fruchtlos verlaufenen Rohbauabnahmetermins die Mindestsätze des § 1 unter I bis III,

b. für jede geforderte Gebrauchsabnahme einzelner Bauarbeiten und Bauteile, sowie für die Wiederholung eines fruchtlos verlaufenen Gebrauchsabnahmetermins die Hälfte der Mindestsätze des § 1 unter I bis III,

III. für die Verlängerung des Bauscheines oder der Baugenehmigung jedesmal ein Fünftel der Sätze des § 1 unter I bis IV.

§ 4. Gebührenfrei sind:

1. die Bauten für Rechnung der Mitglieder des königlichen Hauses und des hohenzollern'schen Fürstenhauses,

2. die Bauten des preussischen Staates und des Deutschen Reiches, erstere einschließlich derjenigen Bauten, bei denen der Staat mit Patronatsbeiträgen, Gnadengeschenken oder sonstigen Beihilfen beteiligt ist.

§ 5. Die Gebühren sind in den Fällen des § 1 und des § 3 unter I bei Aushandigung des Bauscheines oder der Baugenehmigung, in den Fällen des § 3 unter II bei Aushandigung des Rohbau- bzw. des Gebrauchsabnahmefacheins und in dem Falle des § 3 unter III bei Wiederaushandigung des mit dem Verlängerungsbescheide versehenen Bauscheines oder der Baugenehmigung, spätestens aber binnen zwei Wochen nach erfolgter Benachrichtigung zu entrichten.

§ 6. Diese Gebührenordnung tritt am 1. Mai d. Js. mit der Maßgabe in Kraft, daß die Bestimmungen des § 1 auf diejenigen Bauten keine Anwendung finden, für welche die Genehmigung spätestens am Tage der Veröffentlichung der Gebührenordnung beantragt wird. Entscheidend ist dabei der Tag des Einganges des Baugenehmigungsgesuches bei der Baupolizeibehörde. Dagegen unterliegen vom 1. Mai d. Js. ab auch die bereits vor diesem Tage genehmigten Bauten den Bestimmungen des § 3.

Berlin, 25. April 1896.

Der Finanz-Minister. Der Minister der öffentlichen Arbeiten. Der Minister des Innern.

J. S.: der öffentlichen Arbeiten. Im Auftrage: In Vertretung: Meinede. Schulz. Braundehrens.

Vorstehende Baupolizeigebührenordnung wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 20. Mai 1896.

519 Der Magistrat. In Vertretung: H. E. S.

Hente Sonntag von Vorm. 7 Uhr ab wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch eines Ochsen zu 45 Pfg. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft.

An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Viehh) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

1871* Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Nichtamtliche Anzeigen.

Bürger-Schützen-Halle.

Am ersten und zweiten Pfingsttage:

Großes

Bockfest

verbunden mit

großem Militär-Concert,

ausgeführt von der Gesamtcapelle der Siebricher Unteroffizierschule.

Gleichzeitig bemerke, daß ich auch am dritten Pfingsttage noch von dem hochfeinen Poch-Ale aus der Mainzer Actien-Bierbrauerei in Mainz verzapfe.

Es ladet freundlichst ein

Emil Ritter, Restaurateur.

2000 Sitzplätze.

Wirtschafts-Uebernahme.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich die Wirthschaft „zum Rosenhain“,

Dohheimerstraße 62, übernommen habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich beehrenden Gäste durch Verabreichung von nur prima Speisen und Getränken bei billigen Preisen zufrieden zu stellen.

Neu hergerichteter, schöner Saal und Wirthschaftslokalitäten, Gartenwirthschaft, Regelhahn etc.

Am 2. Pfingstfeiertag von Nachmittag 4 Uhr an

Große Tanzmusik.

Zu freundlichem Besuche ladet höflichst ein

1375* Ant. Vowinkel.

Wiesbad. Kranken- u. Sterbeverein.

Die Stelle eines Vereinsdiener ist wegen Krankheit des seitherigen Inhabers alsbald neu zu besetzen. Bewerber (nur Mitglieder) wollen ihre Gesuche bis 1. Juni er., bei dem Director Herrn Meyer, Feldstraße 17, 1. einreichen. Caution 300 Mark.

4190 Der Vorstand.

„Zum Blücher“, Gasthaus und Restauration.

Schöner herrlicher Garten.

Empfehle:

Apfelwein, Weiß- und Rothwein, Medicinal-Tokayer und Cognac von 1/2 Liter-Flaschen ab zum Verkauf über die Straße, sowie sämtliche Spirituosen, Selters- und Soda-Wasser, Bier aus der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden, ächtes Berliner Weibier. — Separates Vereins- und Gesellschaftszimmer mit neuem Piano, — Fremdenzimmer. — Neues Billard von Dorfelder.

4142 Christian Gerhard, Blücherstraße 6.

Rambach.

Gasthaus zum Tannus

Zu den bevorstehenden Pfingst-Feiertagen

habe ich dem werthen Publikum mein Haus aufs Beste empfohlen.

Am zweiten Pfingst-Feiertag, von Nachm. 4 Uhr ab:

Große Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet 856 Ludwig Meister.

„In den drei Königen“

26 Marktstraße 26.

Hente Sonntag: Großes Frei-Concert, (Capelle Hoffmann), wozu freundlichst einladet 600 H. Kaiser.

Restauration Georg,

Saalgasse 26.

Pfingst-Montag und jeden Sonntag

Komiker-Concert

der Gesellschaft Malsi, wozu höflichst einladet 3015 Heinrich Georg.

Saalbau Friedrichs-Halle,

2 Mainzer-Landstraße 2.

Während der Pfingst-Feiertage prima Export-Bier der Brauerei-Gesellschaft, am zweiten Feiertage

große Tanzmusik

(große schattige Gartenwirthschaft). Zum zahlreichen Besuche ladet ergebenst ein 1352* X. Wimmer.

Schwalbacher Hof.

Am zweiten Tanz-Musik.

Feiertag: Bier 15 Pfg. — Eintritt frei. 3617

Das Wunder-Microscop

wobon in der Chicagoer Weltausstellung über 2 1/2 Millionen verkauft wurden, ist jetzt bei mir für den geringen Preis von

nur M. 1.50

(gegen Vorbereisend. von M. 1.80 franco.) erhältlich.

Vorzüge dieses Wunder-Microscopes sind, daß man jeden Gegenstand

400 mal vergrößert sehen kann, daher Staudatome und für das Auge unsichtbare Thiere wie Maitäfer so groß sind.

Unentbehrlich zum Unterricht der Botanik und Zoologie und ein längst gewünschtes Geschenk.

Gaushaltungsinstrument zur Untersuchung aller Nahrungsmittel auf Verfälschung u. des Fleisches auf Frischen.

Ramentlich haben in letzter Zeit schädliche Bakterien durch Genuß verdorbenen Fleisches, Käses etc., den Tod Menschen herbeigeführt.

Die im Wasser lebenden Infusions-Thierchen, welche mit bloßem Auge nicht sichtbar sind, sieht man leicht umherzufliegen.

Außerdem ist das Instrument mit einer Loupe für Kurzzeitige zum Lesen der kleinen Schrift versehen.

Genaue Anweisung wird jedem Käufer beigegeben.

Zu beziehen von J. Kann, Hamburg I.

Waisen-Unterstützungs-Fonds.

Generalversammlung.

Mittwoch den 27. cr., Abds. 8 1/2 Uhr im Saale des Gemeindehauses.

Tagesordnung: 1. Rechenschaftsbericht über das Geschäftsjahr 1895/96. 2. Voranschlag für das Jahr 1896/97. 3. Erwählung der turnusmäßig auszuführenden Mitglieder des Curatoriums. Die Mitglieder werden ergebenst eingeladen. Das Curatorium. J. A. Dr. M. Silberstein.

Maggi's

Suppenwürze kann den Hausfrauen bestens empfohlen werden, um ohne große Kosten stets eine vorzügliche Suppe zu machen. Zu haben bei J. Schaab, Grabenstraße 3. Filialen: Ede Bleich- und Weißmühlstraße, Röderstraße 19 und Erbenheim.

Bestens empfohlen werden Maggi's praktische Sieb- hähnen zum sparsamen und bequemen Gebrauch der Suppen- Würze. 7975

Neue Bleich-Anlage, ca. 1 Minute vom Ende oberhalb der Blücherstraße entfernt. Reinliche Lage, fließendes Wasser. Dasselbst kann von jetzt ab gebleicht werden. Auf Verlangen wird Wäsche abgeholt u. zurückgebracht. Bestellung. Können auch per Post gemacht werden. J. Ziss, Wohnung Blücherstr. 18.

Nur 5 Pf.

kostet unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorauszahlung.

Kleine Anzeigen.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
bestellt, so ist die dritte
Aufnahme
umsonst.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Reparaturen an Schmuckstücken

fertigt billiger wie jed. Vabergeschäft

F. Lehmann,
Goldarbeiter, Langgasse 3,
2943
Nabe dem Michaelsberg.

Umzüge,

per Rolle und Möbelwagen, be-
sorgt prompt und billig. 2795**H. Bernhardt, Zahnärztl.**

Reparaturen

an 755

Uhren und Schmuckstücken

zu billigen Preisen.

Heinrich Schütz,

ar. Burgstraße 10, 1.

Kalbfeisch

50 u. 56 Pf.
zu haben
Steingasse 23.

Reparaturen

an Uhren, echten u. unechten
Schmuckstücken werden billig
unter Garantie ausgeführt.**D. Stahl, Schulgasse 1.**Empfehle mich in allen vor-
kommenden

Näharbeiten

unter Garantie. Costüme von
5 M., Hausskleider von 2 M.
50 Pf. an. **Ellse Pätz,** jetzt
Hartingstraße 8, Parterre,
früher Römerberg 7. 3632

Tapeten!

Naturtapeten von 10 Pf. an
Goldtapeten 20
in den schönsten neuesten Mustern
Musterkarten überallhin franko.**575 Gebrüder Ziegler,**

Minden in Westfalen.

Anhängige Arbeiter erh. guten

Mittagstisch

zu 50 Pf. Abenden von
30 Pf. an im Speiseraum von
Martini, Dammstr. 3. 1365

Feine Tafel-Butter

verfendet täglich frisch in Post-
Käbeln acht Pfund Inhalt zu
M. 8.40 frei ins Haus gegen
Nachnahme, Güntersberg 8126**J. Krahmer,**

in Heinrichswalde (Ostpr.)

Ein Fabrikbesitzer, vermög.,

von seiner Familie, sucht die
Bekanntheit eines Fräu-
leins oder kinderl. Witwe mit
Vermögen, behufs späterer Ver-
heiratung, zu machen. Off. unt.
S. 100 hauptpostlagernd Wiesbad.

Zeitungs- makulatur

ist zu haben in der
Expedition des Wiesb.
General-Anzeiger,
Marktstraße 26.

Trauringe

kauft man am besten beim
Goldschmied 2943**F. Lehmann,**

Langgasse 3, 1. Etage.

An- und Verkauf von Häusern und Grundstücken

jeder Art,

Pachtung u. Verpachtungen
Vermittlungen von
Hypothesen unter constanten
Bedingungen durch das
Immobilien-Bureau.

in 7636

Oberlahnstein, Süd-Allee 1.

Neuestes Schutz-Mittel

für Frauen (ärztl. empf.) Ein-
fache Anwend., Beschreib. gratis
p. Kreuzb. Als Brief geg. 20 Pf.
für Porto. **R. Oeschmann,**
Königsplatz 25. 1276

Für Arbeiter!

Arbeitslosen von M. 1.50
an, Engländer-Häuser in
weiß, grau u. dunkel von M. 2.50
an, **Krabben-Anzüge** v. 2 M.
an. Alle anderen Sorten Arbeits-
hosen, Sackrüde, blau-weiße An-
züge, Maler-, Tapezierer- und
Weißbinder-Mittel, Hemden, Kappen,
Schürzen u. i. w. empf. billigt**Heinrich Martin,**

18 Meßgergasse 18.

Veralt. Krampfadern- geschwüre und Flechten, auch ver- altete disette Leiden heilt brief- lich unter voller Garantie schmerz- los und billig. Gütige Dent- schreiben aus allen Ländern.

20jährige Praxis. **Kosten 4 M.**Apotheker **F. Jekel, Birich**

Oberdorfstraße 10. 8146

Zum Wohl der Menschheit

bin ich gern bereit, Allen, welche
an Magenbeschwerden,
schwacher Verdauung und
Appetitlosigkeit leiden, ein Ge-
tränk unentgeltlich namhaft zu
machen, welches mir und vielen
Andern ausgezeichnete Dienste ge-
leistet hat und von Ärzten warm
empfohlen wird. 4816**F. Koch, pens. Kgl. Hof-
Bäcker, Post Nieheim (Westf.)**

Gekittet wird Glas,

bastei, Meerschäum sowie alle
Kunstgegenstände. Porzellan
feuerfest, so daß es zu Allen wie-
der brauchbar ist. **D. Hiltman,**
Nolte Nachf., Marktstr. 19a, 3. l.
Ecke Grabenstraße.

Gefundenes Geld!

Alte Briefmarken

u. Postcouverts

kaufe ich und bezahle Seltenheiten
namentlich in alten deutschen von
1850-75 bis à 100 Mark.
Ankaufsliste gratis. Ländersang-
erbet. **Kgl. Schausp. H. Steincke**
Hannover, Wolfstr. 24. 6339

Alles Zerbrochene

Glas, Porzellan, Holz usw. kittet
am besten der längst rühmlichst
bekannte in Lübeck einzig prämierte
Plüß-Stanser-Mitt. Nur 1 Pf. in
Gläsern à 30 und 50 Pf. bei:
Otto Siebert, Drog., Marktplatz,
E. Moebius, Drog., Lammstr.,
Louis Schild, Drog., Langgasse
Jacob Frey, A. Erh. Jnh. Dr.
C. Erh. Langg. 20, Wiesbaden

Magenbeschwerden.

Meinen daran leidenden Mit-
menschen gebe ich gern unent-
geltlich Rath und Auskunft,
wie ich davon befreit und gesund
geworden bin.**F. Koch, Kgl. pens. Oberförst.**

Pömben, Post Nieheim, Westfal.

Bündhölzer

(Schwed. gelb. Rebholz) 10 Pad.
90 Pf. 100 Pad. 8.50 Mark**M. O. Gruhl, Bahnstr. 14**

Chirurg. u. hygienische Gummi- Waaren

Bedarfs-
Artikel
zur Gesundheitspflege
versendet Frau**Auguste Graf, Leipzig,**nur noch Nicolaisstr. 4. **De**Kleinstes und renomirt. Geschäft
am Platz. 7636

Das berühmte Oberstabs- arzt und Physikus Dr.

G. Schmidt'sche

Gehör-Oel

beseitigt temporäre Taubheit
Ohrenfluß, Ohrenschmerzen u.
Schwerhörigkeit selbst in
veralt. Fällen; allein zu be-
reichen à M. 3.50 pr. Fl.
m. Gebrauchsanw. durch die
Schwanen-Apothek, Stein-
gasse 4 in Mainz. 815

Käufe und Verkäufe

Gut erhaltener

Bücherschrank

wird zu kaufen gesucht. Gef.

Offert. mit Größen und Preis-
angabe unter **F. W.** an die
Exped. dieses Blattes.

Ein fast neuer Gehrock-Anzug

zu verkaufen

Dirichthagen 14, 2. St. rechts.

Ein gebrauchtes Bett

(Nussbaum) in gutem Zu-
stande, zu **Mark 100.-**
zu haben**Lammstr. 24,**

im Hofe. 4167

Chaisengehirn

ein neues
und ein geb. Reitzung bill. zu
verf. **Mauritiusplatz 3. 4191**

Ein silberplattiertes Einspänner-Geschnitz

zu verkaufen **Kellerstraße 14,****Ph. Ohly, Sattler. 1346**

Halbverdecke

mit festem und abnehmbarem Bod.,
billig zu verkaufen**1304****Mehr. Plüsch- u. Kameel-
taschen-Garnituren, so-
wie einzelne Sopha's sind sehr
billig zu verkaufen Jean Moinecke**

Tapezierer, Schwalbacherstr. 32.

Meine

unsere Leser und Leserinnen haben Gelegenheit, ihre im
Geschäfts- und Familienleben vorkommenden

Kleinen Anzeigen

wie Wohnungsgefühle und Vermietungen, Stellenaus-
schreibungen und Angebote, An- und Verkäufe aller Art,
Capitalgefühle, Ausleihofferten etc.

Billigst und wirksamst

zur allgemeinen Kenntniss der interessierten Kreise zu bringen
durch Benutzung der Rubrik „Kleine Anzeigen“

im „Wiesbadener General-Anzeiger“,

die nur mit 5 Pfennig pro Zeile berechnet werden
Jeder Abonnent hat durch Benutzung des allwöchentlich
beigegebenen Inseratenbogens

fünf Zeilen vollständig umsonst.

Neues Bett,

Commode, Kleiderschränke, Küchen-
schrank, Ottomane, sehr billig zu
verf. **Saalgasse 3, Part. 1343**

Eine gebrauchte Feldschmiede

zu kaufen gesucht

1330**Diebichstr. 19.**

Klee,

zwei Morgen, bei der Dieten-
mühle, zu verkaufen 1359**Sonnenberg, Wiesbadenerstr. 20**

Klee und Gras

85 Ruthen und 95 Ruthen
(Karlstraße, Rosenfeld) zu verkauf.**Röderstr. 39, Loden. 1370**

Ein sehr gut erhaltener Frack

ist verhältnißmäßig
billig zu verkaufen **Friedrich-
straße 45, Stb. r. 1. St. a**

Piano

g., hoch geschm.,
billig zu verkaufen**Bellmundstraße 37,****1357****2 Stb. 1. St. r.**zu ver-
kaufen**Ein Kinderwagen****1337****Kreidestr. 21, Stb. 2. St.**

Neuer und gebrauchter

Hand-Karren

zu verkaufen

4000**Weilstraße 10.**

Ein fast neuer Gehrock-Anzug

zu verkaufen

Dirichthagen 14, 2. St. rechts.

Ein gebrauchtes Bett

(Nussbaum) in gutem Zu-
stande, zu **Mark 100.-**
zu haben**Lammstr. 24,**

im Hofe. 4167

Chaisengehirn

ein neues
und ein geb. Reitzung bill. zu
verf. **Mauritiusplatz 3. 4191**

Ein silberplattiertes Einspänner-Geschnitz

zu verkaufen **Kellerstraße 14,****Ph. Ohly, Sattler. 1346**

Halbverdecke

mit festem und abnehmbarem Bod.,
billig zu verkaufen**1304****Mehr. Plüsch- u. Kameel-
taschen-Garnituren, so-
wie einzelne Sopha's sind sehr
billig zu verkaufen Jean Moinecke**

Tapezierer, Schwalbacherstr. 32.

Meine

unsere Leser und Leserinnen haben Gelegenheit, ihre im
Geschäfts- und Familienleben vorkommenden

Kleinen Anzeigen

wie Wohnungsgefühle und Vermietungen, Stellenaus-
schreibungen und Angebote, An- und Verkäufe aller Art,
Capitalgefühle, Ausleihofferten etc.

Billigst und wirksamst

zur allgemeinen Kenntniss der interessierten Kreise zu bringen
durch Benutzung der Rubrik „Kleine Anzeigen“

im „Wiesbadener General-Anzeiger“,

die nur mit 5 Pfennig pro Zeile berechnet werden
Jeder Abonnent hat durch Benutzung des allwöchentlich
beigegebenen Inseratenbogens

fünf Zeilen vollständig umsonst.

Neues Bett,

Commode, Kleiderschränke, Küchen-
schrank, Ottomane, sehr billig zu
verf. **Saalgasse 3, Part. 1343**

Eine gebrauchte Feldschmiede

zu kaufen gesucht

1330**Diebichstr. 19.**

Klee,

zwei Morgen, bei der Dieten-
mühle, zu verkaufen 1359**Sonnenberg, Wiesbadenerstr. 20**

Klee und Gras

85 Ruthen und 95 Ruthen
(Karlstraße, Rosenfeld) zu verkauf.**Röderstr. 39, Loden. 1370**

Ein sehr gut erhaltener Frack

ist verhältnißmäßig
billig zu verkaufen **Friedrich-
straße 45, Stb. r. 1. St. a**

Piano

g., hoch geschm.,
billig zu verkaufen**Bellmundstraße 37,****1357****2 Stb. 1. St. r.**zu ver-
kaufen**Ein Kinderwagen****1337****Kreidestr. 21, Stb. 2. St.**

Neuer und gebrauchter

Hand-Karren

zu verkaufen

4000**Weilstraße 10.**

Steingasse 34 zwei Woh- nungen auf 3165

sofort zu vermieten.

Möhlzimmer.

ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Adlerstraße 5, Stb. 1. 3. Tr.

erhält ein anständ. jg. Mann

Theil an einem einf. möbl. Zim.

Adlerstr. 50

kann ein reinf.

Arbeiter

Logis erhalten. 4825

Mainzerstraße 24,

Villa, möblierte Bel-Etage sofort

zu vermieten. 3796

Mehrgasse 18 erh. zwei

reinf. Arb. Kost u. Logis

pro Woche je 7 M. 1332

Oranienstraße 15, Hinterb.

können 2 jge. anst. Leute vollst.

Kost u. Logis erh., pro Woche 9 M.

Ecke der Röder-Allee

und Feldstraße 1, 2 St. hoch,

frei u. gesund gelegen, sind gut

möblierte Zimmer mit oder ohne

Penfion zu vermieten. 1327

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis

im Rathhaus.

Arbeit finden:

2 Barbier

1 Buchbinder

1 Dreher (Holzdreher)

3 Gärtner

2 Hausburgen (jg. Leute)

1 Koch

1 Kutscher

1 Radfahrer

1 Schlosser

2 Schmiede

4 Schneider

3 Schreiner

2 Schuhmacher

2 Tücher

2 Wagner

1 Wagner-Geherling

1 Glaser-Geherling

1 Schuhmacher-Geherling

1 Schneider-Geherling

1 Ledererlehrling

1 Maler-Geherling

1 Buchbinder-Geherling

1 Dachdecker-Geherling geg. Berg.

2 Dienstmädchen

1 Köchin (gute bürgerl.)

1 Kinderfrau

Arbeit suchen:

1 Friseur

2 Glaser

4 Installateure

2 Knechte

4 Krantenwärter

2 Küfer

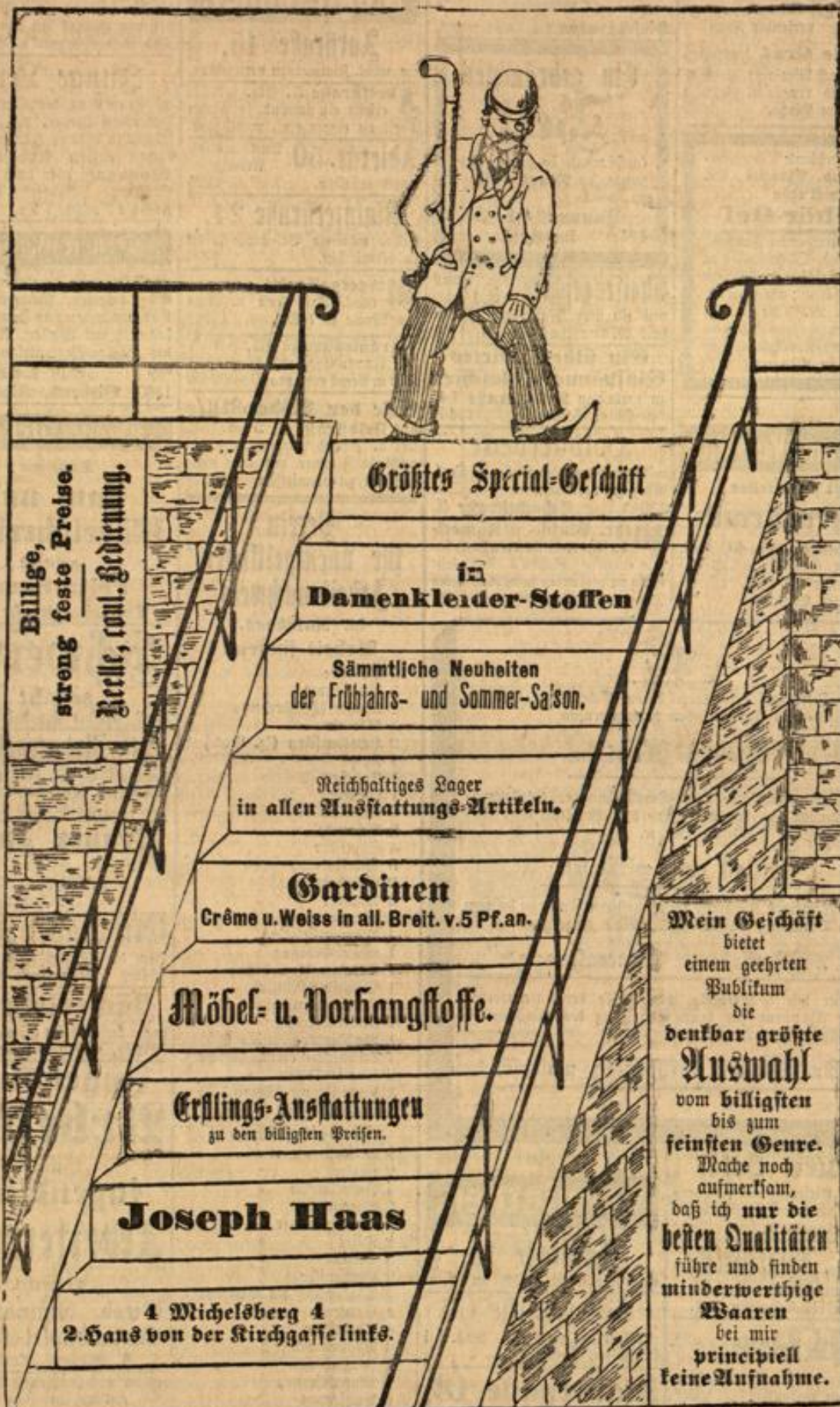
3 Maler

Seiden-Bazar S. Mathias, Langgasse 36.

Telephon 112.

Schwarze Seidenstoffe enorm billig.

Für solides gutes Tragen wird unbedingt garantirt.



Billige,
streng feste Preise.
Reelle, coul. Bedienung.

Größtes Special-Geschäft

in
Damenkleider-Stoffen

Sämmtliche Neuheiten
der Frühjahrs- und Sommer-Saison.

Reichhaltiges Lager
in allen Ausstattungs-Artikeln.

Gardinen
Crème u. Weiss in all. Breit. v. 5 Pf. an.

Möbel- u. Vorhangstoffe.

Erstlings-Anstattungen
zu den billigsten Preisen.

Joseph Haas

4 Michelsberg 4
2. Haus von der Kirchgasse links.

Mein Geschäft
bietet
einem geehrten
Publikum
die
denkbar größte
Auswahl
vom billigsten
bis zum
feinsten Genre.
Mache noch
aufmerksam,
daß ich nur die
besten Qualitäten
führe und finden
minderwerthige
Waaren
bei mir
principiell
keine Aufnahme.

Experimental-Vortrag

über

Röntgen X-Strahlen

Dienstag, den 26. Mai, Abends 8 1/2 Uhr,
im Saale „Zum Deutschen Hofe“, Goldgasse 2a,
gehalten vom Photographen Wilh. Hahn. Da dem-
selben die besten extra dazu angefertigten Apparate zur
Verfügung stehen, wird am Schlusse des Vortrags eine
Photographie eines menschlichen Körpertheiles mittelst
Röntgenstrahlen angefertigt.

Kassenpreise: 1. Platz 1 M., 2. Platz 50 Pf.
Karten im Vorverkauf bei den Herren Hahn, Papeterie,
Kirchgasse, Hahn, Papeterie, Louisenplatz, u. Zicholdt,
Lotteriebant, Langgasse 51. 1355*

Schlangenbad

bei Wiesbaden.

Kurhaus Nassauerhof.

(Königlich.)

Verbunden mit der herrlich gelegenen ca.
200 Personen fassenden Veranda inmitten der
Curanlagen und gegenüber der Curkapelle.

Lieblingsitz unserer Besucher.

Ausgedehnter Restaurationsbetrieb allerersten
Ranges.

Table d'hôte 1 Uhr.

Berühmte Küche. Weingrosshandlung. Frühjahr u.
Herbst-Pension nach Uebereinkunft. Telephon Nr. 8.
Eisenbahnverbindung Eltville-Schlangenbad.

852

E. Zundel.

Frankfurt a. M.

HOTEL DREXEL.

(Altrenommiertes Haus. — Weinhandlung) Telephon 856,
im Centrum der Stadt gelegen, Besitzer Wilh. Müller.

Nächst dem Ostbahnhof. — Vielbesucht von Reisenden u. Familien.
Trambahnverbindung von Morgens 5 bis Abends 12 Uhr nach allen
Richtungen.

Ueber 100 Fremdenzimmer und Salons.

Angenehme Sommerhalle und Wintergarten.

Geeignete Konferenz-Zimmer. — Bäder im Hause.

DINERS und SOUPERS werden jederzeit sofort servirt.

Centralheizung. Electricches Licht.

Mit grösseren Reisegesellschaften günstiges
Arrangement. 857

„Waldhäuschen“

Pfingsten 1896:

Eröffnung

der

neuen Lokalitäten

Karl Müller.

1354*

Habe mich hier als
praktischer Arzt

niedergelassen.

Sprechstunden: Wochentags 9—10, 3—4,
Sonntags 9—10.

Dr. med. Sartorius,
Schwälbacherstr. 7, II.

1239*

Chic

hat jedes Costume, das angefertigt ist von

Eduard Siebert,

Grosse Burgstr. 10, I. Etage,

bei durchaus mässigem Preise.

1356*

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt ge-
reinigte und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden sofort, gegen Nachnahme (jedes beliebige Quantum) Gute
neue Bettfedern 7. Fund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg.,
u. 1 M. 40 Pfg.; Feine prima Gansdannen 1 M. 60 Pfg. und
1 M. 80 Pfg.; Polarfedern: halbweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg. u.
2 M. 50 Pfg.; Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M.,
5 M.; ferner echt chinesische Gansdannen (sehr haltfähig) 2 M.
50 Pfg. u. 3 M. Verpackung 3. Kostenpreis. — Bei Bestellungen von mindes-
tens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitwillig zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford in Westfalen.

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M., halbjährlich 2.80 M.,
jährlich 5.00 M., Post-Zustellungskasse Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Gieselerstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
„Wiesbadener Unterhaltungsblatt.“ — „Der Landwirth.“ — „Der Bauwirth.“

Neueste Nachrichten.

nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter.

Amthliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 121.

Sonntag, den 24. Mai 1896.

XI. Jahrgang.

Zweite Ausgabe.

Die heutige Nummer umfasst mit
den Blättern der ersten Ausgabe

24 Seiten,

dabei das vierseitige „Unterhaltungs-Blatt“.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf
Freitag, den 29. Mai l. J., Nachmittags
4 Uhr, in den Bürgersaal des Rathhauses zur
Sitzung ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Einführung und Verpflichtung des Herrn Stadtraths
Stein.
2. Magistratsvorlagen, betreffend:
 - a) die Wahl zweier Vertreter für die nächste Ver-
sammlung des Nassauischen Städtetags;
 - b) Bewilligung eines Beitrags für den Central-
ausschuss zur Förderung der Volks- und Jugend-
spiele in Deutschland.
3. Berichterstattung des Bauausschusses, betreffend:
 - a) Festsetzung des Tarifs der Straßenbaukosten
für das Rechnungsjahr 1896/97;
 - b) den Entwurf zu einem Gebührentarif über die
durch den Stadtgeometer vorzunehmenden Ver-
messungen.
4. Berichterstattung des Finanzausschusses, betreffend:
 - a) die Erhöhung des städtischen Zuschusses zu den
Betriebskosten der Gewerbeschule;
 - b) eine Ergänzung der Ruhegehalt-Ordnung für
die städtischen Beamten;
 - c) die feste Anstellung des zweiten Oberarztes des
städtischen Krankenhauses;
 - d) die Erhöhung der Pension des Gelberhebers
a. D. Wagner.

Wiesbaden, den 23. Mai 1896.

Der Vorsitzende

526 der Stadtverordneten-Versammlung.

Oeffentliche Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Wir machen darauf aufmerksam, daß unsere
öffentlichen Bekanntmachungen im amtlichen
Organ, dem „Wiesbadener General-
Anzeiger“, und zwar stets diejenigen der
drei letzten Nummern des Blattes in dem
Aushängekasten der Haupteingangshalle im
Rathhaus zum Aushang gelangen.

Wiesbaden, den 19. Mai 1896.

518 Der Magistrat. J. B.: H e f.

Bekanntmachung.

Montag den 1. Juni d. J., Vormittags
11 Uhr, will Herr Kaufmann Adam Markgraf
von hier, sein an der Ecke der Adelhaidstraße und
Adolfallee gelegenes dreistöckiges Wohnhaus mit 4 a
83,25 qm Hofraum und Gebäudelfläche in dem Rath-
haus hier Zimmer Nr. 55 meistbietend versteigern
lassen.

Wiesbaden, den 21. Mai 1896.

Der Oberbürgermeister.
J. B.: Körner.

4207

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf meine Bekanntmachung vom
20. Juni 1892, No. 3583, bringe ich zur öffentlichen
Kenntniß, daß an Stelle des königlichen Garteninspectors
Dr. Cavet zu Wiesbaden der Baumschulenbesitzer Ernst
Lüttich in Oberursel für die Lahngegend und die Ge-
markung Fachbach im Kreise St. Goarshausen, sowie für
den Stadtkreis Wiesbaden zum Bezirks-Sachverständigen
belehrt Ueberwachung des localen Weinbauaufsichts-
dienstes, sowie befehrt Untersuchung und Feststellung von
Reblaus-Infestationen ernannt worden ist.

Cassel, den 20. April 1896.

Der Oberpräsident.

J. Bertr.:

gez. P o t e n.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur
öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, 21. Mai 1896.

Der Magistrat.

J. Bertr.

K ö r n e r.

525

Polizei-Verordnung.

den Fuhr- u. Verkehr in der Marktstraße und auf dem
Michelsberg betreffend.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerböchsten Verordnung
vom 20. September 1867 über die Polizeiverwaltung in den neu
erworbenen Landestheilen und der §§ 143 und 144 des Gesetzes
über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird
mit Zustimmung des Magistrats für den Polizeibezirk der Stadt
Wiesbaden verordnet was folgt:

§ 1. Das Befahren des Michelsberges mit Fuhrwerken aller
Art ist nur in der Richtung von der Marktstraße nach der Schwal-
bacherstraße zu gestattet.

§ 2. Das durch § 5 der Straßenpolizeiverordnung vom
10. Juli 1876 gestattete Befahren der Trottoirs mit Kinderwagen
ist für den Michelsberg untersagt.

§ 3. Das Abladen und Lagern von Baumaterialien, Holz,
Kohlen, Coaks, Spähnen und sonstigen derartigen Gegen-
ständen bis zum Michelsberg und auf dem Michelsberg
darf nur vor 8 Uhr Morgens stattfinden und muß bis zu diesem
Zeitpunkte vollständig beendet sein.

§ 4. Durch das Auf- und Abladen von Gütern, durch die
Reinigung von Latrinen, sowie durch das Niederlegen von Bau-
materialien, Holz, Kohlen, Coaks, Spähnen und sonstigen derartigen
Gegenständen darf der Betrieb der elektrischen Straßenbahn in der
Marktstraße und auf dem Michelsberg nicht behindert werden. Das
Auf- und Abladen von Gütern, das Niederlegen von Baumaterialien,
Holz, Kohlen, Coaks, Spähnen und sonstigen derartigen Gegen-
ständen darf nur auf der dem Bahngelände entgegengesetzten Fahr-
damnseite erfolgen. Insbesondere dürfen Fuhrwerke in der Nähe
der Geleise der elektrischen Bahn nicht ohne Aufsicht stehen bleiben.
Den Anordnungen der Polizeibeamten bezüglich des Auf- und
Abladens oder des Niederlegens von Gegenständen muß unverzüg-
lich nachgekommen werden.

§ 5. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden mit
Geldbuße bis zu 20 Mark oder im Unvermögensfalle mit ent-
sprechender Haft bestraft.

§ 6. Diese Polizeiverordnung tritt mit dem Tage der Publi-
cation in Kraft.

Wiesbaden, den 2. März 1896.

Königliche Polizei-Direction.

Schütte.

Vorstehende Polizei-Verordnung wird hiermit zur
öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 20. Mai 1896.

517

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 27. d. Mts., Vormittags 11 Uhr,
wird die diesjährige Grasumkantung von der f. g.
Dreispiße an der Schwalbacherstraße an Ort und Stelle
meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 20. Mai 1896.

Der Magistrat

J. B.: Körner.

520

Rechtsversteigerung.

Freitag den 29. Mai 1896, Vormittags
10 Uhr werden auf dem Rechtslagerplatz im District
Hafengarten 17 Häusern (je zu 30 Karren) Haus-
recht öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 22. Mai 1896.

522

Stadtbaumeister, Abtheilung für Straßenbau.

Anzeigen.

Die 4spaltige Beilage oder deren Raum 10 Pfg.
für anderwärts 15 Pfg. Bei mehren Aufnahmen Rabatt.
Beilagen: Beilage 20 Pfg. für anderwärts 30 Pfg.
Expedition: Marktstraße 26.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Bericht

über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu
Wiesbaden vom 17. Mai bis einschl. 23. Mai 1896.

	S. Pr.	R. Pr.	S. Pr.	R. Pr.
I. Fruchtmarkt.	M.	S.	M.	S.
Woggen per 100 Kil.	—	—	—	—
Hafer „ 100 „	14 20	13 80	—	—
Stroh „ 100 „	4 30	4 20	—	—
Heu „ 100 „	6 40	5 80	—	—

II. Viehmarkt.				
Fette Ochsen l. d. 50 K.	68	—	66	—
„ II. „ „ „	64	—	60	—
„ Kühe l. „ „ „	65	—	64	—
„ II. „ „ „	66	—	65	—
„ Schweine p. Kil.	88	—	86	—
„ Hammel „ „	128	124	—	—
Kälber „ „	1 48	1 12	—	—

III. Viechnalienmarkt.				
Butter p. Kgr.	2 50	2 20	—	—
Eier p. 25 St.	1 50	1 15	—	—
Handkäse „ 100 „	8	—	7	—
Robrölse 100 „	6	—	3	—
Erlartoffeln 100 Kgr.	5 50	4	—	—
Neue Kartoffeln p. Kgr.	28	—	24	—
Zwiebeln „ 50 „	7	—	6	—
Zwiebeln p. St.	70	—	30	—
Blumenkohl „ „	—	—	08	—
Kopfsalat „ „	60	—	25	—
Gurken „ „	1 00	40	—	—
Spargeln „ „	5 00	4 00	—	—
Grüne Bohnen „ „	—	—	90	—
Neue Erbsen p. „	40	—	38	—
Wirsing „ „	—	—	—	—
Weißkraut p. 50 Kgr.	—	—	—	—
Rothkraut „ „	—	—	—	—
Weiße Rüben „ „	60	—	54	—
Weiße Rüben „ „	—	—	—	—
Rohrtrabi (ob-erb.) l. d.	80	—	70	—
Kohltrabi p. Kgr.	—	—	—	—
Kirschen „ „	1 60	1 20	—	—
Saure Kirschen „ „	—	—	—	—
Erdbeeren „ „	5	—	4	—
Himbeeren „ „	—	—	—	—
Heidelbeeren „ „	—	—	—	—
Stachelbeeren „ „	35	—	30	—
Preiselbeeren „ „	—	—	—	—
Trauben „ „	—	—	—	—
Äpfel „ „	1 20	—	70	—
Birnen „ „	—	—	—	—
Zwetschen „ „	—	—	—	—
Kahani „ „	—	—	—	—

IV. Brod und Mehl.				
Schwarzbrod:				
Pangbrod p. O. Kgr.	—	14	—	13
„ p. Paib	—	48	—	42
Rundbrod p. O. Kgr.	—	13	—	13
„ p. Paib	—	39	—	36
Weißbrod:				
a. 1 Wasserweck	—	3	—	3
b. 1 Milchbrodchen	—	3	—	3
Weizenmehl:				
No. 0 p. 100 Kgr.	30	—	28	—
No. 1 „ 100 „	27	—	26	—
No. 11 „ 100 „	25	—	24	—
Regenmehl:				
No. 0 p. 100 Kgr.	23	—	22	—
No. 1 „ 100 „	21	—	20	—

V. Fleisch.				
Ochsenfleisch:				
v. d. Keule p. Kgr.	1 52	1 44	—	—
Rauchfleisch „	1 36	1 28	—	—
Kuh- u. Rindfleisch „	1 36	1 32	—	—
Schweinefleisch „	1 40	1 40	—	—
Kalb- „	1 50	1 30	—	—
Hammelfleisch „	1 40	1 20	—	—
Schaffelfleisch „	1	—	1	—
Dörrfleisch „	1 60	1 60	—	—
Selberfleisch „	1 40	1 40	—	—
Schinken „	2	—	1 84	—
Speck (geräuchert) „	1 84	1 80	—	—
Schweinefleischmalz „	1 40	1 20	—	—
Nierenfett „	1	—	80	—
Schwarzenmagen (fr.) „	2	—	1 60	—
„ (geräuch.) „	2	—	1 80	—
Bratwurst „	1 80	1 60	—	—
Fleischwurst „	1 60	1 40	—	—
Leber- u. Blutwurst fr. „	96	—	96	—
„ „ (geräuch.) „	2	—	1 80	—

Wiesbaden, den 23. Mai 1896.

Das Reife-Amt: Zehrung.

Wiesbadener Marktbericht

für die Woche vom 17. Mai bis 23. Mai 1896.

Wiedergattung	Was waren aufge- trieben	Qualität	Preise	von — bis				Anmerkung.
	Stück		per	Mt.	Ql.	Mt.	Ql.	
Ochsen . .	70	I.	50 kg	66	—	68	—	
„ . .		II.	Schlacht- gewicht.	60	—	64	—	
Kühe . .	61	I.		64	—	65	—	
„ . .		II.		55	—	56	—	
Schweine . .	651		1 kg	—	86	—	88	
Kälber . .	856		Schlacht- gewicht.	1	12	1	48	
Hammel . .	193			1	24	1	28	
Ferkel . .	391		Stück	22	—	30	—	

Wiesbaden, den 23. Mai 1896.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Aus städtischen Fonds sind 75,000 M., ganz
oder getheilt, auf erste Hypothek gegen doppelte gericht-
liche Sicherheit alsbald auszuleihen. Bewerbungen
werden im Rathhause, Zimmer 23, entgegen genommen.
Wiesbaden, den 20. Mai 1896.

515

Der Magistrat.

Zu der alten Colonade am Turhanse sind mehrere
Verkaufsläden, zum Theil mit Wohnräumen, sofort ander-
weitig zu vermieten.

Die Läden werden u. a. auch zur Verkaufs-Aus-
stellung von frischen Blumen, an Cigarrengeschäfte u.
abgegeben und können die Verpachtungs-Bedingungen bei
der unterzeichneten Direction eingesehen werden.

Wiesbaden, den 28. März 1896.

Städtische Cur-Direction:

Ferd. Heyl, Cur-Director.

Bekanntmachung.

Samstag, den 6. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr, soll das zur Erbmasse des Fräuleins Marie Eleonore Stuber gehörige, an der Adelheidstraße dahier, unter No. 62 belegene vierstöckige Wohnhaus, mit Pferde- stall, Holzremise und einstöckigem Hinterhaus, sehr geräumigem Weinkeller, 15,25 m Straßen- fronte und 7 a 63 qm Flächeninhalt, im Rathhause dahier, auf Zimmer No. 55, öffent- lich meistbietend versteigert werden.

Nähere Auskunft wird in dem genannten Geschäftszimmer während der Vormittags- dienststunden erteilt.

Wiesbaden, den 19. April 1896.

451 Der Magistrat. In Vertr.: Körner.

Feuerwehr zu Clarenthal.

Sämtliche Mannschaften der Feuer- wehr zu Clarenthal werden auf Montag, den 25. Mai d. J., Vormittags 8 Uhr, zu einer Übung in Uniform an die Remise geladen.

Mit Bezug auf die §§ 17, 19 und 23 der Sta- tuten, sowie Seite 11 Absatz 3 der Dienstordnung wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 20. Mai 1896.

516 Der Branddirector: Scheurer.

Bekanntmachung.

Die §§ 63 und 3 der Polizei-Verordnung: d. d. Wiesbaden, den 10. Juli 1876 und Sonnenberg, den 13. März 1891, nach welchen Hunde in den Curanlagen und auf den sämtlichen Promenadenwegen bis ein- schließlich des Berings der Burg-Ruine, an einer kurzen Leine zu führen sind, werden hierdurch in Erinnerung gebracht.

Zugleich wird darauf hingewiesen, daß das Befahren der Promenadenwege mit Velocipeden nach § 2 der Polizei-Verordnung vom 26. Januar 1895 verboten ist.

Das Aufsichts-Personal in den Cur-Anlagen ist angewiesen, Nichtbeachtung dieser Bestimmungen zur Anzeige zu bringen.

Wiesbaden, den 1. April 1896.

Städtische Cur-Direction:

F. Heyl, Cur-Director.

Weitere amtliche Bekanntmachungen sind in der ersten Ausgabe, Seite 6, zum Abdruck gebracht.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 23. Mai 1896.

Geboren: Am 16. Mai dem Tapezierer Wilhelm Bull- mann Zwillinge: 1. e. L., R. Anna Sophie Hermine; 2. e. S., R. Ernst Heinrich Elisabeth. — Am 20. Mai dem Kellerer Heinrich Sieglar e. L., R. Josefine Catharine Biette. — Am 17. Mai dem Schlosser Heinrich Wagner e. L., R. Rüdiger. — Am 18. Mai dem Versicherungs-Inspector Martin Sauerborn e. L., R. Maria Wilhelmine. — Am 21. Mai dem Kaufmann Philipp Prinz e. L., R. Anna Maria. — Am 18. Mai dem Fuhrmann Johann Kreis e. S., R. Johann Gerhard. — Am 20. Mai dem Rentner Dr. Anton Carbach e. S., R. Lucian Anton Friedrich. — Am 18. Mai dem Herrschaftskutscher Adam Schneider e. S., R. August Albert Alwin. — Am 19. Mai dem Glasergehilfen Conrad Friedrich e. L., R. Anna Maria. — Am 19. Mai dem Tagelöhner Ernst Wolf e. S., R. Joseph Hermann. — Am 21. Mai dem Tagelöhner Adam Heng e. S., R. Franz Julius Adolf.

Aufgehoben: Der Fabrikarbeiter Philipp Scheib zu Ober- reisenberg, mit Elisabeth Hilberg zu Langhede.

Verheiratet: Am 23. Mai der Schlossergehilfe Friedrich Philipp Wilhelm Theodor Maas hier, mit Sophie Emilie Rosa Marie Anna Amalie Weil hier. — Der Ladengehilfe Georg Reinhard Emil Hugel hier, mit Anna Catharine Bertha Euthardt hier.

Gestorben: Am 22. Mai der Kutscher Friedrich Hoffenbach von Viebrich a. Rhein, alt 49 J. 8 M. 6 T. — Am 23. Mai der Kaufmann Ralph Bruno Bornträger, alt 22 J. 3 M. 15 T. — Am 23. Mai die uneheliche Rentnerin Christiane Rudolph, alt 87 J. 10 M. 9 J.

Königliches Standesamt.

Geburts-Anzeigen Vermählungs-Anzeigen
Verlobungs-Karten Trauer-Nachrichten
werden schnell, elegant und zu mäßigsten Preisen angefertigt
in der Buchdruckerei der Wiesbadener Verlags-Anstalt
Schneegelberger & Hannemann,
26 Marktstrasse 26.



Sonntag, den 24. Mai 1896.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Capellmeister Louis Lustner.

1. Vom Fels zum Meer, Fest-Marsch . . . Liszt.
2. Ouverture zum Oratorium „Paulus“ . . . Mendelssohn.
3. Albumblatt . . . R. Wagner.
4. II. Finale aus „Fidelio“ . . . Beethoven.
5. Variationen über ein slavisches Lied aus der Coppelia-Suite . . . Delibes.
6. Fest-Ouverture über das Kreutzer'sche Lied „Das ist der Tag des Herrn“ . . . V. Lachner.
7. Largo . . . Handel.
8. Fantasie a. „Das Glöckchen d. Eremiten“ . . . Maillart.

Abends 8 Uhr:

Doppel-Concert

des städt. Cur-Orchesters unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lustner und der

preisgekrönten Sängergesellschaft „Alpenblume“ (Egger-Rieser)

aus Bruck im Zillertal.

1. Ouverture zu „Die vier Menschenalter“ Frz. Lachner.
2. Au village, Air de Gavotte caractérist. Gillet.
3. Cavatine aus „Lucia“ . . . Donizetti.
Harfe: Herr Wenzel.
Clarinetten-Solo: Herr Seidel.
4. Vorträge der Gesellschaft „Alpenblume“:
a) Unter dem Doppeladler, Marsch J. F. Wagner.
Arrang. von T. Egger.
b) 's Zillertal, Nationallied mit Jodler
c) Ein Liebeshandl, humoristisches Duett für Sopran und Tenor, gesungen von Fr. Hermine und H. Pircher.
d) Tirolers Heimkehr, Chor a capella Becker.
5. Chanson . . . Dupont.
6. Ouverture zu „Tannhäuser“ . . . Wagner.
7. Concertstück über ein Thema von Frz. Schubert für Cornet à pistons Joh. Strauss.
Herr Oskar Böhme.
8. Vorträge der Gesellschaft „Alpenblume“:
a) Die Sternlein (Novität), Tenorsolo mit Chor und Jodler. Musik von T. Egger, Text von J. Pircher.
b) Der Wasserfall, Original von Decker-Schenk.
c) Der lustige Tiroler-Bua, Nationallied.
d) Tiroler Nationaltanz (Schuhplattler), ausgeführt von Herrn T. Egger.
9. Fantasie aus „Mignon“ . . . Thomas.
10. Krönungsmarsch aus „Der Prophet“ Meyerbeer.

Eintritt gegen Abonnements- und Fremdenkarten (für 1 Jahr oder 6 Wochen), sowie Tageskarten à 1 Mk. Sämtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen. Bei ungünstiger Witterung finden die Concerte im grossen Saale statt. In diesem Falle Eintrittspreis: 1 Mk. Der Cur-Director: F. Heyl.

Curhaus zu Wiesbaden.

Montag den 25. Mai 1896.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert

Direction: Herr Capellmeister Louis Lustner.

1. Vom Wörther See, Marsch . . . Schild.
2. Ouverture zu „Der Maskenball“ . . . Auber.
3. Melodie . . . Rubinstein.
4. Introduction u. Chor aus „Lohengrin“ . . . Wagner.
5. Valse des Blondes . . . Ganne.
6. Jubel-Ouverture . . . Weber.
7. Zwei Lieder für Cornet à pistons:
a) „Behüt' dich Gott“, aus „Der Trompeter von Säckingen“ . . . Nessler.
b) „O, schöne Zeit“ . . . Goetze.
Herr Oskar Böhme.
8. Balletmusik aus „Die Tempelherren“ Litolf.
a) Adagio. b) Auftritt der Zigeuner und Csardas. c) Die Bogenschützen des Königs. d) Schmetterlings-Tanz.
e) Finale: Gigue.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert.**Solisten-Concert.**

Direction: Herr Capellmeister Louis Lustner.

1. Grosser Marsch in H-moll . . . Schubert-Liszt.
2. Ouverture zu „Die lustigen Weiber von Windsor“ . . . Nicolai.
3. Walzer aus dem Ballet „Dornröschen“ . . . Tschairowsky.
4. Feentänze, Characterstück für Harfe allein . . . Parish-Alvara.
Herr Wenzel.
5. Elegie für Waldhorn . . . Lorenz.
Herr Koennecke.
6. Ouverture zu „Die Hochzeit d. Figaro“ . . . Mozart.
7. Fantasie für Flöte über das Ab'sche Lied „Gute Nacht, du mein herziges Kind“ . . . Popp.
Herr Anton Richter.
8. Polonaise in A-dur für Violine . . . Wieniawski.
Herr Concertmeister Irmer.
9. I. ungarische Rhapsodie . . . Liszt.

Dienstag, den 26. Mai 1896.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Capellmeister Louis Lustner.

1. Huldigungs-Marsch . . . Kretschmer.
2. Dramatische Ouverture üb. ein dänisch. Nationallied . . . Stadtfeld.
3. a) Hochzeitsmusik. b) Springtanz aus „Nordische Volkstänze“ . . . E. Hartmann.
4. Freudenälven, Walzer . . . Joh. Strauss.
5. Ouverture zu „Elverhöf“ . . . Kuhlau.
6. Gavotte in G-dur . . . R. Niemann.
7. Traumbilder, Fantasie . . . Lumbye.
Zither-Solo: Herr Walther.
8. Fackeltanz . . . Flotow.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert.**Russisches National-Fest-Concert**

des städtischen Cur-Orchesters unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lustner.

1. Fest-Marsch (zur Feier der Krönung Kaiser Alexander's III.) . . . Tschairowsky.
2. Ouverture zu „Das Leben für den Kaiser“ . . . Glinka.
3. Mazurka aus „Zaren“ . . . Dargomysky.
4. Fantasie über einen Kosakentanz . . . Rubinstein.
5. Ouverture triumphale . . . Tschairowsky.
6. Walzer aus „Eugen Onegin“ . . . Tschairowsky.
7. Zwei russische Romanzen für Cornet à pistons:
a) „Ich liebe dich“ . . . Kapri.
b) „Wenn ich wüsste“ . . . Koslow.
Herr Oskar Böhme.
8. Russische Blümchen . . . W. Schubert.

Eintritt gegen Abonnements- und Fremdenkarten (für ein Jahr oder sechs Wochen), sowie Tageskarten à 1 Mark. Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im grossen Saale statt.

Curhaus zu Wiesbaden.

Freitag, den 29. Mai, Nachmittags 4 Uhr beginnend (nur bei entsprechend günstiger Witterung):

grosses Gartenfest

Drei Musikcorps.

Fremdenliste siehe Seite 6.

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.**Bekanntmachung.**

Vom 31. Mai ab wird der Nachmittags-Schalterdienst an Sonntagen und allgemeinen Feiertagen bei den hiesigen Postämtern 1, 2 und 4 auf die Zeit von 5—6 Uhr Nachmittags eingeschränkt. Wiesbaden, den 22. Mai 1896.

Kaiserliches Postamt.

4204

Tamm.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 26. Mai cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungsorte Dogheimstraße No. 11/13 dahier:

9 Kleider, 2 Spiegelschränke, 1 Tasellavier, zwei Schreibsekretäre, 5 Commoden, 1 Waschkloset, zwei Verticow, 2 Schreib-, 2 Nähstische, 1 compl. Bett, 12 Sopha, 4 Sessel, 1 Bauernstuhl, 1 Schaufelstuhl, 1 Nähmaschine, 1 Symphonium, 2 Spiegel, 1 silberne Taschenuhr, 1 Troden, 1 Champoin-apparat, 1 Ladenahele, 1 Ladenahele, 1 Obstpresse, 4 Eimer Marmelade, 1 Strickmaschine, 1 Koffhaarmatratze, 1 Plüschdecke, 1 Stück Marquisenbrell, 7 Reste Plüsch und Rips, 1 Schnepfparren, ein Fahrrad u. a. m.

Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 23. Mai 1896.

4213

Salm, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 26. Mai 1896, Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dogheimstraße Nr. 11/13 dahier:

1 Pianino, 1 Bett, 1 Secretär, 1 Schreibtisch, 1 Spiegelschrank, 2 Kanapee, 1 Commode, ein Spiegel, 2 Consolen, 1 Nähmaschine, 1 Ladena-einrichtung, 9 Pack Wolle, 25 Bunttücher, 1 Pferd und 1 Partie irdenes Kochgeschirr

Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 23. Mai 1896.

4216

Eisert, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 26. Mai cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungsorte Dogheimstraße Nr. 11/13 hiersebst:

1 Schreibtisch, 1 Sopha, 1 Kleiderschrank, drei Regulateure, 1 Consol, 1 Tisch, 1 Commode, ein Bücherschrank, 1 Real, 1 Nachtschränken u. dgl. m.

Öffentlich zwangsweise versteigert,

Wiesbaden, den 23. Mai 1896.

4214

Schneider, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 30. Mai d. J., Nachmittags 3 Uhr, werden auf richterliche Verfügung die dem Tüncher Georg Wintermeyer von hier, jetzt in Wiesbaden wohnhaft, gehörenden, in hiesiger Gemarkung belegenen zwei Grundstücke, zusammen 312 Mt. tagirt, auf hiesiger Bürgermeisterei öffentlich versteigert.

Dogheim, den 25. April 1896.

7916

Der Bürgermeister.

Heil.

Die Weingrosshandlung von

Friedr. Marburg,

Neugasse 1,

empfiehlt unter Garantie für absolute Reinheit ihr reichhaltiges Lager in

Rhein-, Hardt- und Moselweinen

von 60 Pfg. p. Fl. an bis zu den feinsten Marken.

Bordeaux, Ital. Rothweine, Champagner und Süddeine in reicher Auswahl. 4127

Aecht franz. Cognac, Jamaica-Rum, Arrac etc. Ausführliche Preisliste auf Wunsch gerne zu Diensten.

Telephon No. 425.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 121.

Sonntag, den 24. Mai 1896.

XI. Jahrgang.

Zum Pfingstfeste.

Wiesbaden, 23. Mai.

Legen wir die hochtönenden Worte und alle Weisheit der Politik zum Pfingstfest nur bei Seite und packen wir dazu Alles, was uns sonst ärgert und verdrüsslich macht, was uns den Ausruf oft entlockt, es sei auf der lieben Gotteserde nicht mehr zum Aushalten. Recht sehr ist es noch eine Freude zu leben, wenn nur die trübe Brille des Mißmuthes und der Nervosität abgenommen wird, und erst recht, wenn die graue Brille des Hasses und des Neides in tausend Stücke zerfallen wird. Eine Freude ist es schon noch, in der schönen Licht- und Sonnendurchstrahlung Gotteswelt zu leben, umfungen vom süßen Duft aus tausend und aber tausend Blüthenkelchen, umfubelt im lustigen Lied der dankbaren gekleideten Sängere, die all ihre Freude, all ihre Fröhlichkeit und Dankbarkeit in hellen Weisen hinausgeschmettern in die sonnige Frühlingsluft.

Schon geworden, mit ganzem Reiz geschmückt ist die Welt zu Pfingsten, und mit Freuden feiern wir das herrliche Fest, mit tiefem Gefühl. Und von dem milden und gnadenreichen Geiste, der vor Jahrhunderten die Jünger des Erlösers, die Apostel, besetzte, der das Wesen der christlichen Kirche kennzeichnet, deren Geburtsfeier das Pfingstfest ist, vermerken wir in dieser Pfingstzeit noch gar viel, auch der, welcher widerwillig geneigt ist, sein tiefstes inneres Empfinden sprechen zu lassen, der nur den grübelnden Verstand gelten lassen will, der doch so oft auf Schranken stößt, die auch für ihn unüberwindbar sind. Und auch die können sich nicht ganz dem Pfingstjubiläum entziehen, die sonst nur dem modernen Götzen des Geldes einen Altar bauen!

Wo bleibt im lieblichen Fest des Geldes Werth und Bedeutung? Auch der Reichste, der Millionär, der für seine Schätze Alles erwerben zu können vermeint, kann dem lieblichen Pfingstfest und der holden Frühlingszeit nicht mehr abtropfen, als ihm aus freien Stücken aus dem ewigen Born unendlicher Liebe und Gnade und Allmacht gewährt wird. Dem schlichten Manne, dem beim Anblick der hellen, frohen Gottesnatur das Herz aufsteht, der beim Wandern in freier, klarer Gottesluft sein Lied anstimmt, der braucht nicht zu fordern, zu seilschen und zu bieten, dem gewährt Pfingsten seine reichsten, seine kostbarsten Schätze. Darum lieben wir Pfingsten, darum sind wir dankbar, froh und glücklich in diesen Tagen, darum entquillt mit frischer und freudiger Inbrunst einem jeden Munde der Wunsch: Ein frohes, ein gesegnetes Pfingsten!

Das liebe Pfingstfest, das so unendlich einfache und doch so unendlich reizvolle und schöne! Aus dem grauen Alterthum heraus zu uns klingt ein Spruch, der sich noch zu allen Zeiten, in allen Staaten bewährt hat; er ging auf den griechischen Staat Sparta, der durch die Tapferkeit und Aufopferung seiner Bürger allen anderen gleichzeitigen Staaten voranstand, und dem schon in der Zeit seiner Blüthe die düstere Prophezeiung seines Untergangs zu Theil wurde. Diese Prophezeiung lautete: „Die Sucht nach Geld wird Sparta verderben, nichts Anderes!“ Sparta verschwand und verfiel dieses ganze Staatswesen, von der Erde vertilgt, und ihm folgten so blühende, mächtige Reiche. Alle sind sie aufgelöst und zertrümmert, nur daß die Geschichte noch ihren Namen kümmerlich bewahrt. Und überall ist die Grundursache des Verfalls dieselbe: Die Sucht nach Geld verdirbt sie, nichts Anderes! Auch die vielen, unerfreulichen Zeitströmungen, aber die wir heute haben, stets und ständig entspringen sie diesem Grunde, welcher nur dürftig mit Phrasen und Redensarten verhüllt wurde.

Unserem deutschen Volke ist, wie schon hervorgehoben, im Grunde seines Charakters die Alles überwältigende, auch das Heiligste mißachtende Geldgier nicht eigen, und wir können darauf wohl rechnen, daß es von uns nicht einmal lauten wird: „die Sucht nach Geld hat Deutschland verdorben, nichts anderes.“ Das liebliche Pfingstfest in seinem hellen und strahlenden Gewand sagt es uns ja wieder und immer wieder, wie schön doch unser deutsches Vaterland, und wie wenig doch dazu gehört, um in ihm herzensfroh und zufrieden zu sein. Die Vögel singen es, aber gründer Flur, die Blätter rauschen es im Walde, der Bach, der geschwätzig, murmelt es im Thal, und der Lenzwind, der die Wangen uns umspielt, haucht es in unser Ohr: „Seid froh, seid glücklich, Pfingsten ist da, die Zeit zum Freuen, zum Singen, zum Danken.“

In der Politik freilich bildet das Pfingstfest nur einen kurzen Ruhepunkt. Dem Reichstag hat man nur

eine kurze Ferienpause bewilligt. Dann sollen die Arbeiten erst mit verstärkter Erregtheit beginnen, und die wichtigste Vorlage seit langer Zeit, das bürgerliche Gesetzbuch, wird lange Debatten hervorrufen. Die von der Commission vorgeschlagenen Aenderungen sind zum Theil, namentlich die Beschlüsse über die Ehescheidung, so schwerwiegend der Art, und andererseits werden aller Wahrscheinlichkeit nach auch im Plenum so wichtige Anträge gestellt werden — der Abgeordnete Iskraut hat ja einen neuen Sturmhauf gegen die obligatorische Civilehe bereits angekündigt —, daß gar nicht daran zu denken ist, die Beratung etwa kurzer Hand zu erledigen, sondern einzelne Abschnitte mit Sicherheit langwierige und lebhafteste Erörterungen erwarten lassen. Der Sache wäre es ohne Zweifel förderlicher, wenn diese in Ruhe im Herbst stattfinden, als wenn die Durchberatung im Sommer vor spärlich besetztem Hause erfolgt. Aber sachliche Gründe geben nicht immer den Ausschlag!

Eine recht anregende Beschäftigung für die Pfingstfeiertage dürfte — auch für Reichstags-Abgeordnete — ein wenig Nachdenken über die Frage sein, was nach den Vereinsgesetzen, speziell dem preussischen Vereinsgesetz, und nach der Auslegung, welche dasselbe in Richtersprüchen gefunden hat, ein „Verein“ ist. Oder vielleicht formuliert man die Frage richtiger so: was nach jenem Vereinsrecht nicht ein Verein ist? Einen erfreulichen Erfolg hat der neueste große Sozialistenprozeß immerhin gehabt: er hat den überzeugenden Nachweis geführt —, daß das preussische Vereinsgesetz und noch andere Vereinsgesetze im Reiche unbrauchbar und veraltet sind.

Wohl dem, der in den kurzen Festtagen solchen Gedanken nicht nachzuhängen braucht, der die Sorge von sich fernzuhalten weiß, was das Alles werden soll, und wohin wir steuern! Von Herzen wünschen wir allen unseren Lesern, daß eine willkommene Ruhe sie hinausführt in das lichte Grün und ihnen gestattet, mit den Sorgen des Tages auch die Politik hinter sich lassend, am Blühen und Treiben der Natur sich zu erfreuen. Nur zu rasch legt sich auf diese Freude wieder der Mehlthau des alltäglichen Lebens. Genießen wir sie, so lange es uns vergönnt ist, unbefangen, ohne Nebengedanken, und sichern wir uns, so, was wir Allen wünschen: ein frohes Fest!

Politische Uebersicht.

Wiesbaden, 23. Mai.

Die Militärstrafprozeßfrage.

Zu der vom Reichskanzler Fürsten Hohenlohe im Reichstage abgegebenen Erklärung über die Militärstrafprozeßreform bemerken die „M. N.“ anscheinend offiziell: zu allgemein ist es doch bekannt, daß Fürst Hohenlohe nicht der Mann ist, derartige Zusagen zu machen, ohne sich seiner Sache vollständig versichert zu haben. Fürst Hohenlohe ist, wie alle Welt weiß, ein entschiedener Freund der Militärgerichtsreform; dem Reichstage lediglich seine persönlichen Wünsche und Hoffnungen mitzutheilen, wäre also ganz zwecklos gewesen. Seine Erklärung kann deshalb gar nicht anders aufgefaßt werden, denn als die Bestätigung, daß an der entscheidenden Stelle das befürchtete Hinderniß für die Reform nicht oder nicht mehr vorhanden ist. Schließlich sei noch bemerkt, daß der Reichskanzler zu seiner Erklärung ausdrücklich ermächtigt war. Wesentlich vorsichtiger drückt sich der „Hamb. Corr.“ aus, der ausführt, daß man Gewißheit in der Reformfrage erst mit der Einbringung der Vorlage, deren Entwurf im Herbst vorigen Jahres die Zustimmung des preussischen Staatsministeriums erhalten hat, im Bundesrathe erlangen — also schwerlich vor Ablauf der Sommerferien diese Körperschaft.

Saatenstand in Preußen.

Die Aufnahmen über den Saatenstand in Preußen um die Mitte des Monats Mai haben Folgendes ergeben, wobei Nr. 1 sehr gut, 2 gut, 3 mittel bedeutet: Es stand der Winterweizen 2,5, der Sommerweizen 2,7, Spelz 2,9, Winterroggen 2,7, Sommerroggen 2,8, Sommergerste 2,7, Hafer 2,8, Erbsen 2,7, Kartoffeln 2,8, Alee-Luzerne 3, ebenso Wiesen. Wegen Auswinterung u. m. mußten umgepflügt werden von der Anbaufläche beim Winterweizen 0,7 Proc., Winterroggen 3 Proc., Wintergerste 0,4 Proc., Alee und Luzerne 3,4 Proc.

Französische Botschafter.

Der „Figaro“ kündigt an, daß der französische Botschafter in Berlin, Herbette, sich nach Berlin begeben habe,

um dem deutschen Kaiser sein Abberufungsschreiben zu überreichen. Im Hinblick auf den großen Verbrauch von französischen Botschaftern seit der Gründung der Republik, in London folgten 14, in Madrid 10, in Rom 6, in Wien 9 und in Petersburg 7 Botschafter in diesem Zeitraum auf einander, hebt „Figaro“ hervor, daß in Berlin seit 25 Jahren nur 4 französische Botschafter functionirt haben: de Montant-Viron, de Saint-Ballier, de Courcel, der gegenwärtige Botschafter in London, und Herbette, der seit dem Jahre 1886 sich auf seinem Posten befindet. Auch wird auf den Tact hingewiesen, mit dem Herbette aus Anlaß der Schnäbele-Affaire die Verhandlung geführt habe. Die Wahl des Nachfolgers Herbette, der mit den Jahren zum Dogen des diplomatischen Corps in Berlin aufrückte, wird für sehr schwierig gehalten. Zu Gunsten des bisherigen Botschafters wird noch hervorgehoben, daß die Abschaffung des früheren Postregime in Elsch-Bohringen und die Freilassung der beiden französischen Officiere, die sich wegen Spionage in Elsch befanden, während seiner Amtsführung erfolgten. — Am Schluß des Figaro-Artikels heißt es:

Der Nachfolger Herbette's wird keine so undankbare und unsichere Aufgabe haben, wie man wiederholt zu behaupten beliebt, insbesondere jetzt, wo die Reihe der Gedankenschnellen in Deutschland erschöpft ist. Tact und Vorsicht werden ihm dort, wie übrigens auch anderwärts, vor Allem noth thun; innerhalb des auswärtigen diplomatischen Corps, das in Berlin beglaubigt ist und dessen Dogen Herbette geworden war, wird dieser Nachfolger aber jetzt Jemanden finden, dem er seine Hoffnungen auf die Wiedererhebung unseres Landes nach außen offenbaren kann.

Daß auch an dieser Stelle der Hinweis — auf Rußland nicht fehlt, kann kaum überraschen.

Locales.

Wiesbaden, 23. Mai.

— Pfingsten, das liebliche, holde Fest der Maien, hat wieder seinen Einzug gehalten und verbreitet Freude und Hoffnung in allen für das Edle und Erhabene empfänglichen Gemüthern. Pfingsten, für die Kirche das Fest des Heils und der Gründung der ersten Gemeinde, bedeutet für die Menschheit das liebliche Fest der in voller Lebenskraft stehenden Natur. Wenn Wald und Feld prangen mit Laub und Gras, wenn die Vögel fröhlich singen und zwitschern und die Sonne wieder ihr goldenes Licht herabfließen läßt über Alles, was lebt, dann schütteln die Menschen gern von sich ab Sorge und Gram, Harm und Betrübniß und freuen sich des herrlichen Pfingstfestes. Es ist eine sinnige Einrichtung, gerade zu dieser Jahreszeit solch ein Fest zu begehen, zu dieser Zeit, während die Natur zu uns redet aus sprossenden Blättern und sich erschließenden Blüthen, aus springenden Quellen und fröhlichem Vogelsang. Das Pfingstfest erinnert uns von Neuem daran, daß die Begeisterung für alles Hohe und Edle fortwirkt durch Jahrtausende, daß der Geist der Wahrheit und Liebe alljährlich neue Wunder schafft und auch die Schwachen und Verzagten, die Mühsaligen und Beladenen mit Kräften zur Erfüllung ihrer Berufspflichten ausstattet. Liebe, Wahrheit und Frieden predigt uns der heutige Tag. Der heilige Geist wurde ausgegossen über Alle ohne Unterschied und für sie ist das liebe Pfingstfest auch ein willkommenes Fest der Erholung und Befreiung vom Staube des Alltagslebens. So wünschen wir denn Allen, daß sie frohen Muthes hinausziehen mögen, sei es hinaus in die Ferne während der Pfingstreise, sei es auch nur hinaus vor die Thore und ins frische Grün und diesen, wie jenen rufen wir zu:

„Ein frohes, schönes Pfingstfest!“

— Personalmeldungen. Bestanden haben das Examen zum Landesbank-Assistenten die Herren A. Schierjott, A. Franz, beide von hier, und A. Hoof von Dillenburg.

— Ein großer nationaler Gefangenschaftsfest findet Pfingsten in Trier statt, wozu Herr Musikdirector Berlett von hier einen Preischor „Der todt Soldat“ komponierte. Herr Berlett ist auch als Preisrichter nach Trier berufen.

— Die elektrische Bahn Wiesbaden-Sonnenberg, insbesondere die Verlegung der Elektricitätsgefäßleitung, vormals Schudert u. Co. zu Frankfurt, gegen die Stadtgemeinde Wiesbaden, wegen Verweigerung der Erlaubniß zur Benutzung der Sonnenbergstraße zur Anlage einer elektrischen Bahn, hat nunmehr auch das Oberverwaltungsgericht beschlüsselt. Dasselbe hat die Verlegung zurückgewiesen.

PC. XV. Verbandsschieden des Badischen Landes-Schützen-Vereins, des Pfälzischen und Mittelrheinischen Schützenbundes in Mannheim vom 21. bis 28. Juni 1896. Das Fest-Programm liegt nunmehr vor und enthält nachgezeichnete Veranstaltungen: Samstag, den 20. Juni: Empfang der ankommanden Schützen. Abends 8 Uhr im Ballhaus gefällige

Rathskeller Wiesbaden.

Pangstmontag, den 25. Mai 1896.

Menu à 1.75.

Ochsenschwanzsuppe.
Ostender Seezungen gebacken
mit Kräutersauce.
Kalbsnierenbraten garnirt.
Junge Carotten und Erbsen.
Rehrbraten.
Kopfsalat. Mirabellen Compot.
Eis Nesselrode.
Waffeln.
Käse oder Obst.

Menu à 3 Mk.

Ochsenschwanzsuppe.
Ostender Seezungen gebacken
mit Kräutersauce.
Kalbsnierenbraten garnirt.
Salmy von Enten.
Neue Carotten und Erbsen.
Frischer Hummer. — Sauce Majonaise.
Rehrbraten.
Kopfsalat. Mirabellen Compot.
Eis Nesselrode. — Waffeln.
Käse. — Butter.
Obst. — Dessert.
K. Bausenhart.

4210

Wirthschafts-Übernahme.

Meinen Freunden und Gönnern, sowie einer geehrten Nachbarschaft hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mit dem Heutigen die

Restauration Zum Essighaus,
Schwalbacherstraße 7,

übernommen habe.

Empfehle außer einer reichhaltigen Speisekarte zu jeder Tageszeit helles Exportbier nach Pilsener Art, sowie prima Lagerbier $\frac{1}{10}$ Ltr. 10 Pf., $\frac{1}{10}$ Ltr. 12 Pf. Garantirt reine Weine zu 25, 35 Pf. und höher. Apfelwein und Berliner Weißbier, sowie Liqueure.

Kräftiger Mittagstisch zu 60 Pf. und höher.

2 Billards per Stunde am Tage 30 Pf., bei Nacht 40 Pf.

Um geneigtes Wohlwollen bittet

4217

Hochachtungsvoll

Carl Wolfert.

P.S. Ein Sälchen steht den Vereinen zur Abhaltung von Festlichkeiten zur Verfügung, ebenso für kleinere Hochzeitsfeste geeignet.

Bekanntmachung.

Die Herren Ressortminister haben bestimmt, daß der von den Gast- und Schankwirthen betriebene Verkauf „über die Straße“ als Ausübung des Handelsgewerbes anzusehen und demgemäß an Sonn- und Festtagen im Allgemeinen auf die für das Handelsgewerbe freigegebenen Stunden zu beschränken sei.

Mit ministerieller Ermächtigung ist indessen vom Herrn Regierungs-Präsidenten den Schank- und Gastwirthen auf Grund des § 105b der Gewerbe-Ordnung an Sonn- und Festtagen der Ausschank von Wein und Bier vom Tag unbeschränkt gestattet worden, soweit nicht die Polizei-Verordnung vom 7. November 1882, betreffend die Feier der Sonn- und Festtage, entgegensteht.

Dagegen ist der Verkauf von Brautwein, von Wein und Bier in Flaschen, sowie von Cigarren,

Conditorwaren, Delicateßwaren, Wurst, kaltem Aufschnitt und dergleichen durch die Gast- und Schankwirthe, sofern diese Waaren nicht an Gasse des Schanklokals zum Genuß auf der Stelle verabfolgt werden, an Sonn- und Festtagen nur während der für das Handelsgewerbe allgemein freigegebenen Stunden gestattet.

Die Lieferung zubereiteter Speisen aus den Küchen der Gast- und Schankwirtschaften in fremde Häuser fällt unter den Gewerbebetrieb der Küche, ist also vom Herrn Regierungs-Präsidenten bereits auf Grund des § 105b der Gewerbe-Ordnung gestattet worden.

Wiesbaden, den 20. Mai 1896.

Königliche Polizei-Direction.

523

Schütze.

Unentgeltlich versende Anweisung zur Rettung von Trunksucht. M. Falkenberg, Berlin, Steinmetzstr. 29. 4884

Kartoffeln.

Frisch eingetroffen La Brierwälder Anderfen à 22 Pf. 22 Pf. Außerdem Pfälzer frühe u. späte, gelbe, blaue, sowie Mandarntoffel billigst

Schachtstraße 1,
1377* Wirtschaft.

Ein fast neues gebrauchtes

Fahrrad

(Pneumatic) zu verkaufen 1379* Albrechtstr. 16, Elm. Brodt.

Vorzüglich guten bürgerlichen Mittagstisch zu 40 Pf. Abendessen von 28 Pf. an und höher, auch über die Straße verabreicht, Kaffee zu jed. Zeit.

Al. Schwalbacherstr. 9, Ecke Mauritiusstraße bei Philipp Kolb.

Prima Schinken,

mild und zart, per Pfd. 80 Pf., prima Rostschinken per Pfd. 1 M., Cervelatwurst und Wiettwurst zu billigen Preisen. Schmalz, rein, p. Pfd. 60 Pf., sowie jeden Tag frische Leber- und Blutwurst p. Pfd. 40 Pf. und sonst verschiedene Wurstsorten zum billigen Tagespreis.

Albrechtstraße 40,
Schweinemetzgerei.

Jemand zum Backsteinladen gesucht Ziegelei Nocker, Dohmerstraße. 1380*

Zur Echtfärbung**ergrauter Haare**

verwende man Kuhn's giftfreie Haarfarben und Auf-Del

Dr. 1.50 u. 3. — 50 u. 100 Pf. Franz Kuhn Parfüm, Nürnberg

In Wiesbaden bei L. Schill, Drog., Pögg. 3, E. Moebus, Drog., Taunusstr. 25 und Otto Siebert, Drog., vis-à-vis dem Rathhaus.

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 26. Mai 1896. 122. Vorstellung.

(Bei aufgehobenem Abonnement.)

Die Hugenotten.

Große Oper in 5 Akten mit Ballet nach dem Französischen des Scribe. Musik von Meyerbeer.

Musikalische Leitung: Herr königlicher Kapellmeister Reibel.

Regie: Herr Dornowatz.

Personen:

Margarethe von Valois, Königin von Navarra und Schwester Karls des IX. von Frankreich. Herr Ruffert.
Graf von St. Bris, Gouverneur des Louvre. Herr Müller.
Valentine, seine Tochter. Herr Böhl.
Graf von Nevers, Lovannes, französische Edelente. Herr Bömer.
Casse, Töchter. Herr Berg.
De Reg, Herr Schmidt.
Mern, Herr Rohrmann.
Bois Rose, Herr Rowad.
Maurice, Magistratsperson. Herr Kligits.
Raoul de Rangis, ein Edelmann. Herr Busch-Giesen.
Marcel, sein Diener und Soldat. Herr Schwieger.
Urban, Page der Königin. Herr Clever.
Erste Cheendame der Königin. Frau Baumann.
Zweite. Herr Wink.
Ein Nachtwächter. Dr. Baumgatz.
Erster. Herr Baumann.
Zweiter. Herr Rudolph.
Dritter. Herr Rudolph.
Bediente, Hofherren und Damen der Königin. Pagen u. Diener des Grafen von Nevers. Ordensgeistliche. Königliche Hellebarbier. Soldaten. Junge Mädchen. Studenten. Zigeuner u. Zigeunerinnen. Musikanten. Bürgerinnen. Volk. Schiffer. Pilger.
Zeit der Handlung: im Monat August 1572. — Ort: der erste und zweite Akt in Touraine, der 3., 4. und 5. Akt vor und in Paris.
Margarethe von Valois. Frau Ella Appelt-Pennarini vom Stadttheater in Danzig als Gop.
Fräulein Jenny Korb aus Wien.
Valentine.

Akt 3: Zigeunerlager, arrangirt von Frä. A. Balbo, ausgeführt von Frä. Quaironi, E. v. Kornahst, Frä. Fuchs und dem Corps de Ballet.

Nach dem 1., 2. und 3. Akte findet eine größere Pause statt.

Anfang 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. — Ende nach 10 Uhr.

Mittwoch den 27. Mai 1896. 123. Vorstellung.

49. Vorstellung im Abonnement B.

Ein toller Einfall.

Schwank in 4 Akten von Carl Laufs. Regie: Herr Köchy.

Ballet.

Anfang 7 Uhr. — Kleine Preise.

Süd-Afr. Land-Ges.

Süd-Afr. Minen:	Süd-Afr. Land-Ges.
Angelo 4.50	Chartered 3.12
Crown Reef 11.87	Exploration 3.37
Eastrand 7.12	Mashonal'd Agency 2.18
Goldenhuis Deep 6.00	Matabele Gold Reefs 3.87
George Goch 2.37	Willoughby's Cons. 1.75
Henry Nourse 7. —	Australische Ges.
Langlaagte Est. 5.50	Brilliant Block 1.37
May consolidated 2.94	Fingall Reefs Ext. 0.75
Meyer & Charlton 6.50	Gibraltar Consol. 1.68
Modderfontein 7.00	Gold. Clem. Claims 0.18 prem
Nigel 3.25	Great Boulder 9.56
Rand Mines 28.87	Great Fingall Reefs 1.25
Randfontein 3.12	Hampton Plains 5.50
Sheba 1.87	Hannans Brown Hill 7.44
Transvaal Gold 5.62	Lond. & Cont. J. C. 0.18 prem
United Roodeport 5.62	Lond. & W.-A. Expl. 2.25
Van Ryn, New 5.00	Lond. & W.-A. Inv. 2.75
Wolhuter 7.75	Menzies Gold Estate 1.25
	Mount Morgan 3.75
	Talisman 1.25

Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 23. Mai 1896.

(Besonderer Telephon- resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers“.)

Staatspapiere.	Bank-Aktion.	D. Gold u. Silb.-Sen.	3 $\frac{1}{2}$ Oest. do. 1885 91.80	Amerik. Eisend.-Bds.	Berliner
4. Reichsanleihe 106,60	Deutsche Reichsbank 158,70	Farbwerke Höchst 221,73	3 $\frac{1}{2}$ do. (Eg.-Nr.) 93,40	6 $\frac{1}{2}$ Centr.-Pac. (West.) 101,60	Schlusscourse.
3 $\frac{1}{2}$ do. 104,70	Frankf. Bank 179,20	Glasiand. Siemens 193,80	4 $\frac{1}{2}$ Prag Duxer 112,90	6 $\frac{1}{2}$ do. (Joaq.) 101,50	23. Mai Nachm. 2,45.
3. do. 99,55	Deutsche Eff.-W.-Bank 117,70	Intern. Bauges. Pr.-Act. 179,40	4 $\frac{1}{2}$ Rudolfshaus 85,10	5 $\frac{1}{2}$ Chic. Burl. (Jowa.) 105,80	Credit 217,25
4. Preuss. Consols 106,25	Deutsche Vereins- 122,30	St. 173,00	3 $\frac{1}{2}$ Gar. Ital E.-B. 52,79	4 $\frac{1}{2}$ do. do. 95,30	Disconto-Command. 208,75
3 $\frac{1}{2}$ do. 104,80	Dresdener Bank 155,30	Elektr.-Ges. Wien 135,90	4 $\frac{1}{2}$ Mittelmeerb. stfr. 95,56	4 $\frac{1}{2}$ do. Burl. - Qney. (Nebraska-Div.) 88,70	Darmstädter 153,25
3. do. 99,75	Mitteldeutsche Cred.-B. 169,90	Nordd. Lloyd 116,90	3 $\frac{1}{2}$ Sicil. E.-B. stfr. 86,70	5 $\frac{1}{2}$ Chic. Milw. u. St. P. 111,20	Darmstädter 153,25
5 $\frac{1}{2}$ Griechen 32,70	Nationalb. f. Deutschl. 140,80	Verein d. Oelfabriken 102,50	3 $\frac{1}{2}$ Meridional 55,80	5 $\frac{1}{2}$ Chic. Rock. Isl. u. Pac. I. M. Est. u. Coll. 101,20	Deutsche Bank 158,25
5 $\frac{1}{2}$ Ital. Rente 86,80	Pfälzische 140,60	Zellstoff, Waldhof 216,50	4 $\frac{1}{2}$ Livornese 5,70	4 $\frac{1}{2}$ Deav. u. RioGrand I. cons. Mtg. 88,30	Dresdener Bank 155,10
4 $\frac{1}{2}$ Oest. Gold-Rente 104,00	Rhein. Credit- 136,30	Eisenbahn-Aktion.	4 $\frac{1}{2}$ Kusk. Kiew 102,10	4 $\frac{1}{2}$ Illinoi Central 102,30	Berl. Handelsges. 145,75
4 $\frac{1}{2}$ Silber-Rente 86,00	Hypoth. 173,90	Hess. Ludwigsbahn 119,70	5 $\frac{1}{2}$ Anatol. E.-B.-Obl. 90,20	4 $\frac{1}{2}$ North. Pac. I. Mtg. 113,40	Russ. Bank 131,30
4 $\frac{1}{2}$ Portug. Staatsanl. 41,40	Württemb. Verbk. 152,00	Dux, Bodenbach 49,75	5 $\frac{1}{2}$ Oest. E.-B. 1886 67,30	5 $\frac{1}{2}$ Oreg. u. Calif. L. 72,70	Dortmund, Gronau 156,40
4 $\frac{1}{2}$ do. Tabakanal. 96,10	Oest. Creditbank 293,37	Staatsbahn 294,75	4 $\frac{1}{2}$ do. 400er 1889 67,60	6 $\frac{1}{2}$ Pacific Miss. co. I. M. 89,00	Mainzer 113,50
4. Russ. Anl. 27,00	Bergwerks-Aktion.	Lombarden 80,87	3 $\frac{1}{2}$ Salonique Monast 57,90	5 $\frac{1}{2}$ West N.-Y. u. Pen-sylvanian I. M. 105,60	Marienburg. 89,50
5. Rum. v. 1881/88 99,90	Bochum, Bergb.-Gussst. 157,80	Nordwesth. 236,75	3 $\frac{1}{2}$ do. Const.-Jonet 58,20		Ostpreussen 91,40
3. do. v. 1890 87,80	Concordia 173,80	Elbthal 234,62	Pfandbriefe.		Lübeck, Büchen 153,10
4. Russ. Consols 85,90	Dortmund Union-Pr. 46,00	Jura-Simplon 107,60	3 $\frac{1}{2}$ D. Gr.-Cred.-Bk. 100,30		Franzosen 145,70
5. Serb. Tabakanal. —	Gelsenkirchener 167,00	Gotthardbahn 174,30	4 $\frac{1}{2}$ Goth. 110 $\frac{1}{2}$ rückz. 109,50		Lombarden 40,25
5. Lt.B. (Nisch-Pir.) —	Harpener 157,80	Schweizer Nord-Ost 138,90	4 $\frac{1}{2}$ do. unkdb. b. 1903 104,60		Elbthal 139,00
5. St.-E.-B. H.-Obl. —	Hibernia 173,00	Central 139,29	4 $\frac{1}{2}$ do. do. 1905 101,40		Buschterader 272,25
4 $\frac{1}{2}$ Span. Ausere Anl. 63,70	Kaliw. Aschersleben 136,50	Ital. Mittelmeer 93,50	4 $\frac{1}{2}$ do. do. 1905 101,40		Prince Henry 81,20
5 $\frac{1}{2}$ Türk Fund. 95,60	do. Westeregeln 165,50	Merid. (Adr. Netz) 125,80	4 $\frac{1}{2}$ Fft.H.-Bk. 1882-84 100,75		Gotthardbahn 174,25
4 $\frac{1}{2}$ do. Zoll- 97,50	Riebeck, Montan 184,00	Westacilianer 81,20	4 $\frac{1}{2}$ do. 1885-90 101,00		Schweiz. Central 179,25
1 $\frac{1}{2}$ do. 21,60	Ver. Kün. und Laurab. 153,20	sub Prince Henry 81,00	4 $\frac{1}{2}$ do. 14. ukb. b. 1900 103,30		Nord-Ost 138,62
4 $\frac{1}{2}$ Ungar. Gold-Rente 103,80	Oesterr. Alp. Montan 97,50	Eisenbahn-Obligationen.	4 $\frac{1}{2}$ Fft. H.-Cr.-V.-Ath. (verl. a. 100) 100,30		Warschau, Wiener 280,20
4 $\frac{1}{2}$ do. v. 1889 105,70		4 $\frac{1}{2}$ Hess. Ludwigsb. 101,00	4 $\frac{1}{2}$ Meis. Hypoth.-Bk. 103,50		Mittelmeer 92,75
5 $\frac{1}{2}$ Silber 86,30		4 $\frac{1}{2}$ do. v. 81 (3 $\frac{1}{2}$) 101,40	4 $\frac{1}{2}$ unkdb. b. 1900. 103,50		Meridional 123,10
5 $\frac{1}{2}$ Argentinier 1887 64,20		4 $\frac{1}{2}$ Pflz. Nordb. Ldw. 101,50	3 $\frac{1}{2}$ Nass. Landesb.-G. 101,90		Russ. Noten 216,70
4 $\frac{1}{2}$ innere 1888 63,30		Bex. u. Maxbahn 103,70	3 $\frac{1}{2}$ do. Lit.F.G.H.K.L. 102,00		Italien 87,20
4 $\frac{1}{2}$ ausere 54,20		4 $\frac{1}{2}$ Elisabethst. steuerf. 103,70	3 $\frac{1}{2}$ do. M.-N. 101,30		Türkenloose 119,50
4 $\frac{1}{2}$ Unif. Egypter 104,10		4 $\frac{1}{2}$ do. steuerpf. 100,10	4 $\frac{1}{2}$ Pr. B.-Cr. VII/IX. 101,30		Mexicaner 9,70
3 $\frac{1}{2}$ Priv. 101,80		4 $\frac{1}{2}$ Kasch. Odb.-Gold 102,90	4 $\frac{1}{2}$ do. Cr. 1900er 103,30		Laurahütte 154,00
6 $\frac{1}{2}$ Mexicaner Ausere 93,20		4 $\frac{1}{2}$ do. Silber 84,80	4 $\frac{1}{2}$ Pr. Cr.-Cr. 103,30		Dortmund, Union 47,80
5 $\frac{1}{2}$ do. E.-B. (Teh.) 84,50		5 $\frac{1}{2}$ Oest. Nordwesth. 115,70	4 $\frac{1}{2}$ Rh. Hypoth.-Bank 104,00		Bochumer Gussstahl 157,70
3 $\frac{1}{2}$ do. cons. inn. St. 26,20		5 $\frac{1}{2}$ Sdth. (Lomb.) 110,00	4 $\frac{1}{2}$ do. do. 100,00		Gelsenkirchener 166,35
Stadt-Obligationen.		3 $\frac{1}{2}$ do. 71,30	4 $\frac{1}{2}$ Wd. Bd.-Cr.-Anst. 105,10		Harpener 172, —
3 $\frac{1}{2}$ abg. Wiesbadener 101,70		5 $\frac{1}{2}$ Staatsbahn 117,50	Ser. I. unkdb. b. 1904 105,10		Hibernia 172, —
3 $\frac{1}{2}$ 1887 102,00		5 $\frac{1}{2}$ Oest. Staatsbahn 105,50	4 $\frac{1}{2}$ do. Ser. II 103,00		Hamb. Am. Pack 131,60
3 $\frac{1}{2}$ do. v. 1896 102,00		3 $\frac{1}{2}$ do. I-VIII. 94,50			Nordd. Lloyd 116,60
4 $\frac{1}{2}$ 1886 Lissabon 71,50		3 $\frac{1}{2}$ do. IX. 83,80			Dynamite Truste 171,10
4 $\frac{1}{2}$ Stadt Rom II/VIII 86,70					Reichsanleihe 99,11

Fremden-Verzeichniss vom 23. Mai 1896. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Hotel Mehl.
Dr. med. Klüber u. Frau	Rübsamen, Schauspiel. Zürich
Berta, Fbkt.	Hage, Prom.-Lt. Karlsruhe
Friedlaender	Brunnemann, Prom.-Lt.
Koll u. Frau	Rastadt
Frey u. Frau	Nassauer Hof.
Michels	von der Crone, Rittergutsbes.
Haniel m. Fam.	Markkloeburg
Hartwig u. Frau	von Sahlén, Frau Hannover
Hirschfeld, Frau	Bernheimer, Frau München
Jahn, Frau m. Tocht.	Hotel National.
Neumünster	Lindgren, Bürgerm. u. Frau
Hotel und Badhaus Block.	Schweden
Stoeber, Rittm. a. D. München	Högtedt
Abraham u. Frau	Levy, Kfm.
Koch, Frau m. Fam.	Scheller, Frl.
Geitner, stud. chem. Leipzig	Cöln
Geitner, cand. med.	Nonnenhof.
von Wintalgerode, Frau	Nebe, Gutsbes.
Dresden	Rumpf, Kfm.
Morgan u. Frau	Teubner, Kfm.
Michel, Frau	Fechner, Kfm.
Daufalik, Frl.	Wergau, Kfm.
Halle	Barisch, Kfm.
Zwei Böcke.	Hotel du Nord.
Lehmann	Bastian
Rode	Bonnellere, Kfm.
Muth	Klein, Fr.
Hotel Bristol	Hotel Oranien.
Mrs. u. Miss Dehon	Hastedt, Fr. m. Tocht. Harburg
van der Lee de Clercy	v. Casimir, Frau Hildesheim
Holland	Bles
Cölnischer Hof.	Mr. u. Mrs. Bles
Wintzer, Oberstlt. Niemburg	Haag
Sternheim, Fabrikbes. u. Fr.	Schlutius, Fabrikbes.
Harburg	Marcus, Kfm.
Hotel Dahlheim.	Weinschenk, Frau Frankfurt
Uttasi, Rent.	Pariser Hof.
Schmidt, Lt. Gross-Peterwitz	Fischer, Kfm.
Dietenmühle.	Looss, Fr. m. Tocht. Chemnitz
Cusig, Hauptm. a. D. u. Frau	Pfäzler Hof.
Obernigk	Schlapbach, Kfm.
Fiegel, Kfm.	Müller, Fr.
Brockmann, 2 Herren	Coblenz
Marxheim	Quisiana.
Düsterbeck, Rent.	Hüttenbach, Frau Worms
Türk, Kfm.	Hellmann, Frau Nürnberg
Eisenbahn-Hotel.	Frhr. v. Bieberstein u. Fr.
Eichholz m. Fam.	Genf
Waldl u. Fr.	Schmid, Major
Zachatzcher u. Fr.	Dietenhofen
Dr. Gerstner, Ass. Karlsruhe	v. Mering
Dr. Stroh, Arzt	Paris
Kühn, Fbkt.	Dr. Hawyk m. Fam.
Badhaus zum Engel.	Halle
Koller u. Fr.	Herf, Notar m. Fam. Crefeld
Schwieger, Fr.	Mackray
Tiede, Fr. u. T. Gr. Rambin	London
Hranitzky u. Fr.	Prof. Cohn m. Fam. Strassburg
Berlin	Baronin v. Tindal Amsterdam
Hotel Elhorn.	Zur guten Quelle.
Menges, Kfm.	Hellhecker
Linz	Burgsolms
Wettmann, Kfm.	Gasthaus Rheinbahnhof.
Seyffert	Führig, Kfm. m. Fr. Hamburg
Schröder, Ing.	Schnell, Kfm. m. Fr.
Schuyvenberg, Kfm.	Göcke, Kfm. m. Fr.
Erbsprinz.	Braunschweig
Kräbhorn	Hamel, Frau
Conradi, Kfm.	Homburg
Berken, Assessor	Rhein-Hotel.
Kämlein, Frl.	v. Below, General
Freymann, Kfm.	Ulm
Dr. Walter, Prof. Freiburg	Schaus, Kfm.
Grüner Wald.	New-York
Frhr. v. Hunolstein, Hauptm.	Dewalt u. Fr.
Neu-Breisach	Halberstadt
Reuven, Drogist	Dewalt
Schlabach, Kfm.	Kröger, Director
Klovekorn, Stud.	Hamburg
Blankemeyer	Töpfer, Fr. m. Tocht. Dresden
Flahshoffe, Arch.	Ritter's Hotel Garni u. Pension.
Hotel Happel.	Graf Kielmannsegg Dresden
Ramp u. Fr.	Comtesse Kielmannsegg
Pendorf u. Fr.	Familie Deketh
Stöpler u. Fr.	Breda
Stang u. Fr.	Römerbad.
Vogel, Kfm.	Spoerl, Fabrik.
Hotel Kaiserhof.	Düsseldorf
van der Pals	Drobisch, Kfm.
Jessurun	Grovesmühlen
Dr. Kann, Rechtsanwalt	Stohn, Frau
Nürnberg	Freiburg
Kann, Fr.	Hotel Rose.
Kann, Fr.	Mac Innes, 2 Frl.
Dr. Marks u. Fr.	England
Sater, Fr.	Holmes, Frau
Steckner	Jorkshire
Barnay, Fr. Hofrathin Berlin	Ellison, Frau
Kaiser-Bad.	Bradford
Malinik u. Fr.	Holmes
Wandel, Hauptm.	Baldon
Antenrieth, Kfm. Blaubeuren	Beule
Dr. Schwechten	London
Berlin	Hartvig u. Fr.
Karpfen.	Göthenburg
Ernst	Weisses Ross.
Weyer, Kfm.	Hesse, Fbkt.
Schmidt, Kfm.	Nürnberg
Schmidt, Fr.	Sandvoss u. Fr.
Kahn, Kfm.	Wolfenbüttel
Schmidt, Kfm. u. Fr. Cassel	Egner
Müller, Fr.	Wuth, Ob.-Assist.
Badhaus zur Goldenen Krone.	Berlin
Michaelis, Kfm.	Hotel Schwan.
Weingart, Frau m. Sohn	Jaeger, cand. jur.
Haupt, Cadett	Berlin
Karlsruhe	Gran, Kammerh. Christiania
	Uhlich u. Frau Magdeburg
	Hotel Schweinsberg.
	Hammel, stud. jur. Kissingen
	Ebbes, Kfm.
	Bremen
	Paffont, Kfm.
	Marburg
	Hotel Tannhäuser.
	Metzger u. Frau Furtwangen
	Dehez u. Frau
	Aachen
	Stute u. Frau
	Bonn
	Morens, Kfm.
	Leipzig
	Syré, cand. med.
	Würzburg
	Michaelis, Kfm.
	Berlin
	Gramm, Pt.-Fährn.
	Hersfeld
	Schmitt
	Richter u. Frau
	Leipzig
	Binder m. Tocht.
	Barath
	Michaelis, Frau
	Berlin
	Taunus-Hotel.
	Jokist u. Frau
	Krumfliess
	Dietrich u. Frau
	Thorn
	Klein, Stabsarzt
	Idstein
	Jacobson u. Frau
	Haarlem
	Utant, Frau
	New-York
	Dr. med. Burkhardt u. Frau
	Altenburg
	Hausknecht m. Fam. Gletwitz
	Stein, Director
	Liverpool

Zeilbert u. Frau	Hof
Vajomberg, Hauptm. m. Frau	Allioli, k. Forststr.
Helsingfors	Tham
Philatel, Gutsbes.	Ahlfeld u. Frau
Bruttig	Essen
Schmidt m. Sohn	Roth, Kfm.
Berlin	Königswinter
Hotel Victoria.	Wetho, Ob.-Assist.
v. Meyen, Stud.	Berlin
Heidelberg	Arendt, Reg.-Baumeister
v. Köckritz, Off. Hofgeismar	Weilmünster
Aschenberg m. Fam. Barmen	Klemm u. Schwest.
Klepsch, Off. m. Frau Aussig	Aschen
Helmrich, Kfm.	Zauberflöte.
Leipzig	Egger-Rieser, Künstler mit
Rötgers, 2 Herren	Künstlertgesellsch. Schwarz
Glückstadt	In Privathäusern:
Hotel National.	Villa Beatrice.
v. Wittgenstein m. Fam. Cöln	Steinhardt, Frau Stuttgart
Larhorn u. Frau	Schumann, Frau Cöln
Essen	Pension Becker.
Bryce u. Frau	Hannes, Rittergutsbes. u. Fam.
Arnheim	Zabalsdorf
Schleicher, Frau m. Töchtern	Brüg, Kfm.
Frankfurt	Leipzig
Rech, Frau	Abeggstrasse 5.
Feist u. Frau	Hacklaender, Kfm. Bremen
Godsberg	Elisabethenstrasse 11.
Dr. Becker	Kaufmann u. Fr. Frankenthal
Weydekamp m. Fam.	Richardson m. Fam.
Hotel Weiss.	Newcastle o. T.
Henry, Archt.	Breslau
Zoberbier, Reg.-Ass.	Fulda
Langsdorf m. Fam. Marburg	Barnes, Fr.
Lempertz u. Frau	Taylor, Frl.
Barmen	Koster, Frl.
Dr. Spiecker, Ref. Strassburg	Ressel u. Fr.
Tischler, Priv.	Stuttgart
	Berlin

Bekanntmachung.

Dienstag, den 26. Mai d. J., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dogheimerstraße Nr. 11/13 dahier:

1 Sopha, 1 Ruhebett, 1 Billard, 2 Pferde, ein Wagen, 1 Brest, 1 Kasse u. dgl. m., gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 23. Mai 1896.

4212 Schröder, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 27. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, werden die Plätze zur Aufstellung von Verkaufs- und Schaubuden u. s. w., beim diesjährigen Kirchweihfest, an Ort und Stelle versteigert.

Frauenstein, den 21. Mai 1896.

852 Einz. Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Der Aufnahmeschein Nr. 611 ist als verloren angemeldet. Durch Ausfertigung eines Duplicates wird das Unicot als ungültig erklärt.

Wiesbaden, den 23. Mai 1896.

1373* Sterbekasse des „Beamten-Vereins“.

Hamburgr Militärdienst-, Aussteuer- und Alters-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.

Bezirksdirektion Wiesbaden:

Herr Hermann Brötz.

Wiesbaden, Mainzerstraße 24.

Aufruf

zur Errichtung eines Grabmales

für
Franz Bethge.

Das Grab hat sich bereits, leider allzufrüh, über den sterblichen Ueberresten eines der bedeutendsten Künstler und edlen Menschen, wie es wenige gibt, geschlossen, und an uns, den überlebenden Zeitgenossen des vereinigten edlen Todten ist es, sein Andenken, das mit seltener Einmüthigkeit in den Herzen aller Decker lebt, die ihn gekannt, geschätzt und bewundert, auch durch ein äusseres, sichtbares Zeichen zu ehren und so den Beweis zu liefern, wie sehr man die Talente des heimgegangenen Künstlers und seine seltenen Eigenschaften als Mensch zu würdigen wüsste und weis, und dass, wenn auch das Sprüchwort sagt: dem Nimen flieht die Nachwelt keine Kränze, doch die Mitwelt, — es sich nicht nehmen lässt, durch Errichtung eines einfachen, würdigen Grabmales auf der Stätte, wo ein so edles, treues, deutsches Herz Ruhe gefunden nach schweren Kämpfen und Ringen, zu betheiligen, dass Liebe, Verehrung und Hochachtung auch für den Nimen am Grabe nicht enden, sondern fortleben sollen und werden von Geschlecht zu Geschlecht.

Beiträge zu dem edlen Zweck nehmen entgegen die Mitglieder des engeren Comitees: Aufermann, Wilhelm, Rentner; Berger, Wilh., Hofbäder; Bergas, Dr. Rechtsanwalt; Engel, Emil, Kaufmann; Fehr-Blach, Fabrikbesitzer; Glindt, Wilh., Sangleiters a. D.; Glücklich, J. Chr., Hauptagent; Jacobs, August, Dr. med.; Kallbrenner, Christian, Fabrikbesitzer; Schurz, Nicolaus, Rentner; Nulzsch, Otto, Kaufmann; Wallauer, Carl, Beamter des Borschuvereins.

Eine Liste zum Einzeichnen freiwilliger Beiträge liegt offen Arostrasse 2, auch nehmen die Expeditionen des „W. General-Anzeiger“, des „Rhein-Kurier“, des „W. Anzeigerblatt“ und der „W. Presse“ solche freundschaftlich entgegen.

Wiesbaden, den 25. April 1896.

J. Chr. Glücklich.

Gesellschaft „Fidelio“.

Am 2. Pfingstfeiertage:

Familien-Ausflug nach Schierstein (Zum Deutschen Kaiser).

wozu wir unsere Mitglieder nebst Familien, sowie Freunde und Gönner der Gesellschaft einladen. Gemeinschaftliche Abfahrt um 2⁰⁰ Uhr vom Rheinbahnhof aus. Besondere Einladungen werden nicht versandt.

Der Vorstand.

Mit mehreren goldenen Medaillen prämiirt, dem französischen Cognac an Güte gleichstehend und an Qualität, wie Aroma unverwundt ist der bereits in über 1000 Geschäften Deutschlands eingeführt.

1734

Sehr alte Kornbranntwein,

reell gebraunt aus Gerstendarmatz und Roggenkorn von C. S. Magerfleisch, Wiesmar a. d. Ostsee.

Gründung der Kornbranntweinbrennerei u. Läger im Jahre 1734.

Pro 1/2 Literflasche zu M. 1,50 zu haben:

C. Acker, Post, am Markt.	August Engel, Hoflieferant
C. Brodt, Albrechtsstr. 16.	Lammsstr. 4.
G. Blicher, Nachf., Wilhelmsstr. 24.	J. W. Weber, Marktstr. 18.
Fr. Blum, Bahnhofstr. 12.	J. Haub, Mühlgasse 13.
Fr. Strassburger, Kirchgasse 17.	Georg Siebert, Lammsstrasse.
J. W. Roth, Nachf., Albrechtsstr. 1.	Chr. Nibel, Wwe., Hofstrasse 2.
Det. Enders, Mühlengasse 12.	Georg Mebes, Rheinstr. 40.
Carl Erb, Kerkstrasse 12.	Louis Rendle, Stiftstr. 18.
J. Rapp, Goldgasse 2.	Chr. Krüper, Webergasse 34.
Wilh. Heine, Wirt, Adelsheim- und Oranienstr. Ecke.	H. Nitz, Rheinstr. 79.
A. Schirg, (Jnh. Carl Nern), Schillerplatz 2.	Bernh. Erb, Marktstr. 2.
Ad. Wirth, Nachf., Kirchgasse 1.	J. C. Reiper, Kirchg. 52.
	A. Wosbach, Kais.-Friedr.-Ring
	C. A. Schmidt, Helenen- u. Weichstrasse Ecke.
	Ad. Gahbach, Weichstr. 22



Blankputzen

jeglichen Metalls ist gar keine Arbeit mehr sondern ein

Vergnügen

wenn man nur das richtige Putzmittel anwendet.

Schmitt & Förderer's

Weisser Metallputz

ist unübertroffen an Güte; er zeichnet sich durch höchste Ausdauer u. effectvollen, dauerhaften Hochglanz aus.

Achtung auf Firma und Schutzmarke. Schmitt & Förderer, Wäldershausen-Cassel. 8485

Hunderttausende werden weggeworfen

durch ungewöhnliche Abfassung von Annoncen und durch Benutzung ungeeigneter Zeitungen. Ein Inserat muß nicht allein sachverständig und treffend abgefaßt sein, sondern es ist auch der Vertheilung der Zeitungen in Betracht zu ziehen. Auf dem weiten Felde des Zeitungswezens wird sich der Lesr nicht leicht orientiren und deshalb eines erfahrenen und zuverlässigen Rathgebers bedürfen, um sein Geld unbedingend anzulegen und mit einiger Sicherheit Erfolge zu erzielen. Ein berufener Führer ist die älteste Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler, A. G., Frankfurt a. M.

Durch 40jährige Praxis, welche zu den intimsten Verbindungen mit allen Organen der Zeitungspreffe des In- und Auslandes geführt hat, ist sie mit ihren zahlreichen Zweighäusern und Agenturen vorzugsweise in der Lage, dem inserirenden Publikum sich in jeder Weise nützlich zu machen. Alle Aufträge werden prompt und billigst ausgeführt, da nur die Originalzeilenpreise der Zeitungen berechnet werden, und kommen auf diese Preise bei langreichenden Aufträgen noch die höchsten Rabatte in Abrechnung. Man veräume deshalb nicht, sich bei obiger Firma vor Vergebung eines Annoncen-Auftrags erst genau zu informieren. Vertreten in Wiesbaden durch: Th. Wächter, Webergasse 36. 6386

Taschen-Fahrplan

des

Wiesbadener General-Anzeigers

Sommer 1896

ist zu

10 Pfg. pro Stück zu haben in der

Expedition,

26 Marktstr. 26. 26 Marktstr. 26.

Anzeigen aller Art,

Geschäfts- und Wohnungs-Anzeigen, Familien-Nachrichten, Stellengesuche u. s. w.
finden die weiteste und zweckmässigste Verbreitung im

Keine Nach-
weisungs- oder
Ausstufungsgebühr.

Wiesbadener General-Anzeiger,

Offerten: Annahme
und Weiterbe-
förderung kostenfrei

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat nachweisbar die

zweitgrösste Auflage aller in Nassau erscheinenden Blätter

und ist in allen Kreisen der Bevölkerung von Wiesbaden u. Umgegend gleich stark verbreitet. Preis monatl. 50 Pfennig frei ins Haus.
Wohnungs-Anzeigen, Stellen-Gesuche etc. werden nur mit 5 Pfg. die Zeile berechnet.

Frankfurter Hypothekenbank.

Ausübung des Bezugsrechtes auf neue Aktien.

Nachdem unser Pfandbriefumlauf der im Verhältnisse zu dem Aktienkapital durch die Statuten bestimmten Grenze nahe gekommen ist, hat unsere Generalversammlung am 30. März 1896 beschlossen, das Aktienkapital von bisher M. 12,000,000.— auf M. 15,000,000.— zu erhöhen durch Ausgabe weiterer voll einbezahlter 3000 Inhaber-Aktien zu 1000 Mark.

Diese Aktien bieten wir zum Course von 155% (einschliesslich Aktienstempel) unseren Aktionären hierdurch in der Weise an, dass auf je 4 der bisherigen Aktien eine neue Aktie bezogen werden kann. Für die Zeit vom Tage der Einzahlung bis zum 1. Juli 1896 vergüten wir den Zeichnern 4% Zinsen des Nominalbetrages, welche bei der Einzahlung in Abzug zu bringen sind.

Die neuen Aktien sind vom 1. Juli 1896 ab dividendenberechtigt, d. h. sie erhalten pro 1896 die Hälfte des Procentsatzes, welcher auf die alten Aktien entfällt.

Das Bezugsrecht ist vom 10. bis einschliesslich 22. Juni 1896 in der Weise auszuüben, dass an unserer Kasse der Betrag für die neuen Aktien bezahlt wird, gleichzeitig Zeichnungsschein in doppelter Ausfertigung eingereicht wird und diejenigen alten Aktien, auf Grund deren das Bezugsrecht ausgeübt werden soll, mit Nummernverzeichniss ohne Couponsbogen vorgelegt werden. Ueber die Einzahlung wird einfache Quittung ertheilt und diese dem Ueberbringer unter Rückgabe der mit Bezugsvermerk versehenen alten Aktien übergeben. Gegen Rückgabe dieser Quittung erfolgt später die Aushändigung der neuen Aktien, sobald die Kapitalerhöhung in das Handelsregister eingetragen ist.

Aktionäre, welche auf nur eine zwei oder drei alte Aktien ein Bezugsrecht auszuüben wünschen, haben zunächst lediglich diese Aktien nebst doppeltem Zeichnungsschein vorzulegen, worauf alsdann der auf die Gesamtheit solcher kleineren Zeichnungen nach dem Verhältniss von einer neuen auf vier alte Aktien entfallende Betrag neuer Aktien durch Verloosung vertheilt wird.

Zeichnungsscheine können an unserer Kasse wie auch bei unseren Couponseinlösungsstellen in Empfang genommen werden.

Frankfurt a. M., den 22. Mai 1896.

Frankfurter Hypothekenbank.

Kaufen Sie nicht
bevor Sie sich nicht überzeugt haben, daß bei mir die billigste Bezugsquelle für
Tapeten ist.
Hermann Stenzel, Ellenbogengasse 16.

!!Ohne Concurrrenz!!

MARMELADEN

- 1 Eimer, 10 Pfd., feinste Melange Rt. 2.40.
- 1 Eimer, 10 Pfd., feinste Melange Rt. 2.80.
- 1 Eimer, 10 Pfd., feinstes Tafelgelee Rt. 3.—
- 1 Eimer, 10 Pfd., feinstes Mirabelle Rt. 3.80.

Heinrich Zboralski, Römerberg 2/4.

4013

Prima blaue Kartoffeln,
billig, Mehrgasse 30. a
Kaisergelee 25 Pfg.
Marmelade
Himbeer, Erdbeer, Orangen
(en gros.) (en détail.)
Weiner's Gelee-Fabrik,

Älteren sowie
jüngeren
Männern
wird die in 27. Aufl. erschienene Schrift
des Med.-Rath Dr. Müller über das
gestörte Weissen und
Sexual-System
zur Belehrung empfohlen.
Freie Zusendung unter Couvert
für 1 Mark in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Sarg-Magazin und Beerdigungs-Anstalt

Kunkler & Gasser,
31 Wellstrasse 31,

empfiehlt den geehrten Herrschaften ihr großes Lager
fertiger Särge,
Holz, Metall- und hermetisch verschlossene Versandt-Särge mit und ohne Glascheibe.

Trauer-Ausstattungen jeder Art, als: Kleider, Decken, Kissen, Matrasen in Shirting, Cofredo, Atlas u. s. w., sowie alle Decorationen bei Beerdigungen. Uebernahme von Leichen-Transporten im In- und Auslande.
Billigste Berechnung.

Empfehlen

unsere feinst präparierten

Fertigen Delfarben

für Häuseranstriche, Gartenmöbel, Fußböden u. s. w. in allen möglichen Nuancen zu billigsten Preisen.

Rörig & Cie.,

Farb- und Farben-Fabrikation,
6 Marktstrasse 6

3526

Normalhemden von 75 Pfg.,
Reformhemden,
Universalhemden,
Touristenhemden,
Heurekahemden,
Flanellhemden

3942 in grosser Auswahl bei

L. Schwenck,

Mühlgasse 9. Wiesbaden.

Brennholz.

Abfallholz per Str. M. 1.20,
Anzündeholz „ „ 2.20.
frei ins Haus liefert

2317a W. Gail Ww.
Telephon Nr. 84.

Flaschenbier-Verkauf.

Von heute ab führe ich nur noch die anerkannt vorzüglichen
garantirt reinen
Export- und Lagerbiere der Mainzer Actien-Bierbrauerei
in heller und dunkler Qualität und liefere dieselben in Flaschen à
1/2 Liter Inhalt zu 12 Pfg. frei ins Haus. Sorgfältige, prompte
Bedienung zugesichert, empfiehlt sich Hochachtungsvoll

W. Hohmann, Mainergasse 17.
NB. Wiederverkäufer erhalten Rabatt. 3426

Reizend moderne Schmuck- u. solide Federwaren

3987 kauft man recht und anerkannt billig bei
Ferd. Mackeldey, Wilhelmstrasse 32.
Bitte Preise zu vergleichen.

Hierdurch erlaube ich mir, ein geehrtes Publikum von Wiesbaden und Umgegend auf

Zilialen:

Aachen,
Großsteinstraße 30.
Barmen,
Berthelstraße 6.
Bielefeld,
Niedernstraße 26.
Bonn,
Bongardstraße 3.
Bonn,
Remigiusstraße 14.
Coblenz,
Entenpfuhl 33.
Crefeld,
Hochstraße 3.
Darmstadt,
Eck- und Ludwigstr. 21.
Dortmund,
Westenbellweg 60.
Düsseldorf,
Schadowstraße 10.
Duisburg,
Beckstraße 37.
Ehrenfeld,
Benselerstraße 33.
Essen (Ruhr),
Limbacher-Chaussee 23.
Elberfeld,
Lafayettestraße 15.
Eisenach,
Kruggrabenstraße 27.
Frankfurt,
Schurgasse 51.
Gelsenkirchen,
Bahnhofstraße 10.
Hagen,
Mittelstraße 21.
Hamm,
Große Weststr. 19.
Hannover,
Steinbockstraße 20.
Herford,
Gehrenberg 13.
Herne,
Bahnhofstraße 59.
Hildesheim,
Hohenweg 36.
Köln,
Schilbergasse 87.
Küdenscheid,
Wilhelmstraße 18.
u. s. w.

Kaisers Kaffee-Geschäft

am hiesigen Plage aufmerksam zu machen.

Durch directe Einkäufe in Java, Central-Amerika u. Brasilien (für meine 100 Geschäfte zusammen) bin ich in der Lage, den geehrten Conjurmenten ganz bedeutende Vortheile beim Einkauf von Kaffee zu bieten und empfehle denselben

geröstet per Pfd. Mk. 1.—, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80.

Koh-Kaffee per Pfd. Mk. 1.—, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60.

Als Zusatz zum Bohnenkaffee empfehle:

Kaiser's Malzkaffee mit Kaffeegegeschmack per Pfund 30 Pfg.

Kaiser's Kaffee-Essenz per Dose 25 Pfg., per Tasse 30 Pfg.

la Crystallwürfelzucker per Pfd. 30 Pfg., la Crystallkornzucker per Pfd. 28 Pfg.

Kaiser's Einmachzucker, gemahlener Sandis, das beste zum Einmachen, was existirt, in Säckchen von 5 Pfund per Pfund 34 Pfg.

Kaiser's Plattschäfer, per 1/2 Pfund Packet 20 Pfg.

Kaisers Plattschäfer enthält mehr nahrhafte Stoffe als Rindfleisch, ist im Verhältniß zum Nährwerth 4 mal billiger als dieses und 6 mal billiger als Eier.

Cacao

garantirt rein, per Pfd. Mk. 1.50, 1/10 Pfd. nur 15 Pfg.

garantirt rein, per Pfd. Mk. 1.80, 1/10 Pfd. nur 18 Pfg.

garantirt rein, per Pfd. Mk. 2.40, 1/10 Pfd. nur 24 Pfg.

Bruch-Chocolade à Pfund 80 Pfg., 1/5 Pfund nur 16 Pfg.

Thee neuer Ernte, directer Import.

Nr. 1 Peccobliethen 1/10 Pfund 50 Pfg.
" 2 Suchon " " 40
" 3 " " 35
" 4 " " 30

Nr. 5 Souchong Congo 1/10 Pfund 25 Pfg.
" 6 Congo " " 20
" 7 Souchong " " 17
" 8 Souchong " " 15

Biscuits in stets frischer Waare.

Nationalmazed, per Pfd. 45 Pfg.
Albert, " " 85
Colonial, " " 85
Demi Lune, " " 90

Vanille-Brecheln, per Pfd. 100 Pfg.
Kaiser-Mischung, " " 130
Karola-Mischung, " " 145
Nachener Branten, " " 50

Friedrichsdorfer Zwieback in Packeten von 10 Schnitt 15 Pfg.

Kaiser's Kaffee- u. Thee-Geschäft

Wiesbaden | Kirchgasse 23,
Langgasse 29.

Viebrich: Mainzerstraße 12.

3451

Größtes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands im directen Verkehr mit den Conjurmenten.

Zilialen:

Mainz,
Schultergasse 45.
Mannheim,
H 1, 7.
Mett,
Goldschmidtstraße 7.
Minden,
Schaun- u. Baderstr.
Ede.
M. Gladbach,
Crefelderstraße 67.
Mülheim a. Rh.,
Wallstraße 38.
Mülheim (Ruhr),
Kohlentamp 30.
Münster,
Rothenburg 3.
Neuf,
Büchel 16.
Neunkirchen,
Bahnhofstraße 22.
Oberhausen,
Marktstraße 32.
Offenbach,
Markt 11.
Osnabrück,
Großstraße 37/38.
Remscheid,
Altestraße 3.
Rhent,
Friedrich-Wilhelm-
Straße 71.
Ruhrt,
Fabrikstraße 46.
Schalke,
Wilhelmstraße 1, 1.
Solingen,
Kaiserstraße 97.
Steele,
Chausseestraße 19.
St. Johann,
Bahnhofstraße 48.
Trier,
Fleischstraße 32.
Werden,
Ruhstraße 35.
Witten,
Bahnhofstraße 59.
Worms,
Speyerstraße 8.
u. s. w.

Vollständiger Ausverkauf

wegen Aufgabe meines großen Lagers

fertiger Herren- und Knaben-Garderoben.

Um schnell damit zu räumen, habe eine große Parthie

Herren-Anzüge zu Mk. 18 und 23,

Herren-Beinkleider zu Mk. 7 zum Verkauf gestellt.

Noch nicht die Hälfte des wirklichen Werthes.

Führe bekanntlich nur gute Qualitäten.

373

Langgasse 18, E. Arendt, Langgasse 18.

Experimental-Vortrag

über

Röntgen X-Strahlen

Dienstag, den 26. Mai, Abends 8 1/2 Uhr,
im Saale „Zum Deutschen Hofe“, Goldgasse 2a,
gehalten vom Photographen Wihl. Händlein. Da dem-
selben die besten extra dazu angefertigten Apparate zur
Verfügung stehen, wird am Schlusse des Vortrags eine
Photographie eines menschlichen Körpertheiles mittels
Röntgenstrahlen angefertigt.

Kassenpreise: 1. Platz 1 Mk., 2. Platz 50 Pfg.
Karten im Vorverkauf bei den Herren Hahn, Papeterie,
Kirchgasse, Sack, Papeterie, Louisenplatz, u. Ziegoldt,
Lotteriebant, Langgasse 51. 1355*

E. Brunn, Weinhandlung,

(gegr. 1857.)

Adelheidstrasse 33, nahe der Moritzstrasse,
empfiehlt einen sehr angenehmen reinen

1893er Trabener Mosel à 50 Pfg.

per Flasche ohne Glas bei Abnahme von 13 Flaschen, ein-
zelne 5 Pfg. mehr, sowie bessere Sorten und Pfälzer,
Rhein-, Bordeaux etc. Weine in allen Preislagen.

Schlangenbad

bei Wiesbaden.

Kurhaus Nassauerhof.

(Königlich.)

Verbunden mit der herrlich gelegenen ca.
200 Personen fassenden Veranda inmitten der
Curanlagen und gegenüber der Curkapelle.

Lieblingsitz unserer Besucher.

Ausgedehnter Restaurationsbetrieb allerersten
Ranges.

Table d'hôte 1 Uhr.

Berühmte Küche. Weingrosshandlung. Frühjahr- u.
Herbst-Pension nach Uebereinkunft. Telephon Nr. 8.
Eisenbahnverbindung Eltville-Schlangenbad.

852 E. Zundel.

Gartenschläuche

n bewährten guten Qualitäten empfiehlt billigt.

A. Stoss, Tannusstr. 2.

4073

Bayerischer Verein „Bavaria“

Wiesbaden.

Unter Protection Ihrer Kgl. Hoheit Prinzessin Theresie von Bayern.

Festprogramm

zu der am Pfingstmontag stattfindenden

Fahnenweihe.

Mittags 1/2 1 Uhr:

Aufstellung des Festzuges auf der Weisbergstraße und
Abholung der Fahne und der Festjugfrauen.

1 Uhr:

Festzug nach dem Rathhausplatz, wo die Enthüllung
und Uebergabe der Fahne stattfindet. Alsdann Abmarsch
nach dem

„Bierstadter Felsenkeller“.

Hier findet bis um 11 Uhr Abends: „Großes
Volksfest“ und „Concert“ statt.

Von 9 Uhr an gleichzeitig:

„Großer Festball“

im oberen großen Saale des katholischen Gesellen-
hauses (Dohheimerstraße).

Eintrittspreis zum Festball 1 Mk., 1 Dame frei,
jede weitere 50 Pfg.

Karten zum Festball sind bei Herrn E. Gram,
Langgasse 7, P. Schneider, Ede Michelsberg und
Hochstraße, sowie Abends an der Kasse zu haben.

Landsleute, Freunde und Gönner des Vereins,
sowie das verehrte Publikum Wiesbadens ladet zu dieser
Feier höflichst ein
4195

Der Vorstand.

Zahn-Atelier Paul Rehm

Schmerz- und gefahrlose Zahnoperation (Schlafgas).

Künstliche Zähne und Plomben. 2840

18 Wilhelmstrasse 18, Ede Friedrichstraße.

Sprechst. für Zahnleidende: Vorm. 9-1, Nachm. 2-6 Uhr.